


Statistisches Monatsheft Thüringen

FEBRUAR 2023

- 
- Anbau und Ernte von Obst in Thüringen
 - Statistik in der Europäischen Union - Das Bruttoinlandsprodukt

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefon: +49 (0) 361 57 331-96 42
Telefax: +49 (0) 361 57 331-96 99
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon: +49 (0) 361 57 331-91 10
Telefax: +49 (0) 361 57 331-96 97
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Herausgegeben: März 2023

Heft-Nr.: 23 / 23

Jahrgang: 30

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Titelfoto: © unsplash.com

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2023

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

FEBRUAR 2023

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung für die Thüringer Kreise: Einwohnerzahl sinkt bis 2042 um 8,7 Prozent
- 6 Zum Welttag der Feuchtgebiete: Größte Sumpfgebiete im Altenburger Land, größte Moorfläche im Saale-Orla-Kreis
- 6 Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2022 gestiegen
- 6 Strauchbeerenanbau in Thüringen weiterhin rückläufig
- 7 Am 20. Januar beginnt in Berlin die Grüne Woche
- 7 Wärmeversorgung 2021 in Thüringen - Wärmeabgabe gegenüber Vorjahr um 5,9 Prozent gestiegen
- 7 Interaktive Karte zeigt Energieverbrauch in der Industrie im bundesweiten Kreisvergleich
- 7 Ein Zehntel mehr Unfälle im November 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat
- 7 Mehr Unfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen im Oktober 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat
- 7 Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft am 11. Februar
- 8 Fast jeder Fünfte der Thüringer Verstorbenen erlag einem Krebsleiden - Weltkrebstag am 4. Februar 2023
- 8 COVID-19 war 2021 häufigste Todesursache in Thüringen
- 8 4400 Angebote der Jugendarbeit in Thüringen im Jahr 2021
- 8 Gender-Pay-Gap 2022 in Thüringen: Frauen verdienten rund 7 Prozent weniger als Männer
- 8 Preisermittler für die monatliche Erhebung von Verbraucherpreisen in Altenburg gesucht
- 8 Inflationsrate in Thüringen 2022 im Durchschnitt 8,3 Prozent
- 8 Europäischer Tag des Notrufs 112 – Mehr als 34 Tausend aktive Feuerwehrangehörige in Thüringen im Einsatz für die Gesellschaft

9 HANDWERK

10 IM FOKUS

12 THÜRINGEN AKTUELL

27 TROCKENE ZAHL

28 AUFSATZ

Michael Dietz:
„Anbau und Ernte von Obst in Thüringen“

41 KARTE DES MONATS

42 AUFSATZ

Robert Kaufmann:
„Statistik in der Europäischen Union - Das Bruttoinlandsprodukt“

50 GRAFIKEN

56 TROCKENE ZAHL

57 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

60 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

WIRTSCHAFT



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2022.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

19/2023

Aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung für die Thüringer Kreise: Einwohnerzahl sinkt bis 2042 um 8,7 Prozent

Die Ergebnisse der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (3. rBv) wurden veröffentlicht. Regionalisiert bedeutet, dass die Berechnungen für die kreisfreien Städte und Landkreise durchgeführt wurden und sich das Ergebnis für Thüringen aus der Summe dieser ergibt. Nach den Ergebnissen der 3. rBv wird sich die Thüringer Bevölkerung in den nächsten 20 Jahren weiter reduzieren. Lebten Ende 2021 rund 2 108,9 Tausend Personen in Thüringen, wird der Freistaat im Jahr 2042 voraussichtlich noch 1 925,7 Tausend Einwohnerinnen und Einwohner haben. Dies entspricht einem Rückgang um 8,7 Prozent bzw. 183,1 Tausend Personen.



16/2023

Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2022 gestiegen

Im Jahr 2022 war ein Anstieg der Erwerbstätigenzahl in Thüringen zu verzeichnen. Auf Basis vorläufiger Berechnungen wurde ermittelt, dass im Jahr 2022 im Durchschnitt 1 024 900 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen hatten. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent (+5 500 Personen), blieb jedoch hinter der Entwicklung der Erwerbstätigenzahl in Deutschland zurück. In Deutschland stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent (+589 000 Personen).



24/2023

Strauchbeerenanbau in Thüringen weiterhin rückläufig

Im vergangenen Jahr wurden von 18 Thüringer Landwirtschaftsbetrieben auf einer Fläche von rund 70 Hektar insgesamt 265 Tonnen Strauchbeeren geerntet. Darunter wirtschafteten 7 Betriebe auf rund 22 Hektar Anbaufläche nach den Kriterien des ökologischen Landbaus. Die mit Strauchbeeren bepflanzte Fläche sank gegenüber dem Jahr 2021 geringfügig um 1 Hektar bzw. 2 Prozent. Seit dem Beginn der Strauchbeerenerhebung im Jahr 2012 sank die Anbaufläche um mehr als die Hälfte (-117 Hektar bzw. -63 Prozent). Zum damaligen Zeitpunkt wurden in Thüringen noch 187 Hektar Strauchbeerenfläche bewirtschaftet.



20/2023

Zum Welttag der Feuchtgebiete: Größte Sumpfbereiche im Altenburger Land, größte Moorfläche im Saale-Orla-Kreis

Zum 31.12.2021 waren in Thüringen 47 Hektar Moorflächen und 508 Hektar Sumpfbereiche erfasst. Anlässlich des jährlichen Welttages der Feuchtgebiete am 2. Februar wird mitgeteilt, dass sich die Fläche um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhte. Moor und Sumpf machten 2021 somit insgesamt 0,03 Prozent der Bodenfläche Thüringens aus.



12/2023

Am 20. Januar beginnt in Berlin die Grüne Woche

Vom 20. bis 29. Januar 2023 fand die Internationale Grüne Woche in Berlin statt. Auf der weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau präsentieren Hersteller und Vermarkter, auch aus Thüringen, die Vielfalt landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Aus diesem Anlass wurde ein Blick auf die Thüringer Landwirtschaft im Agrarwirtschaftsjahr 2022 geworfen.



15/2023

Wärmeversorgung 2021 in Thüringen - Wärmeabgabe gegenüber Vorjahr um 5,9 Prozent gestiegen

Im Jahr 2021 wurden 3 975 Gigawattstunden (GWh) Wärme durch Thüringer Heizwerke und Heizkraftwerke zur Wärmeversorgung erzeugt. Die Wärmeabgabe an Letztverbraucher erhöhte sich um 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hier standen insgesamt 3 576 GWh Wärme im Jahr 2021 zur Versorgung bereit.



7/2023

Interaktive Karte zeigt Energieverbrauch in der Industrie im bundesweiten Kreisvergleich

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben erneut die interaktive Karte zum industriellen Energieverbrauch zur Verfügung gestellt. Sie gibt interessierten Nutzerinnen und Nutzern über folgenden Link detaillierte Auskünfte zum Energieverbrauch der Industriebetriebe¹⁾ im bundesweiten Kreisvergleich: <https://service.destatis.de/DE/karten/EnergieverbrauchIndustrie2021.html>.



22/2023

Ein Zehntel mehr Unfälle im November 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat

Nach vorläufigen Ergebnissen meldete die Thüringer Polizei im November 2022 insgesamt 4 323 Unfälle. Sowohl gegenüber dem Vorjahresmonat (+9,9 Prozent) als auch gegenüber dem Vormonat (+4,9 Prozent) stieg damit die Zahl der gemeldeten Unfälle an.



9/2023

Mehr Unfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen im Oktober 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat

Nach vorläufigen Ergebnissen meldete die Thüringer Polizei im Oktober 2022 insgesamt 4 081 Unfälle. Sowohl gegenüber dem Vorjahresmonat (-13,7 Prozent) als auch gegenüber dem Vormonat (-4,0 Prozent) sank damit die Zahl der gemeldeten Unfälle.



25/2023

Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft am 11. Februar

Die Zahl der Frauen, die in Thüringen nach ihrem Schulabschluss eine akademische Laufbahn einschlagen, nimmt weiter zu. Der Frauenanteil erhöhte sich unter den Erstsemestern innerhalb von 10 Jahren von 47,4 Prozent auf 62,4 Prozent. Die Führungspositionen im Wissenschaftsbetrieb der Hochschulen im Land werden jedoch weiter mehrheitlich von Männern besetzt. Die Zahl der Professorinnen an den Hochschulen lag im Jahr 2021 bei 368, was einem Anteil von 27,1 Prozent entspricht. Im Vergleich zum Jahr 2011 sind das 11,1 Prozentpunkte mehr.



1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

23/2023

Fast jeder Fünfte der Thüringer Verstorbenen erlag einem Krebsleiden - Weltkrebstag am 4. Februar 2023

Im Jahr 2021 starben 3 816 Männer und 2 893 Frauen mit Wohnsitz in Thüringen an den Folgen einer Krebserkrankung (ICD: C00 – C97). Bösartige Neubildungen waren damit für fast ein Fünftel (19,3 Prozent) der insgesamt 34 830 Sterbefälle in Thüringen verantwortlich. Ein Jahr zuvor betrug der Anteil 22,7 Prozent.



11/2023

COVID-19 war 2021 häufigste Todesursache in Thüringen

Im Jahr 2021 verstarben 34 830 Thüringer Einwohnerinnen und Einwohner, davon 17 800 Männer und 17 030 Frauen. Das waren 4 604 Personen bzw. 15,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Das durchschnittliche Sterbealter betrug 78,8 Jahre (2020: 78,8 Jahre). Die Thüringer Männer verstarben im Durchschnitt mit 75,7 Jahren, die Frauen mit 82,0 Jahren (2020: 75,6 bzw. 82,1 Jahre).



14/2023

4400 Angebote der Jugendarbeit in Thüringen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden von in Thüringen ansässigen Trägern der Jugendhilfe 4 412 öffentlich geförderte Angebote der offenen und gruppenbezogenen Jugendarbeit sowie Veranstaltungen, Projekte und Fortbildungsmaßnahmen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannter Träger der Jugendhilfe durchgeführt. Das waren 1 621 Angebote bzw. 26,9 Prozent weniger als im Jahr 2019.



18/2023

Gender-Pay-Gap 2022 in Thüringen: Frauen verdienten rund 7 Prozent weniger als Männer

Im Jahr 2022 betrug der prozentuale Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern in Thüringen, der unbereinigte Gender-Pay-Gap, 7 Prozent. Frauen erzielten in Thüringen einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 18,20 Euro, während der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Thüringer Männer bei 19,49 Euro lag. Damit gehört der Freistaat Thüringen zu den Bundesländern mit dem geringsten unbereinigten Verdienstunterschied.



21/2023

Preisermittler für die monatliche Erhebung von Verbraucherpreisen in Altenburg gesucht

In Ostthüringen werden im Raum Altenburg Preisermittler auf Basis einer geringfügigen selbständigen Tätigkeit für die monatliche Preiserhebung gesucht. Der Preisermittler erfasst mittels Tablet-PC im Auftrag des Statistischen Landesamtes monatlich Verbraucherpreise in ausgewählten Einzelhandelsgeschäften und Dienstleistungsbetrieben. Die vom Preisermittler aufgesuchten Berichtsstellen sind darüber informiert.



5/2023

Inflationsrate in Thüringen 2022 im Durchschnitt 8,3 Prozent

Im Jahr 2022 lagen die Verbraucherpreise um durchschnittlich 8,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Ein Jahr zuvor betrug die durchschnittliche Jahresteuerrate 3,2 Prozent. Die Verbraucherpreise im Jahr 2022 stiegen auf einen durchschnittlichen Index von 118,8 (Basis 2015=100).



26/2023

Europäischer Tag des Notrufs 112 – Mehr als 34 Tausend aktive Feuerwehrangehörige in Thüringen im Einsatz für die Gesellschaft

Jeder hofft, dass er sie nicht braucht. Doch es ist beruhigend, dass es sie gibt, denn sie kann Leben retten: die Notrufnummer 112. Um darauf hinzuweisen, dass diese kostenfreie Telefonnummer europaweit gültig ist, wurde im Jahr 2009 vom Europäischen Parlament, dem Rat der Europäischen Union und der EU-Kommission gemeinsam der Europäische Tag des Notrufs 112 eingeführt und – nicht zufällig – auf den 11.2. gelegt.



HANDWERK

ZIMMERERER*

503

**HANDWERKS-
UNTERNEHMEN**

2364

TÄTIGE PERSONEN

106 754

**EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON**

* Bezeichnung des Gewerbezeigs

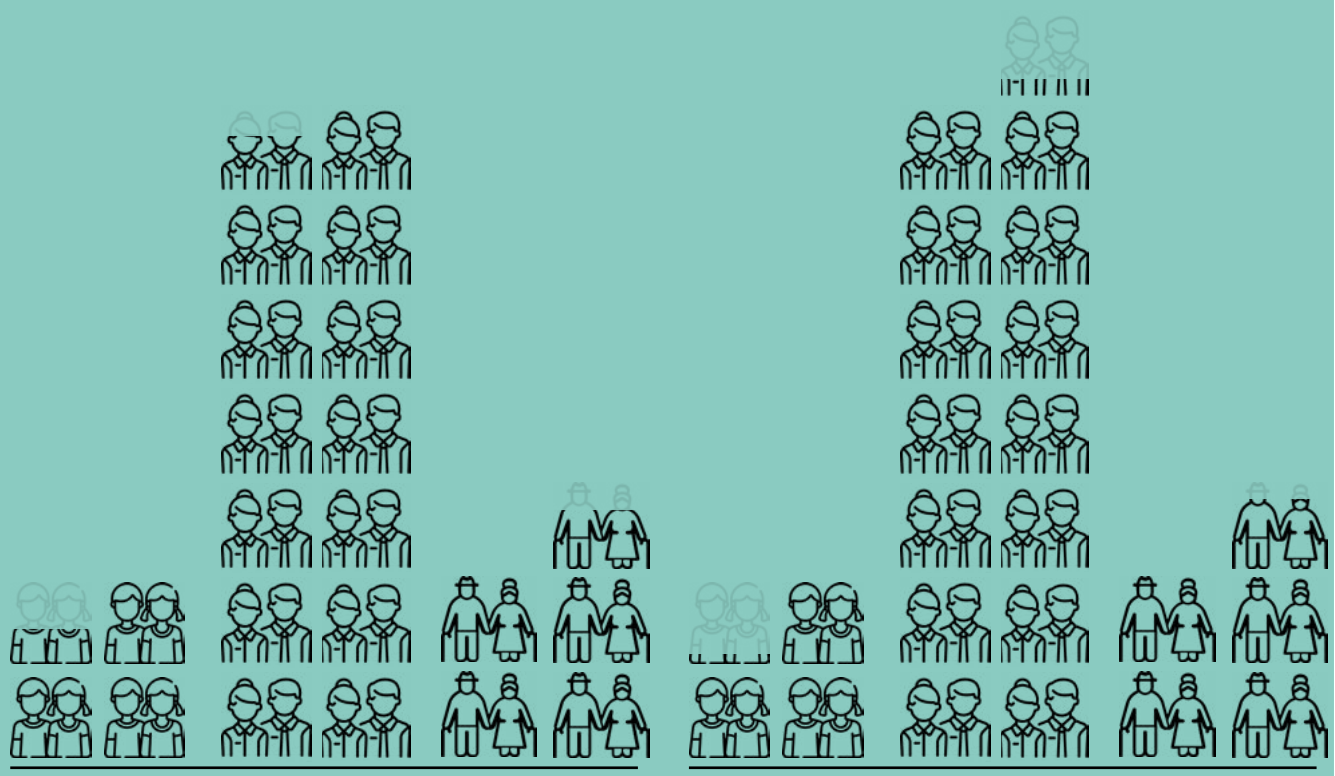
Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2020

Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

JENA

2021

2042



Kinder unter 18 Jahren	Personen 18 bis unter 65 Jahren	Personen ab 65 Jahren	Kinder unter 18 Jahren	Personen 18 bis unter 65 Jahren	Personen ab 65 Jahren
17,30 Tausend	68,95 Tausend	24,25 Tausend	15,21 Tausend	71,75 Tausend	24,15 Tausend

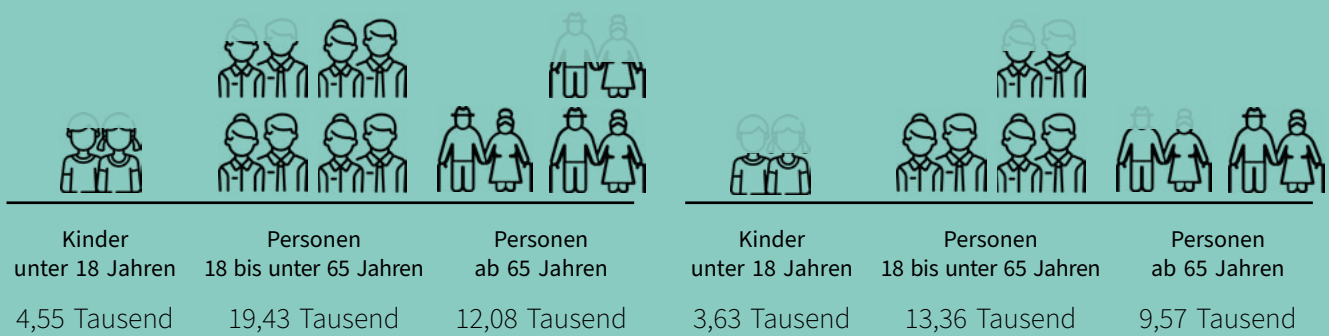
= 5000 Personen

Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

SUHL

2021

2042



= 5.000 Personen



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

0361 57331-9130
Sylvia.Schlapp
@statistik.thueringen.de



Jonas Lay

Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

0361 57331-9582
Jonas.Lay
@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand November 2022.

Die Wirtschaft in den Thüringer Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe hat sich fast durchweg positiv entwickelt. Im Monat November 2022 wurden gegenüber dem Vorjahresmonat sowohl beim Umsatz als auch bei der Produktivität und der Zahl der Beschäftigten Zuwächse verzeichnet (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen). Dagegen ging der Auftragseingang zurück.

Im Vergleich zum Oktober 2022 stiegen der Umsatz, die Produktivität und der Auftragseingang an. Die Zahl der Beschäftigten blieb fast auf Vormonatsniveau (bei 3 Arbeitstagen mehr).

Im Bauhauptgewerbe lagen im November 2022 sowohl der Umsatz als auch die Produktivität und der Auftragseingang über dem Niveau des Vorjahresmonats. Lediglich die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich im Vorjahresvergleich. Im Vormonatsvergleich gingen ausschließlich die Auftragseingänge zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im November 2022 wieder an. Gegenüber dem Vorjahresmonat wurde ein Zuwachs im zweistelligen Bereich verzeichnet und sie lag auch über dem Niveau des Vorkrisenmonats November 2019.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielten die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im November 2022 mit 3559 Millionen Euro einen um 19,1 Prozent bzw. 570,9 Millionen Euro höheren Umsatz als im November des Vorjahres (Deutschland: +15,0 Prozent). Dabei konnten alle Hauptgruppen Umsatzzuwächse erwirtschaften. Das höchste Umsatzplus erreichte die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+275,7 Millionen Euro), mit großem Abstand folgten die Investitionsgüterproduzenten (+177,5 Millionen Euro). Das geringste Umsatzplus verbuchten die Gebrauchsgüterproduzenten mit 13,9 Millionen Euro.

Umsatzplus in der Industrie

Auch im Vergleich zum Vormonat stieg der Umsatz insgesamt an. Mit einem Umsatzplus von 13,7 Prozent (Deutschland: +11,6 Prozent) konnten 3 Hauptgruppen Zuwachsraten im zweistelligen Bereich vorweisen. Die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten verzeichnete einen Zuwachs im einstelligen Bereich. Das höchste absolute Umsatzplus

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

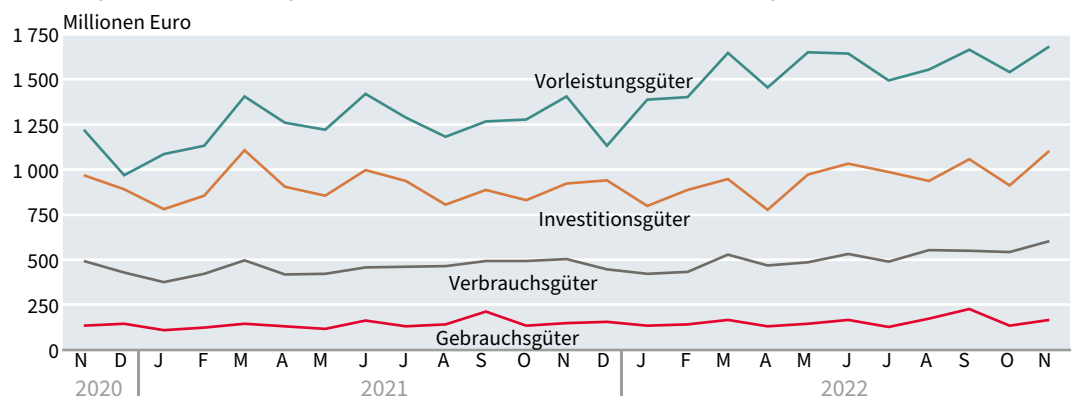
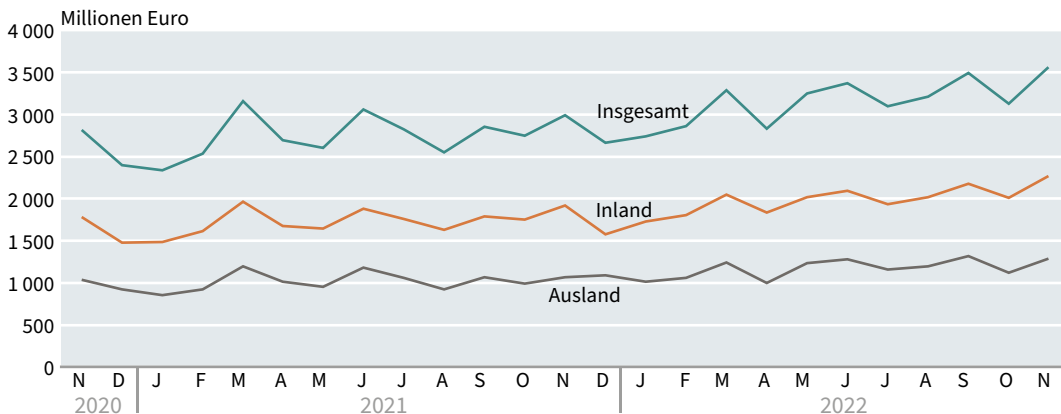


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



erreichte die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (+190,8 Millionen Euro bzw. +20,9 Prozent). Danach folgten die Vorleistungsgüterproduzenten mit +144,9 Millionen Euro bzw. +9,4 Prozent.

Der Inlandsumsatz lag im November 2022 mit einem Wert von 2268 Millionen Euro deutlich über dem Vormonatswert (+12,9 Prozent) und auch über dem Niveau vom November 2021 (+18,3 Prozent).

Auslandsumsatz stark gestiegen

Der Auslandsumsatz stieg im November 2022 mit 1291 Millionen Euro um 15,3 Prozent gegenüber dem Vormonat an und lag deutlich über dem Vorjahresmonat (+20,6 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhte sich in allen Hauptgruppen der Auslandsumsatz im zweistelligen Bereich. Dabei errechneten sich bei den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+30,6 Prozent bzw. +110,3 Millionen Euro) sowie Verbrauchsgüter-

produzenten (+24,9 Prozent bzw. +28,8 Millionen Euro) überdurchschnittliche Zuwachsraten. Den geringsten Zuwachs verzeichneten mit +10,6 Prozent bzw. +9,5 Millionen Euro die Gebrauchsgüterproduzenten.

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Berichtsmonat 36,3 Prozent (Vormonat: 35,8 Prozent) und stieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5 Prozentpunkte.

Höchste Exportquote bei den Gebrauchsgüterproduzenten

Die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten verzeichnete im November 2022 mit 59,5 Prozent die höchste Exportquote, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit 42,6 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stieg die Exportquote in den Gruppen der Investitions- und der Gebrauchsgüterproduzenten an.

Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

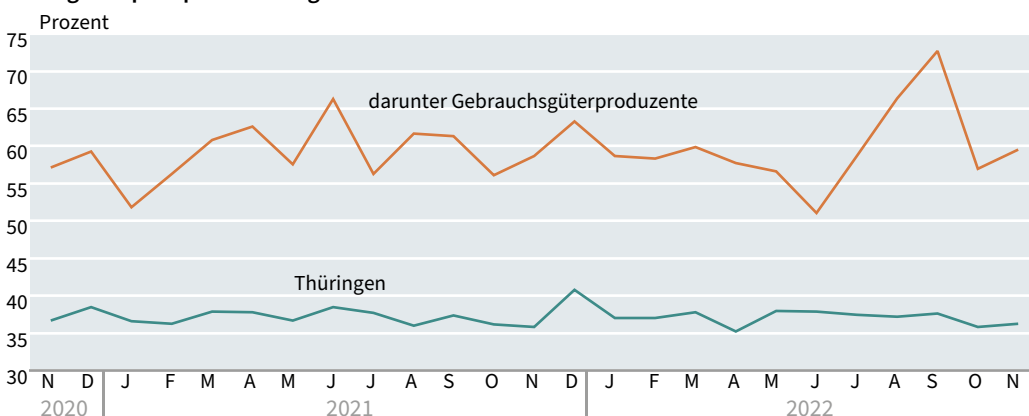
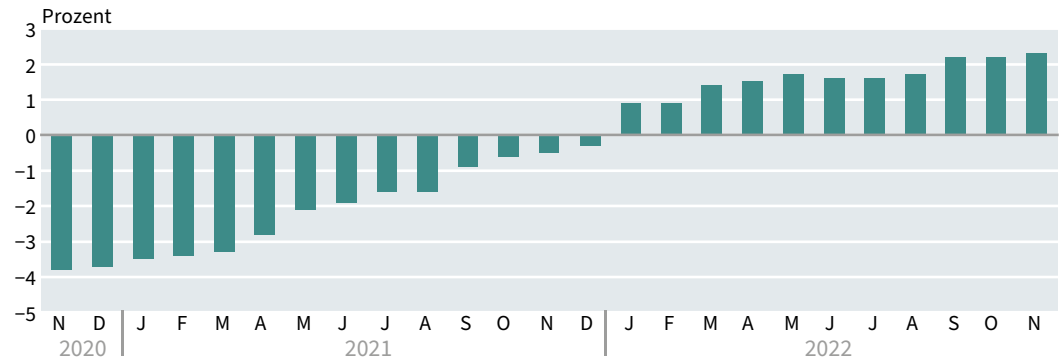


Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Bei der kumulativen Betrachtung bis Ende November 2022 konnte weiterhin ein Umsatzplus registriert werden. Der Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von fast 34,9 Milliarden Euro stieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 14,8 Prozent an (bei 1 Arbeitstag weniger). Dieser Zuwachs wurde sowohl beim Auslandsumsatz (+14,8 Prozent) als auch beim Inlandsumsatz (+14,8 Prozent) beobachtet. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz lag mit 37,1 Prozent nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (+0,1 Prozentpunkte).

Ein Umsatzplus meldeten im Jahresverlauf alle Hauptgruppen. Dabei wurde ein Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich bei den Vorleistungsgüterproduzenten (+22,6 Prozent), den Verbrauchsgüterproduzenten (+12,0 Prozent) und bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+10,0 Prozent) errechnet.

Zahl der Beschäftigten auf Vormonatsniveau

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe blieb im November 2022 gegenüber dem Vormonat fast konstant (+0,1 Prozent bzw. +102 Personen). Die Anzahl der Beschäftigten war mit 145 264 Personen um 2,3 Prozent bzw. 3 225 Personen höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich gegenüber November 2021 in den Hauptgruppen unterschiedlich. Während in der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit +2962 Personen der mit Abstand höchste absolute Zuwachs ermittelt wurde, sank die Zahl der Beschäftigten bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 133 Personen ab.

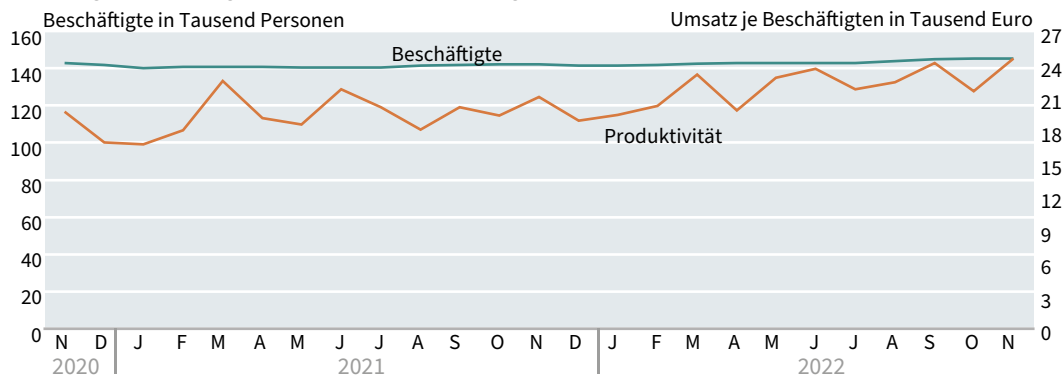
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war im Jahresverlauf 2022 um 1,6 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (+2289 Personen). Auch hier wurde in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten der höchste absolute Beschäftigtenzuwachs ermittelt (+1973 Personen).

Produktivität weiter gestiegen

Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) betrug im November letzten Jahres 24 501 Euro und war damit um 13,7 Prozent höher als im Vormonat (21 558 Euro). Auch im Vergleich zum November 2021 stieg die Produktivität an (+16,5 Prozent).

Die höchste Produktivität erreichte mit 25 097 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten; im Vergleich zum November 2021 wurde hier der höchste Produktivitätsanstieg (+21,4 Prozent bzw. +4 424 Euro) errechnet. Bei den

Abbildung 5: Beschäftigte und Produktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Investitionsgüterproduzenten, die die zweithöchste Produktivität erreichten (24981 Euro), erhöhte sich der Umsatz je Beschäftigten auch deutlich (+19,4 Prozent bzw. +4050 Euro).

Auftragseingänge im November 2022 gestiegen

Im Zeitraum Januar bis November 2022 stieg die Produktivität gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum deutlich an (+13,0 Prozent). Alle Hauptgruppen lagen über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im November 2022 im Vergleich zum Vormonat um 10,0 Prozent auf einen Indexstand von 112,9, lag jedoch unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-1,5 Prozent). Der Zuwachs gegenüber dem Vormonat resultierte aus den gestiegenen Auftragseingängen aus dem Inland (+10,7 Prozent) und Ausland (+9,0 Prozent).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im November 2022 mit 20125 Tausend Stunden um 13,1 Prozent höher als im Vormonat und lagen auch um 5,3 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,3 Stunden (November 2021: 6,1 Stunden; Oktober 2022: 6,5 Stunden).

Für den Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat waren allein die niedrigen Auftragseingänge aus dem Ausland (-4,2 Prozent) verantwortlich. Das Inlandsgeschäft ist mit +0,4 Prozent leicht gestiegen.

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2015=100

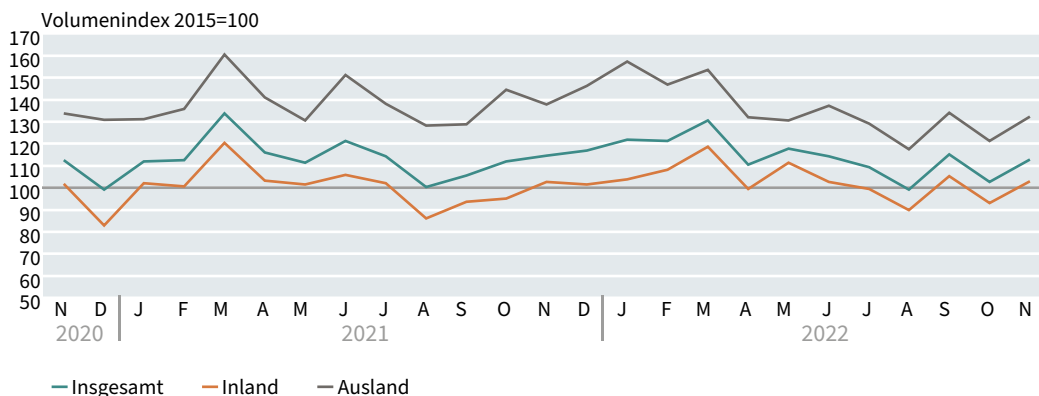
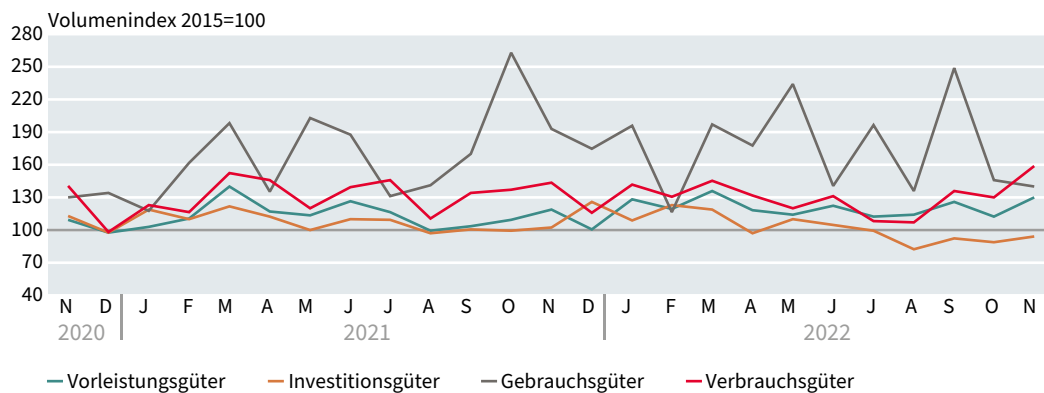


Abbildung 7: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2015=100



Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) von durchschnittlich 114,2 bis Ende November 2022 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 0,2 Prozent überschritten. Zum Auftragsplus trug lediglich das Inlandsgeschäft (+1,9 Prozent) bei.

Im betrachteten Zeitraum sind die Auftragseingänge in 2 Hauptgruppen gestiegen, und zwar bei den Vorleistungsgüterproduzenten (+6,0 Prozent) und den Gebrauchsgüterproduzenten (+1,5 Prozent).

Bauhauptgewerbe

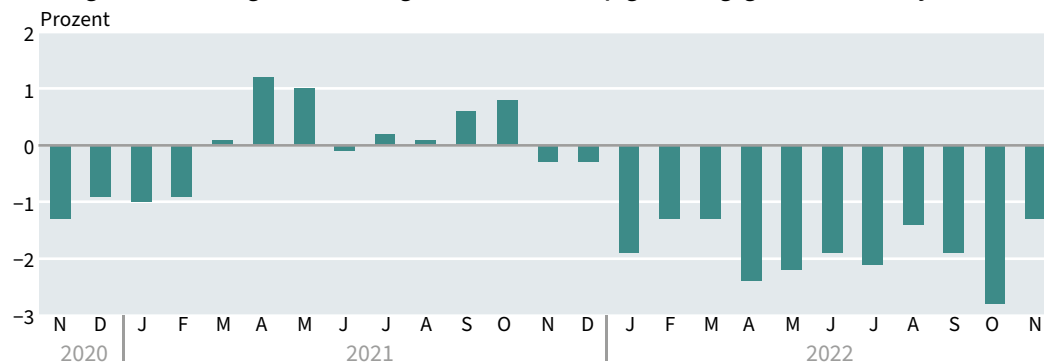
Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes erreichten im November 2022 einen Umsatz von 268 Millionen Euro. Damit stieg der Umsatz im

Vergleich zum Vormonat deutlich um 16,5 Prozent und lag auch über dem Wert des Vorjahresmonats (+9,1 Prozent).

Zuwachs der Umsätze im Bauhauptgewerbe

Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf 265 Millionen Euro. Auch hier wurde sowohl gegenüber dem Vormonat (+16,7 Prozent) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (+9,2 Prozent) eine stark steigende Bilanz gezogen. Der Umsatzzuwachs gegenüber November 2021 wurde von sämtlichen Bausparten verursacht. Hierbei errechnete sich das stärkste Plus im Wohnungsbau (+17,8 Prozent). Im gewerblichen Bau stieg der Umsatz um 11,1 Prozent an und im öffentlichen und Straßenbau um 6,2 Prozent.

Abbildung 8: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



In der Summe der ersten 11 Monate 2022 erwirtschafteten die befragten Betriebe einen Gesamtumsatz von 2267 Millionen Euro und damit ein Umsatzplus von 8,5 Prozent. Der baugewerbliche Umsatz stieg um 8,6 Prozent an. Auch hier beeinflussten die 2 Bausparten Wohnungsbau (+15,1 Prozent) und gewerblicher Bau (+11,5 Prozent) das Umsatzergebnis am stärksten.

Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe gegenüber Vormonat konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe stieg im November 2022 minimal. Mit insgesamt 14270 Beschäftigten waren 3 Personen mehr tätig als im Vormonat. Im Vergleich zum November 2021 ging die Beschäftigtenzahl um 1,3 Prozent bzw. 187 Personen zurück. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Jahresverlauf 2022 lag mit 14244 Personen auch unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraums 2021 (-1,9 Prozent bzw. -272 Personen).

Produktivität im Bauhauptgewerbe gestiegen

Die Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) erhöhte sich im Bauhauptgewerbe im November 2022 gegenüber dem Vormonat um 16,7 Prozent auf 18586 Euro. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Produktivität ebenfalls, da der Umsatz, bei sinkender Beschäftigtenzahl, stieg (+10,7 Prozent).

In den ersten 11 Monaten des Jahres 2022 erreichte das Bauhauptgewerbe mit 157732 Euro Umsatz je Beschäftigten einen Produktivitätszuwachs um 10,7 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich im November 2022 im Vergleich zum Vormonat um 14,8 Prozent auf 1587 Tausend Stunden, lag aber leicht unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreswertes (-0,7 Prozent). Der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahresmonat wurde vom gewerblichen Bau (-2,8 Prozent) und öffentlichen und Straßenbau (-1,9 Prozent) beeinflusst. Im Wohnungsbau stiegen diese mit 10,6 Prozent deutlich an.

Im Zeitraum Januar bis November 2022 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden insgesamt unter Vorjahresniveau (-2,4 Prozent bzw. -373 Tausend Stunden). Differenziert nach Bausparten nahmen hier die geleisteten Arbeitsstunden im öffentlichen und Straßenbau um 437 Tausend Stunden ab und im gewerblichen Bau um 69 Tausend Stunden. Im Wohnungsbau stiegen diese dagegen um 132 Tausend Stunden an.

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe verschlechterte sich im November 2022 gegenüber dem Vormonat. Die Auftragseingänge sanken gegenüber Oktober 2022 um 3,5 Prozent bzw. 6,3 Millionen Euro auf 176 Millionen Euro.

Abbildung 9: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe

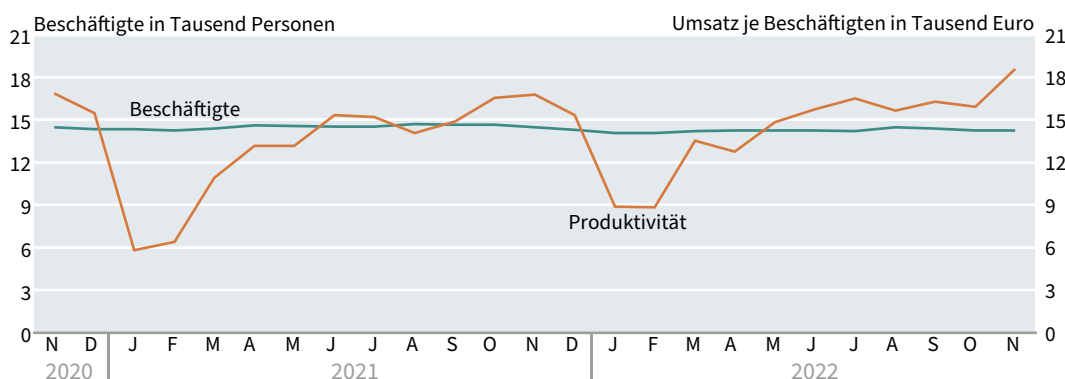
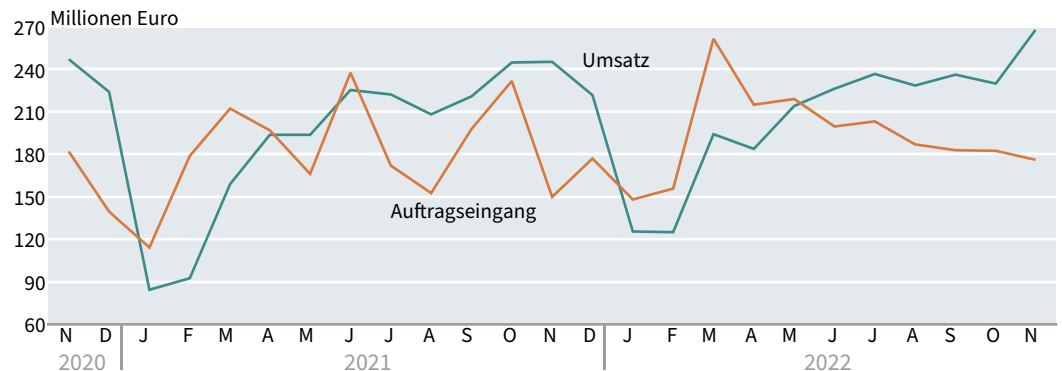


Abbildung 10: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Auftragslage verbessert sich gegenüber Vorjahr

Im Vergleich zum November 2021 verzeichnete das Bauhauptgewerbe jedoch ein spürbares Auftragsplus. Hier stiegen die Auftragseingänge um 17,5 Prozent bzw. 26,2 Millionen Euro. Dieser Zuwachs resultierte aus den deutlich höheren Auftrags-eingängen im gewerblichen Bau (+27,7 Millionen Euro bzw. +53,5 Prozent). Mit großem Abstand folgt der öffentliche und Straßenbau mit +1,2 Millionen Euro bzw. +1,5 Prozent. Die Auftragseingänge im Wohnungsbau lagen dagegen mit -15,9 Prozent unter dem Stand von November 2021.

Im bisherigen Jahresverlauf summierten sich die Auftragseingänge auf 2131 Millionen Euro und waren damit um 6,0 Prozent höher als im Vorjahr. Dieser Zuwachs wurde von allen Bausparten getragen, am stärksten im gewerblichen Bau mit einem Plus von 13,8 Prozent (+96,1 Millionen Euro), gefolgt vom Wohnungsbau mit +8,1 Prozent (+17,9 Millionen Euro).

Baugenehmigungen

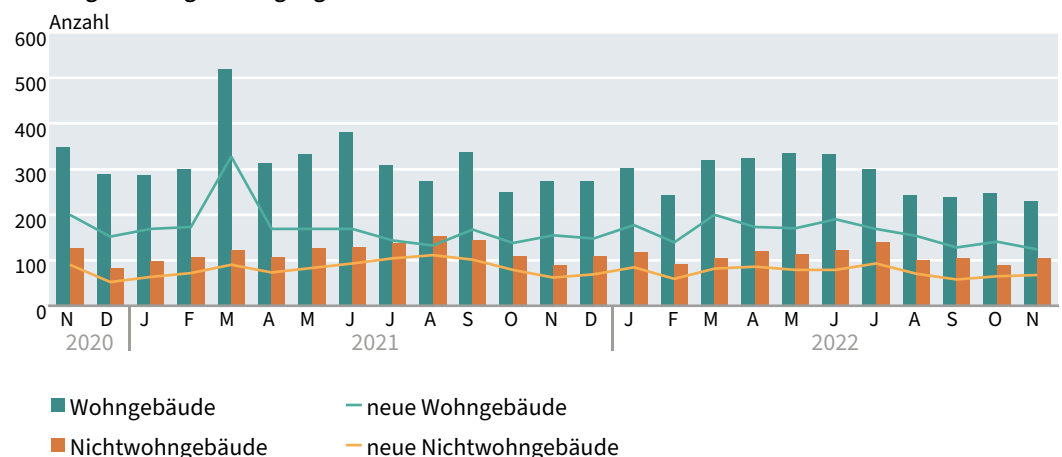
Die Wohnungsbaunachfrage, die sich in den erteilten Genehmigungen für Bauvorhaben widerspiegelt, lag in den ersten 11 Monaten 2022 mit 4303 Anträgen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Insgesamt wurden 5033 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau genehmigt, 647 Wohnungen bzw. 14,8 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2021.

Wohnungsbaunachfragen bis Ende November gestiegen

Bis Ende November 2022 wurden 1759 neue Wohngebäude und 815 neue Nichtwohngebäude genehmigt; hierbei sollen 4392 neue Wohnungen entstehen. Das sind 913 neue Wohnungen mehr als noch vor einem Jahr (+26,2 Prozent).

Für die Vorhaben, neue Wohngebäude zu errichten, wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 829 Mil-

Abbildung 11: Baugenehmigungen für Gebäude



lionen Euro Baukosten veranschlagt. Das waren 16,1 Prozent bzw. 115,0 Millionen Euro mehr als in den ersten 11 Monaten 2021. Bei den Nichtwohngebäuden sanken dagegen die Neubauinvestitionen deutlich (-34,0 Prozent bzw. -309,5 Millionen Euro).

Der umbaute Raum der genehmigten neuen 815 Nichtwohngebäude in den ersten 11 Monaten 2022 sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 523 Tausend Kubikmeter auf 5,2 Millionen Kubikmeter (-9,2 Prozent). Im Durchschnitt wurden pro Gebäude 6339 Kubikmeter umbauter Raum genehmigt, 175 Kubikmeter mehr als 2021.

Beherbergungswesen

Im November 2022 empfingen die Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten sowie die Campingplätze (ohne Dauercamping) 258 Tausend Gäste. Diese buchten rund 657 Tausend Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ankünfte um 44,2 Prozent und die Übernachtungen um 28,0 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,5 Tagen niedriger als im Vorjahresmonat (2,9 Tage).

November 2022: Tourismus weiterhin unter Vorkrisen-Niveau

Da auch im Jahr 2021 Corona-bedingte Einschränkungen im Reiseverkehr galten, werden die Corona-bedingten Verluste im Bereich der Beherbergung erst bei einem Vergleich mit den im Jahr 2019 erreichten Werten deutlich. So sank die Zahl der Ankünfte im Vergleich zu November 2019 um 13,0 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen ging im gleichen Zeitraum um 9,0 Prozent zurück.

In Deutschland insgesamt betrug die Zahl der Gäste 12,0 Millionen und die der Übernachtungen 29,7 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 2,5 Tagen auf dem Wert von Thüringen.

In den ersten 11 Monaten 2022 verbuchten die Thüringer Beherbergungsbetriebe rund 3,2 Millionen Gäste (+47,6 Prozent), die 8,5 Millionen Übernachtungen buchten (+35,2 Prozent). Dabei kamen 3,0 Millionen Besucher aus Deutschland (94,3 Prozent) und 180 Tausend Gäste hatten ihren Wohnsitz im Ausland. Die Zahl der inländischen Gäste stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 45,8 Prozent und die Zahl der ausländischen Gäste stieg noch deutlicher um 86,1 Prozent an. Auch bei den Übernachtungen erhöhte sich sowohl die Zahl der inländischen Gäste (+34,1 Prozent) als auch die der ausländischen Gäste (+58,4 Prozent).

In Deutschland stieg bis Ende November 2022 sowohl die Zahl der Gäste (+67,1 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+44,6 Prozent) an. 62,5 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 360,8 Millionen auf inländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 2,8 Tage. Deutschlandweit verweilten die ausländischen Gäste (2,4 Tage) kürzer als die inländischen Gäste (2,9 Tage).

Bei der Betrachtung der Thüringer Reisegebiete entwickelte sich das Gäste- und Übernachtungsaufkommen im Zeitverlauf 2022 in allen Regionen positiv. Das größte Reisegebiet, der Thüringer Wald, wies von Januar bis November 2022 deutliche Zuwächse der Gäste- und Übernachtungszahlen auf (+52,0 Prozent; +40,5 Prozent). Den stärksten Zuwachs konnte das Reisegebiet Südharz Kyffhäuser verzeichnen. Hier wurden 67,5 Prozent mehr Gäste und 46,0 Prozent mehr Übernachtungen gemeldet.

Abbildung 12: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2022

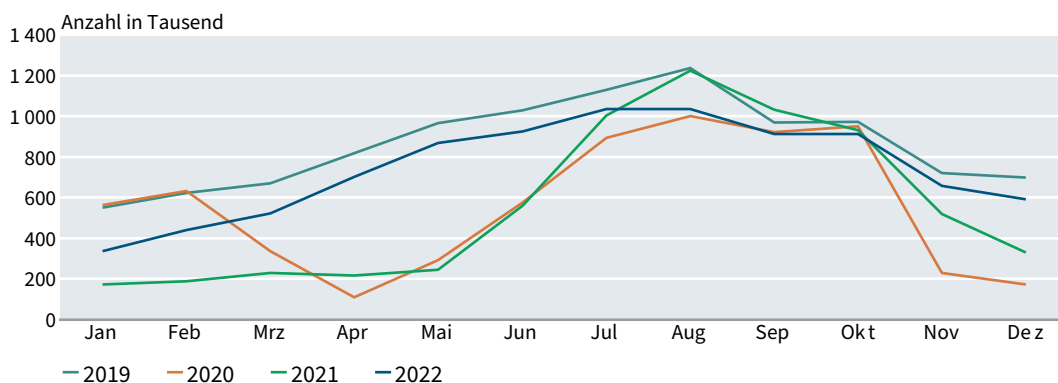


Abbildung 13: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis November 2022 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte			Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Januar bis November 2021	Veränderung gegenüber Januar bis November 2019	insgesamt	Veränderung gegenüber Januar bis November 2021	Veränderung gegenüber Januar bis November 2019	
Südharz Kyffhäuser	160857	67,5	-11,0	462522	46,0	-11,5	2,9
Eichsfeld	102049	60,4	-17,0	316819	38,8	-5,8	3,1
Hainich	126255	52,1	-13,8	414891	35,6	-11,8	3,3
Saaleland	95296	44,5	-15,7	340868	22,4	-13,8	3,6
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1092938	42,7	-16,5	2007440	35,6	-15,2	1,8
Thüringer Rhön	101501	44,1	-9,8	414631	17,6	-11,1	4,1
Thüringer Vogtland	153079	39,0	-12,7	277389	24,6	-15,1	1,8
Thüringer Wald	1125418	52,0	-16,6	3578616	40,5	-11,9	3,2
Übriges Thüringen ¹⁾	223845	39,9	-11,1	690667	23,7	-6,9	3,1
Thüringen	3181238	47,6	-15,4	8503843	35,2	-12,2	2,7
davon							
Bundesrepublik Deutschland	3001335	45,8	-14,5	8064189	34,1	-11,3	2,7
anderer Wohnsitz	179903	86,1	-28,3	439654	58,4	-25,7	2,4

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Tourismusregionen weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau

Gegenüber dem Vorkrisenzeitraum bis Ende November 2019 verbuchten hingegen alle 9 Thüringer Reisegebiete einen spürbaren Rückgang der Gästeankünfte und der Übernachtungen. Bis auf das Reisegebiet „Thüringer Rhön“ verzeichneten alle Reisegebiete einen zweistelligen Rückgang der Gästeankünfte. Bei den Übernachtungen wurden die deutlichsten Verluste im Reisegebiet „Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar“ mit einem Minus von 15,2 Prozent ermittelt. Die geringsten Verluste gegenüber dem vor Corona erreichten Niveau hatte das Reisegebiet „Eichsfeld“ mit 5,8 Prozent weniger Übernachtungen.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im November 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat um 9,9 Prozent und erreichten einen Indexstand von 122,1 Prozent

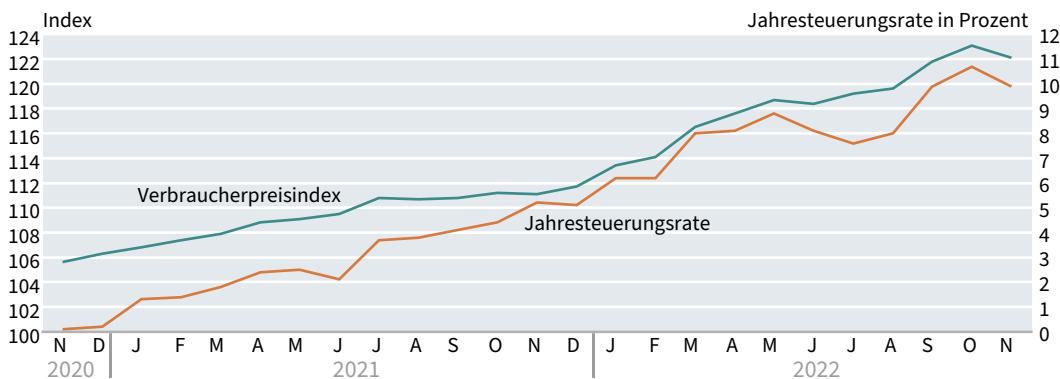
(Basis: 2015 = 100). Im Vergleich zum Monat Oktober sank der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,8 Prozent.

Die Jahresteuersatzrate (Inflationsrate) sank von 10,7 Prozent im Oktober 2022 auf 9,9 Prozent. Der November verzeichnete eine leichte Entspannung bei den Energiepreisen. Heizöl und Kraftstoffe wurden um 5,3 Prozent günstiger angeboten als im Oktober.

Mineralölprodukte und Nahrungsmittel spürbar teurer als im Vorjahr

Die Preise der Energieprodukte (+33,5 Prozent) lagen weiterhin deutlich über dem Vorjahresniveau. Darunter stiegen die Preise für Haushaltsenergie um 44,3 Prozent sowie die Preise der Kraftstoffe um 15,7 Prozent. Die stärksten Anstiege bei den Energieprodukten verzeichneten im Jahresvergleich Fernwärme (+82,3 Prozent), Heizöl einschließlich Betriebskosten (+60,6 Prozent), Gas einschließlich Betriebskosten (+59,4 Prozent) sowie feste Brennstoffe (+55,5 Prozent). Nahrungsmittel und alkoholfreie

Abbildung 14: Verbraucherpreisindex (Basis 2015 = 100) und Jahresteuerungsrate



Getränke verteuerten sich gegenüber dem Vorjahr um 21,6 Prozent. Hohe Steigerungsraten wiesen die Preise für Speisefette und Speiseöle (+43,4 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+38,6 Prozent), Gemüse (+22,8 Prozent) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (+22,2 Prozent) aus.

Weitere nennenswerte Preissteigerungen gegenüber dem November 2021 wurden für Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+13,6 Prozent) sowie für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+9,9 Prozent) beobachtet.

teurer als im Oktober wurden Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+1,1 Prozent), Bekleidung und Schuhe (+0,7 Prozent) sowie alkoholische Getränke und Tabakwaren (+0,4 Prozent) angeboten.

Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es von Januar bis November 2022 weniger Gewerbeanmeldungen, jedoch mehr Gewerbeabmeldungen als für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

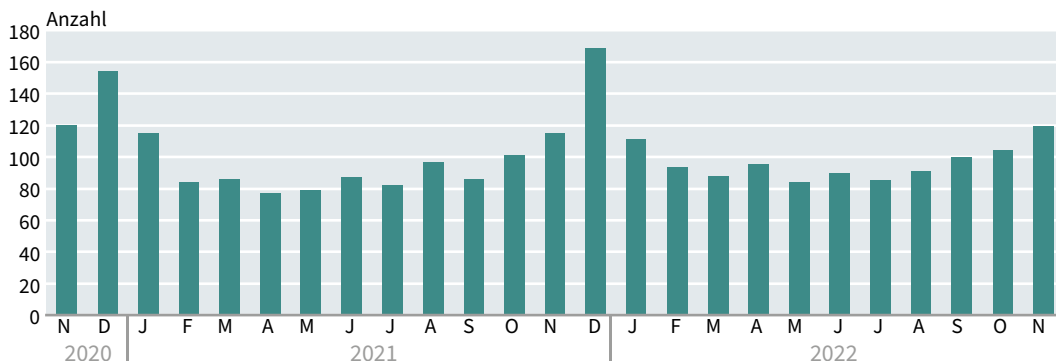
Verbraucherpreise gaben gegenüber Vormonat leicht nach

Im Vergleich zum Vormonat ging die Verbraucherpreisentwicklung um durchschnittlich 0,8 Prozent zurück. Verbraucherfreundlich entwickelten sich die Preise für Flüssiggas, Füllung eines Tankbehälters (-12,9 Prozent), leichtes Heizöl (-12,7 Prozent) sowie die Preise für Kraftstoffe (-2,5 Prozent). Spürbar

Gewerbeanmeldungen unter Vorjahresniveau

Die 9938 Gewerbeanmeldungen lagen mit -221 Anzeigen bzw. -2,2 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen stieg auf 9601 Anzeigen (+262 Anzeigen bzw. +2,8 Prozent). Auf 100 Anmeldungen kamen 97 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 92 Abmeldungen.

Abbildung 15: Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen



Die meisten Gewerbeanmeldungen (2428 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (2461 Anzeigen) gab es im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 1340 Gewerbe an- und 1169 Gewerbe abgemeldet.

Mehr als 75 Prozent der An- und Abmeldungen stammten von Einzelunternehmen

76,9 Prozent der Anmeldungen und 80,3 Prozent der Abmeldungen stammten von Einzelunternehmen. Weitere 14,7 Prozent der Anmeldungen und 10,8 Prozent der Abmeldungen entfielen auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH).

Die Anzahl der Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten) sank um 272 bzw. 12,3 Prozent auf 1933 Anzeigen. Die Anzahl der Betriebsaufgaben mit größerer wirtschaftlicher Substanz verringerte sich von Januar bis November 2022 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 41 Anträge (-2,0 Prozent) auf 1966 Anzeigen.

Die GmbH war mit einem Anteil von 46,0 Prozent die häufigste Rechtsform bei den Betriebsgründungen. Auch die Einzelunternehmen spielten mit 35,6 Prozent eine beachtliche Rolle. Die GmbH & Co. KG mit 8,1 Prozent und die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit 6,6 Prozent waren ebenfalls von Bedeutung.

Von den 1966 Betriebsaufgaben in den ersten 11 Monaten 2022 waren 50,0 Prozent Einzelunternehmen. Es folgten hier die GmbH mit 31,2 Prozent, die GbR mit 7,9 Prozent und die GmbH & Co. KG mit 5,9 Prozent.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis November 2022 über 2047 Insolvenzverfahren. Auf Unternehmen entfielen 9,9 Prozent aller Verfahren und auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) 90,1 Prozent.

Mehr Unternehmens- weniger Verbraucherinsolvenzen

Das waren insgesamt 200 Anträge weniger als im Vorjahreszeitraum (-8,9 Prozent). Während die Zahl der Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem Vorjahr stieg (+7,4 Prozent), sank sie bei den übrigen Schuldnern (-10,4 Prozent).

Abbildung 16: Gewerbean- und -abmeldungen

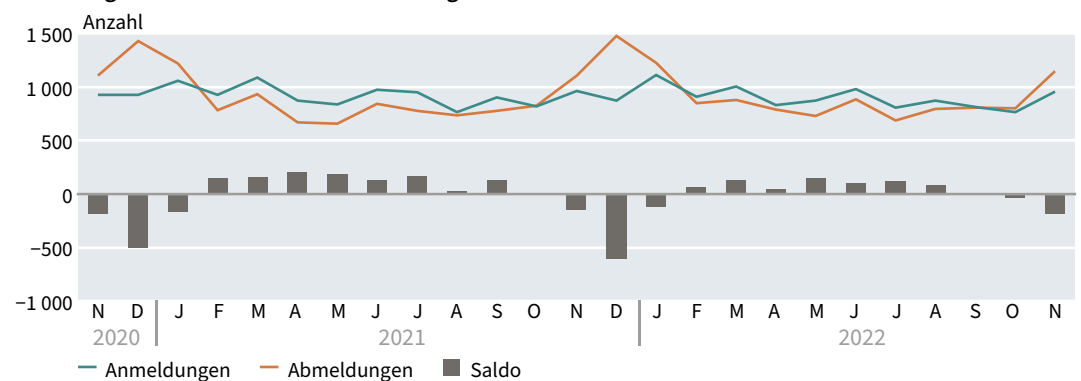
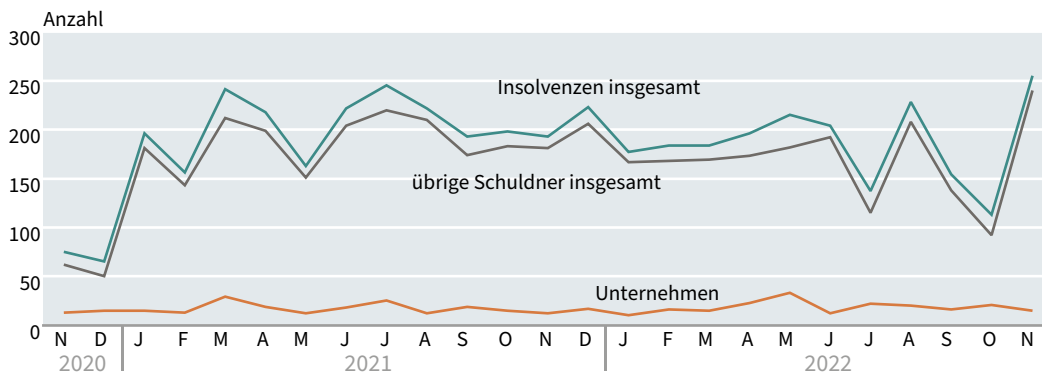


Abbildung 17: Insolvenzen nach Art des Schuldners



Anteil der eröffneten Verfahren gesunken

Mit 1909 Verfahren wurden 93,3 Prozent (Vorjahr: 94,2 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet. 114 Verfahren bzw. 5,6 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 24 Verfahren bzw. 1,2 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beziferten die Gerichte auf rund 310 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 151 Tausend Euro aus. Im Jahr zuvor waren es 136 Tausend Euro.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 11 Monaten 2022 gegenüber 2021 um 14 Verfahren bzw. 7,4 Prozent auf 203 Unternehmen an. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten

zum Zeitpunkt des Antrages noch 1726 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 153 Millionen Euro.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 41 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 21 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe um 9 Verfahren. Im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gingen diese dagegen um 2 Verfahren zurück.

Abbildung 18: Insolvenzverfahren

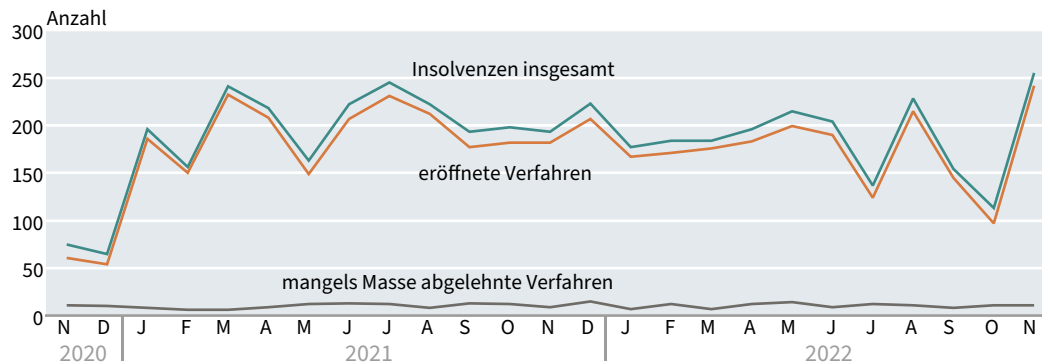
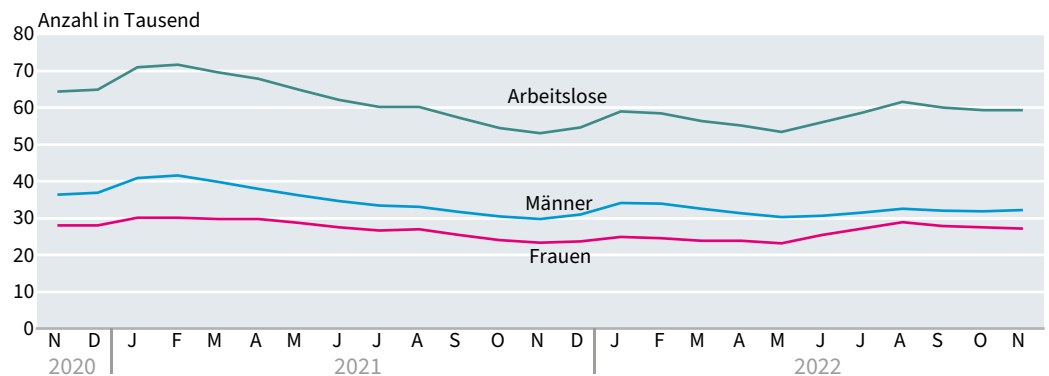


Abbildung 19: Arbeitsmarkt



Verbraucherinsolvenzen rückläufig

Bei den übrigen Schuldnern wurden 1844 Verfahren und damit 214 Verfahren bzw. 10,4 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. Dabei wurden fast drei Viertel dieser Insolvenzverfahren (1 349 Verfahren) gegenüber privaten Verbrauchern geführt (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: -12,9 Prozent). Fast jede 5. Insolvenz (451 Verfahren) betraf ehemals selbständig Tätige (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: -2,2 Prozent).

Arbeitsmarkt ¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im November 2022 weiter leicht an. Mit 59288 registrierten Arbeitslosen wurde der Wert vom Oktober 2022 um 13 Personen überschritten. Dieser Zuwachs erfolgte bei den Männern (+1,0 Prozent bzw. +316 Personen). Bei den

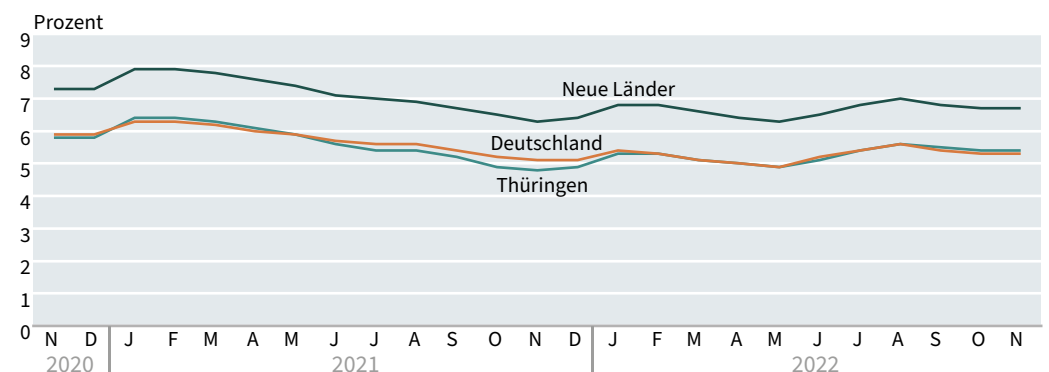
Frauen gab es hingegen einen Rückgang (-1,1 Prozent bzw. -303 Personen).

Anstieg der Arbeitslosenzahlen

Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen die Arbeitslosenzahlen im zweistelligen Bereich (+11,7 Prozent). Differenziert nach Geschlecht fiel der Zuwachs der Arbeitslosigkeit bei den Frauen etwa doppelt so stark aus wie bei den Männern. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen stieg um 16,3 Prozent bzw. 3804 Personen und die der männlichen Arbeitslosen um 8,1 Prozent bzw. 2402 Personen. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt erhöhte sich von 44,0 Prozent im November 2021 auf 45,8 Prozent im November 2022.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) belief sich im November 2022

Abbildung 20: Arbeitslosenquote in Thüringen, den neuen Bundesländern und Deutschland



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

auf 5,4 Prozent (Oktober 2022: 5,4 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg diese jedoch an (+0,6 Prozentpunkte). Bei den Frauen lag die Arbeitslosenquote im betrachteten Monat mit 5,3 Prozent etwas unter dem Wert der Männer. Hier betrug die Arbeitslosenquote 5,5 Prozent.

Auf Bundesebene nahm die Arbeitslosigkeit im November 2022 weiterhin ab. Mit 2,4 Millionen Arbeitslosen wurden 0,3 Prozent weniger registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch an (+5,0 Prozent bzw. +116954 Personen). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,3 Prozent. Gegenüber dem Vormonat blieb die Quote gleich und lag um 0,2 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats.

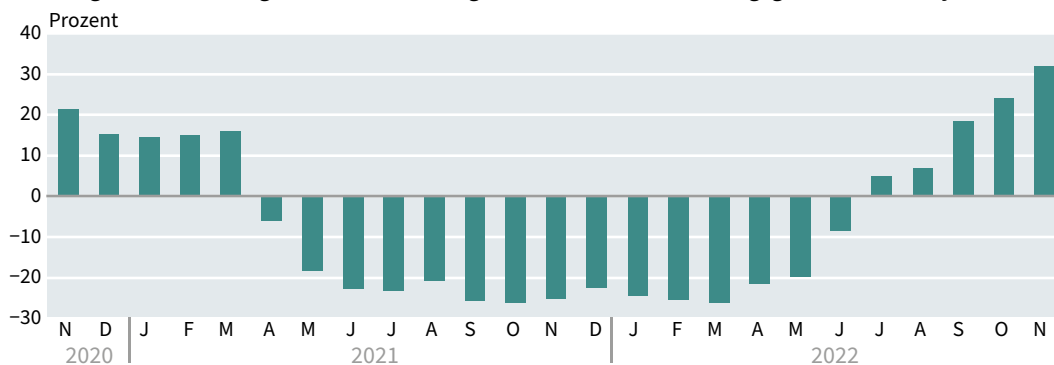
Bei der Betrachtung nach Bundesländern lag die Arbeitslosigkeit im November 2022 in den meisten Ländern über dem Vorjahresniveau. Lediglich in Berlin konnte ein Rückgang von 2,6 Prozent verzeichnet werden. Der höchste Anstieg wurde in Thüringen mit 11,7 Prozent ermittelt, gefolgt von Sachsen mit +10,4 Prozent. Der geringste Anstieg wurde in Bremen (+2,2 Prozent) errechnet. Hinsichtlich der Arbeitslosenquote schwankte diese zwischen 3,1 Prozent in Bayern und 10,2 Prozent in Bremen.

Knapp ein Drittel mehr arbeitslose Jugendliche gegenüber November 2021

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren in Thüringen konnte im November 2022 mit 5379 Jugendlichen weiter verringert werden (-1,7 Prozent im Vormonatsvergleich). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert wurde ein knappes Drittel mehr arbeitslose Jugendliche gemeldet (+32,0 Prozent bzw. +1305 Personen). Die Arbeitslosenquote betrug in dieser Gruppe 5,8 Prozent (Vormonat: 5,9 Prozent; Vorjahresmonat: 4,5 Prozent).

Auch deutschlandweit ging die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Monatsvergleich zurück. Im November 2022 wurden 202922 Personen registriert, 7179 Personen bzw. 3,4 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber November 2021 gab es allerdings, wie schon in Thüringen beobachtet, einen Zuwachs von +10,7 Prozent (Thüringen: +32,0 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug deutschlandweit 4,4 Prozent und lag damit um 1,4 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Abbildung 21: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



Bestandsrückgang an offenen Arbeitsstellen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ging in Thüringen im Betrachtungsmonat gegenüber dem Vormonat zurück (-626 Stellen bzw. -3,1 Prozent) und lag mit 19340 Stellen um 14,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 3064 um 4,2 Prozent niedriger als im Vormonat und lag mit 32,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-1497 Stellen).

NEUAUFLAGE FALTBLATT WIRTSCHAFT IN THÜRINGEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Wirtschaft in Thüringen – Ausgabe 2022 ist erschienen.

Hier finden Sie neben den gesamtwirtschaftlichen Daten auch interessante Angaben der Jahre 2020 und 2021 zu verschiedenen Bereichen wie Bautätigkeit, Energie- und Wasserversorgung, Landwirtschaft und Beherbergungen.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80102) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 0361 57331-9642
Fax: 0361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



TROCKENE ZAHL

**265
TONNEN**

STRAUCHBEEREN WURDEN 2022 IN THÜRINGEN
GEERNTET

(DEUTSCHLANDWEIT WAREN ES 43 044 TONNEN)



Michael Dietz

Referat Ländlicher Raum,
Ernährung und Agrar-
struktur

0361 57334-2552
Michael.Dietz
@statistik.thueringen.de

LANDWIRTSCHAFT

Anbau und Ernte von Obst in Thüringen

Der vorliegende Aufsatz enthält Auswertungen zur allgemeinen Baumobstanbauerhebung 2022, welche alle 5 Jahre in den Bundesländern durchgeführt wird. Sowohl für Thüringen als auch bundesweit konnte als wesentliches Ergebnis gegenüber der Erhebung von 2017 ein Rückgang der Baumobstfläche verzeichnet werden. Die beiden Hotspots des Thüringer Baumobstanbaus befanden sich in den Landkreisen Sömmerda und Gotha. Die ökologische Erzeugung von Baumobst in Thüringen belief sich auf unter 10 Prozent der gesamten Baumobstfläche.

Ergänzend zur Baumobstanbauerhebung enthält der Aufsatz Auswertungen der seit 2012 jährlich durchgeführten Strauchbeerenerhebung. Analog zum Baumobstanbau konnten aus den Daten der vergangenen Erhebungen rückläufige Tendenzen hinsichtlich der Anbaufläche von Strauchbeerenobst in Thüringen ermittelt werden.

Angaben zu Entwicklungen von Anbau und Erntertrag der Erdbeeren, die im Rahmen der jährlichen Gemüsehaupterhebung erhoben werden, bilden den Abschluss des Aufsatzes. Auch bei den im Ertrag stehenden Erdbeerflächen war eine deutliche Reduzierung des Anbauumfangs, insbesondere im Jahr 2022, erkennbar.

Methodische Hinweise

Die Baumobstanbauerhebung umfasst Betriebe mit Baumobstflächen von mindestens 0,5 Hektar als Hauptnutzung. Dazu zählen auch Neuanpflanzungen, die noch nicht ertragsfähig sind. Betriebe, die ausschließlich Obstanlagen mit einer Pflanzdichte von weniger als 100 Bäumen je Hektar bewirtschaften und das Obst nicht wirtschaftlich nutzen, gehörten nicht zum Berichtskreis der Befragung. Ab dem Jahr 2017 enthält die Baumobstfläche auch Angaben

für sonstiges Baumobst (z. B. Aprikosen; Pfirsiche, Quitten, Nüsse). Daher sind die Angaben der Baumobstfläche von 2017 und 2022 nur bedingt mit den vorherigen Erhebungen vergleichbar.

Zum Berichtskreis der seit dem Jahr 2012 durchgeführten Strauchbeerenerhebung gehören Betriebe mit Strauchbeerenflächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen. Zusätzlich zu den Merkmalen Anbaufläche in Hektar, Ertrag in Dezitonnen je Hektar und Erntemengen in Dezitonnen wird alle 3 Jahre die prozentuale Verwendung (Tafelobst; Verwertungs/Industrieobst; nicht vermarktet) der Strauchbeerenernte befragt.

Daten zu Anbau und Ernte von Erdbeeren werden seit dem Jahr 2012 aus erhebungsorganisatorischen Gründen im Rahmen der Gemüseerhebung erfasst. Auskunftspflichtig sind analog zur Strauchbeerenerhebung Betriebe, welche über mindestens 0,5 Hektar Fläche für den Anbau von Gemüse und/oder Erdbeeren im Freiland oder 0,1 Hektar Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen verfügen.

Anbau von Baumobst

Vergleich zu den Vorerhebungen

Im Jahr 2022 bewirtschafteten 55 Thüringer Obstbaubetriebe eine Baumobstfläche von 1594 Hektar. Gegenüber der letzten Baumobstanbauerhebung aus dem Jahr 2017 ist somit ein Rückgang der Baumobstfläche um 112 Hektar bzw. 7 Prozent feststellbar. Die Anzahl der Betriebe erhöhte sich dagegen um 11 Betriebe von 44 auf nun 55 Obstbetriebe. Ähnlich viele Betriebe (57) bewirtschafteten bereits 2007 die Thüringer Obstflächen.

Abbildung 1: Baumobstanbau nach Obstarten

Merkmal	2007		2012		2017		2022	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar
Baumobst insgesamt	57	2434	50	2022	44	1706	55	1594
Äpfel	38	1211	34	1224	27	1034	34	873
Birnen	22	32	20	22	13	17	22	19
Süßkirschen	40	303	38	258	29	257	38	294
Sauerkirschen	28	631	23	302	18	215	17	182
Pflaumen und Zwetschen	35	180	30	174	23	147	27	174
Mirabellen und Renekloden	11	77	9	41	10	28	13	23
sonstiges Baumobst	x	x	x	x	13	9	25	29

Anbau von Baumobst in Thüringen seit Jahren rückläufig

Die Baumobstfläche sank dagegen innerhalb der letzten 15 Jahre kontinuierlich. Seit dem Jahr 2007 konnte ein Rückgang um mehr als ein Drittel (-840 Hektar bzw. -35 Prozent) beobachtet werden. Allerdings scheint sich der Trend in den vergangenen 5 Jahren etwas zu verlangsamen (Abbildung 1 und 2).

Die durchschnittliche Betriebsgröße verringerte sich innerhalb der letzten beiden Erhebungen von 38,8 Hektar auf nunmehr 29,0 Hektar je Betrieb.

56 Prozent der Thüringer Obstfläche wird für die Erzeugung von Kernobst genutzt

Sowohl 2017 (62 Prozent) als auch 2022 (56 Prozent) wurde mehr als die Hälfte der Thüringer Obstfläche für die Erzeugung von Kernobst genutzt. Auf die Erzeugung von Steinobst entfielen im Jahr 2017 noch 38 Prozent und 2022 insgesamt 42 Prozent der Baumobstfläche.

Seit dem Jahr 2017 wurde zusätzlich die Fläche zur Erzeugung von sonstigem Baumobst erfragt. Dazu zählen u. a. Pfirsiche, Aprikosen, Quitten und Nüsse. Insgesamt wurden 29 Hektar sonstiges Baumobst festgestellt, die vorwiegend der Erzeugung von Haselnüssen und Aprikosen dienen.

Dominierende Obstart in Thüringen bleibt weiterhin der Apfel. Sowohl 2017 (61 Prozent) als auch 2022

(56 Prozent) wurden mehr als die Hälfte der Anbaufläche (ohne sonstiges Baumobst) dafür genutzt. Im Jahr 2022 war gegenüber der Erhebung von 2017 erneut ein Flächenrückgang zu verzeichnen. Insgesamt wurden 161 Hektar bzw. 16 Prozent weniger Äpfel angebaut.

Anbau von Süßkirschen erweitert

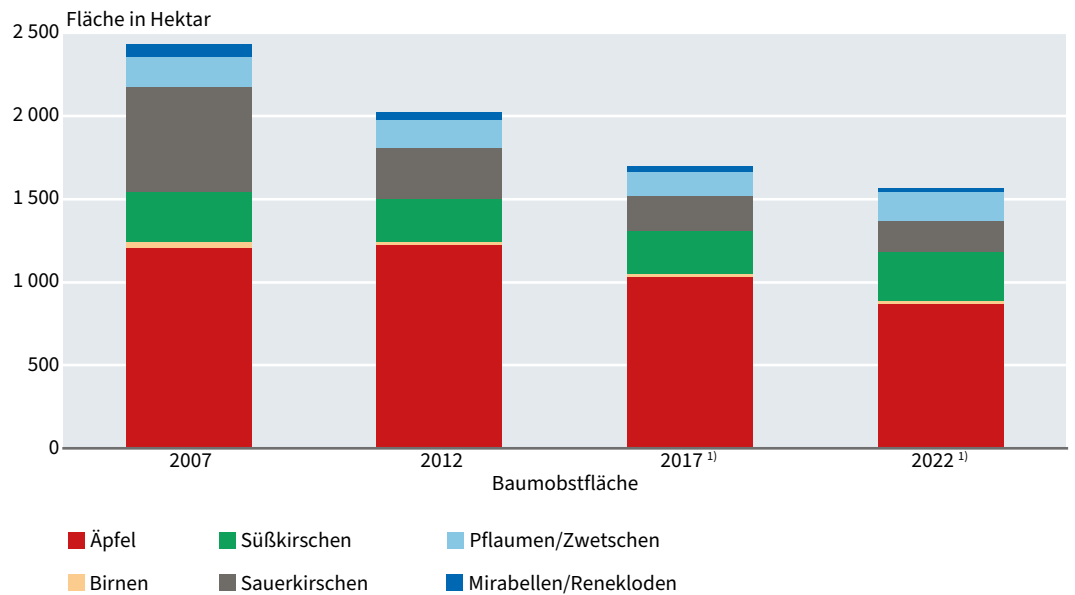
Mit einem Anteil von 19 Prozent (294 Hektar) belegen die Süßkirschen mittlerweile den flächenmäßig 2. Platz der Thüringer Obstfläche. Entgegen dem abnehmenden Trend bei der Gesamtanbaufläche war bei den Süßkirschen zwischen den Jahren 2017 und 2022 eine Erweiterung der bepflanzten Fläche feststellbar. Die Anbaufläche stieg in diesem Zeitraum um 37 Hektar bzw. 14 Prozent.

Sauerkirschanbau verliert weiter an Bedeutung

Dagegen verlieren die Sauerkirschen weiter an Bedeutung und stellen mit 12 Prozent an der gesamten Anbaufläche zusammen mit den Pflaumen und Zwetschen (174 Hektar bzw. 11 Prozent) die dritthäufigsten Obstarten in Thüringen. Innerhalb der vergangenen 15 Jahre wurde der Anbau der Sauerkirschen um mehr als zwei Drittel (449 Hektar bzw. 71 Prozent) reduziert. Insgesamt wurden im Jahr 2022 noch 182 Hektar bewirtschaftet. Gegenüber der Erhebung von 2017 ist dies ein Rückgang um 33 Hektar bzw. 15 Prozent.

Bei den Pflaumen und Zwetschen wurde dagegen die bepflanzte Fläche innerhalb der vergangenen 5 Jahre um 27 Hektar bzw. 18 Prozent erweitert.

Abbildung 2: Baumobst in Thüringen



1) ohne sonstiges Baumobst

Anlagen für Mirabellen und Renekloden nahmen einen Umfang von 23 Hektar bzw. 1 Prozent der gesamten Baumobstfläche ein. 2017 waren es noch 28 Hektar. Dies entspricht einem Rückgang um 5 Hektar bzw. 18 Prozent.

Birnen wurden auf 19 Hektar bzw. 1 Prozent der Baumobstfläche angebaut. Die Fläche wurde gegenüber 2017 um 2 Hektar bzw. 12 Prozent erweitert.

Größenstruktur der Betriebe

Der Thüringer Baumobstanbau wurde von 17 Betrieben mit einer Flächenausstattung von 10 Hektar und mehr dominiert.

Diese bewirtschafteten 93 Prozent (1478 Hektar) der gesamten Baumobstfläche. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug dabei 87 Hektar. Im Jahr 2017 wurden noch 20 Betriebe dieser Größenklasse zugeordnet und bewirtschafteten mit 1623 Hektar etwa 95 Prozent der Gesamtfläche. Die durchschnittliche

Abbildung 3: Baumobstanbau 2017 und 2022 nach Größenklassen der Baumobstfläche

Baumobstfläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Fläche	Anteil an insgesamt	
			Betriebe	Fläche
	Anzahl	Hektar	Prozent	
2017				
0,5- 1	5	4	11,4	0,2
1- 5	12	31	27,3	1,8
5-10	7	48	15,9	2,8
10 und mehr	20	1623	45,5	95,1
insgesamt	44	1706	100	100
2022				
0,5- 1	5	4	9,1	0,3
1- 5	27	68	49,1	4,3
5-10	6	43	10,9	2,7
10 und mehr	17	1478	30,9	92,8
insgesamt	55	1594	100	100

Flächenausstattung je Betrieb betrug zum damaligen Zeitpunkt noch 81 Hektar.

Knapp ein Drittel der Betriebe bewirtschaftete 93 Prozent der Fläche

Mehr als zwei Drittel der Betriebe bewirtschaftete im Jahr 2022 Baumobstanlagen von weniger als 10 Hektar. Der Flächenanteil dieser Betriebe an der Baumobstfläche Thüringens lag bei 7 Prozent, im Jahr 2017 waren es 5 Prozent.

Verwendungszweck des Baumobstes

Der Verwendungszweck wurde nach den einzelnen Obstarten erfasst. Dabei war von den Obstbaubetrieben anzugeben, welcher Verwendung (Tafelobst oder Verwertungsobst) die Ernte in den letzten Jahren überwiegend zugeführt worden ist.

Hinweis:

Tafelobst (Frischobst) bezeichnet Obstsorten, die sich – ohne weitere Zubereitung - zum Verzehr eignen. Dabei zeichnen sie sich meist durch besonders hochwertige Qualität aus. Verwertungsobst (Wirtschaftsobst) bezeichnet Obstsorten, die zur weiteren Verarbeitung oder Zubereitung vorgesehen sind.

96 Prozent der Apfelproduktion als Tafelobst vorgesehen

Der überwiegende Teil der in Thüringen erzeugten Äpfel (96 Prozent) waren für den Verwendungszweck "Tafelobst" bestimmt. Ähnlich hohe Anteile wurden bei den Birnen (74 Prozent), den Süßkirschen (98 Prozent) sowie bei den Pflaumen und Zwetschen (88 Prozent) ermittelt. Dagegen waren die Sauerkirschen fast ausschließlich (98 Prozent) und die Mirabellen/Renekloden größtenteils (83 Prozent) als Verwertungsobst vorgesehen. Die tatsächliche Verwendung als Tafel- oder Verwertungsobst ist jedoch stark von Witterungseffekten der jeweiligen Anbaujahre abhängig. So zeigen Auswertungen der Ernte- und Betriebsberichterstattung der Jahre 2019 bis 2022, dass in den betreffenden Jahren z. B. maximal 73 Prozent der geernteten Äpfel tatsächlich als Tafelobst Verwendung fand. Insbesondere in den sehr trockenen Jahren (2019, 2022) hatten die Erzeuger mit mangelnder Wasserversorgung (kleine Früchte) und Sonnenbrand an den Früchten zu kämpfen, was letztlich nur noch eine Verwendung als Verwertungsobst zuließ.

Abbildung 4: Anbaufläche 2022 nach Baumobstarten und Verwendungszweck

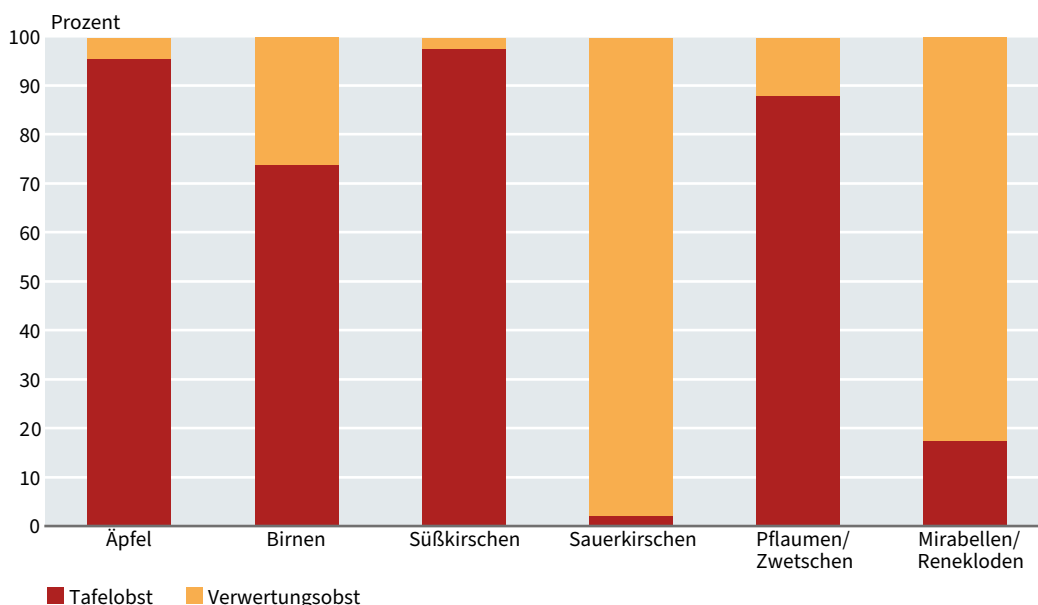


Abbildung 5: Verwendung der Gesamternte im Marktoftbau – Daten aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst 2019 bis 2022

Obstart	Verwendung der Gesamternte in Prozent											
	Tafelobst				Verwertungs-/Industrieobst				nicht vermarktet			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Äpfel	46,8	58,0	72,7	68,2	53,2	42,0	27,3	31,8	-	0,0	0,0	0,0
Birnen	59,5	70,0	88,9	80,5	16,3	25,3	7,1	16,2	24,2	4,8	4,0	3,2
Süßkirschen	99,4	100,0	96,4	99,3	0,1	-	0,2	0,5	0,6	-	3,4	0,2
Sauerkirschen	0,0	0,2	1,3	3,0	99,8	99,8	96,1	97,0	0,2	-	2,5	-
Pflaumen/Zwetschen	72,8	87,0	81,3	98,0	26,3	12,9	18,3	0,9	0,9	0,1	0,4	1,1
Mirabellen/Renekloden	6,9	-	30,3	12,8	89,7	100,0	68,8	87,2	3,4	-	0,9	-

Alter der Apfelbäume zur Erzeugung von Tafelobst

Im Zeitraum 2017 bis 2022 wurden rund 455 Tausend Apfelbäume zur Erzeugung von Tafelobst neu gepflanzt bzw. umveredelt. Das entspricht knapp einem Fünftel (19 Prozent) der Tafelapfelbäume Thüringens.

Kanzi und Fräulein waren die bevorzugten Apfelsorten bei Neuanpflanzungen

Es wurden u. a. 154 Tausend Bäume der Sorte Fräulein und 117 Tausend Bäume der Sorte Kanzi gesetzt. Auf diese beiden Sorten entfallen über die Hälfte (60 Prozent) der seit 2017 in Thüringen neu gepflanzten Apfelbäume.

Mehr als die Hälfte (52 Prozent) der Tafelapfelbäume waren zwischen 5 und 14 Jahren alt. Gegenüber der Erhebung des Jahres 2017 erhöhte sich der Anteil um 3 Prozentpunkte. Knapp ein Viertel (24 Prozent) der Tafelapfelbäume konnte der Altersgruppe 15 bis 24 Jahre zugeordnet werden.

6 Prozent der Tafelapfelbäume wurden vor 1998 gepflanzt

Rund 134 Tausend Apfelbäume zur Verwendung als Tafelobst wurden vor 1998 gepflanzt. Auf 51 Hektar bzw. 6 Prozent der Obstplantagen standen Bäume, die älter als 25 Jahre waren. Innerhalb von 5 Jahren stieg der Anteil der Bäume in dieser Altersgruppe um 4 Prozentpunkte.

Abbildung 6: Tafelapfelbäume nach dem Alter

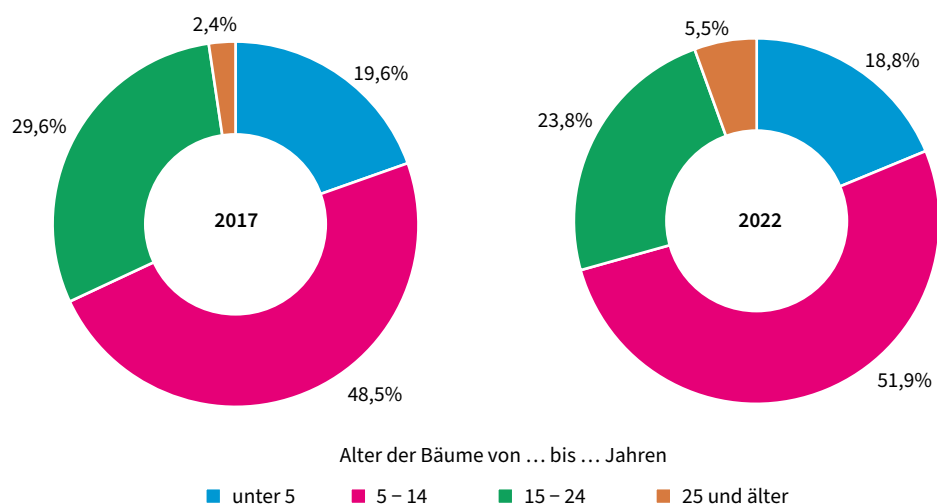
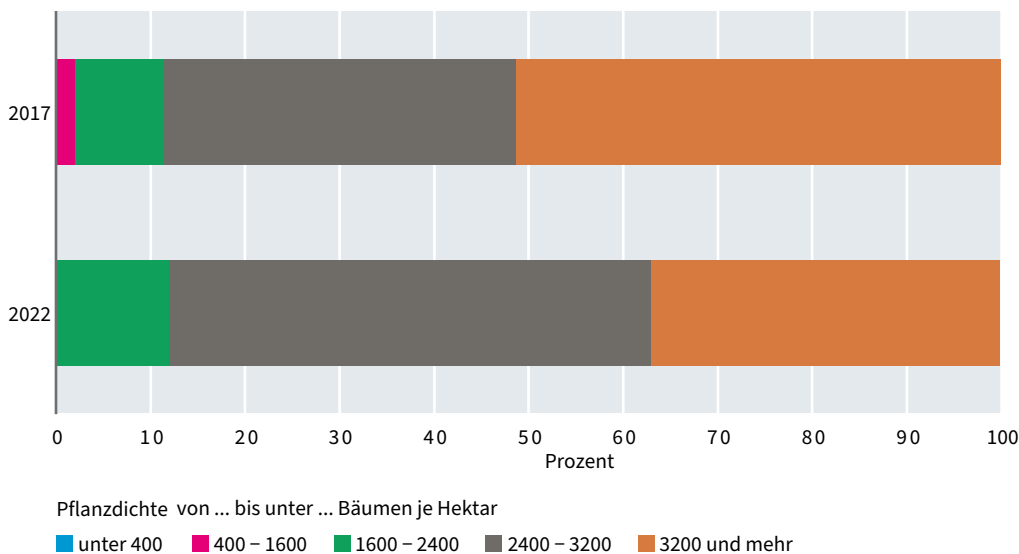


Abbildung 7: Tafelapfelbäume nach Pflanzdichteklassen



Pflanzdichte in den Apfelanlagen zur Erzeugung von Tafelobst

Mehr als ein Drittel der Tafelapfelbäume (37 Prozent) standen im Jahr 2022 in Anlagen mit einer Pflanzdichte von 3200 Bäumen je Hektar und mehr.

Anlagen mit einer Pflanzdichte von mindestens 2400 Bäumen je Hektar dominieren

Rund die Hälfte aller Apfelbäume (51 Prozent) entfielen auf Apfelanlagen mit 2400 bis unter 3200 Bäume je Hektar. Somit steht der überwiegende Teil der Thüringer Tafelapfelbäume (88 Prozent) in Anlagen dieser beiden Größenklassen. Der prozentuale Anteil blieb hierbei in den vergangenen 5 Jahren nahezu konstant.

Nur geringe Änderungen waren bei den Anlagen von 1600 bis unter 2400 Bäumen je Hektar zu verzeichnen. Hier erhöhte sich der prozentuale Anteil zwischen 2017 und 2022 um 3 Prozentpunkte. Die Größenklassen von 400 bis unter 1600 Bäumen je Hektar sowie von unter 400 Bäumen je Hektar spielten in Thüringen so gut wie keine Rolle.

Tafeläpfel nach Sorten

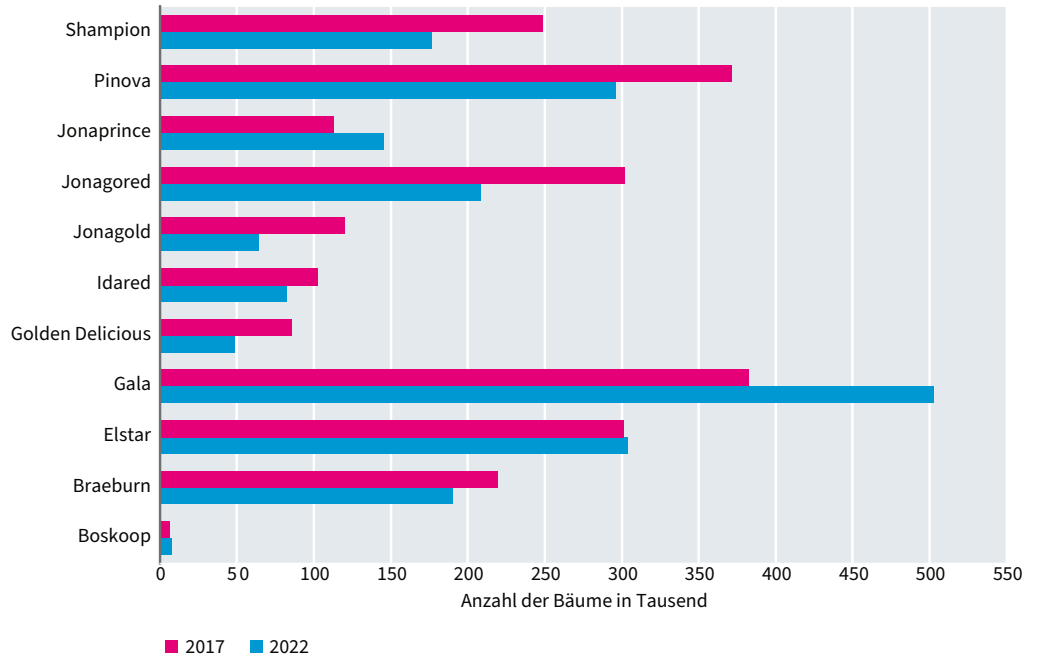
Die bedeutendste Apfelsorte Thüringens war 2022 mit großem Abstand die Sorte Gala. Rund ein Fünftel (21 Prozent) der in Thüringen gepflanzten Apfelbäume, die für Tafelobst vorgesehen waren, entfielen auf diese Sorte.

Gala, Elstar, Pinova, und Jonagored waren 2022 die bedeutendsten Apfelsorten

Der Anbau wurde gegenüber der vorherigen Erhebung des Jahres 2017 um knapp ein Drittel (+119500 Bäume bzw. +31 Prozent) erweitert. Es folgten auf den Plätzen 2 bis 4 die Sorten Elstar (13 Prozent), Pinova (12 Prozent) und Jonagored (9 Prozent). Insgesamt nahmen diese 4 Apfelsorten im Jahr 2022 mehr als die Hälfte der Fläche (54 Prozent) des Tafelapfelanbaus ein.

Darüber hinaus wurden in den vergangenen 5 Jahren mit den Sorten Fräulein (117 Tausend Bäume) und Kanzi (154 Tausend Bäume) 2 nennenswerte Neuanpflanzungen mit einem Anteil von insgesamt 11 Prozent am Thüringer Tafelapfelanbau verzeichnet.

Abbildung 8: Tafeläpfel nach ausgewählten Sorten

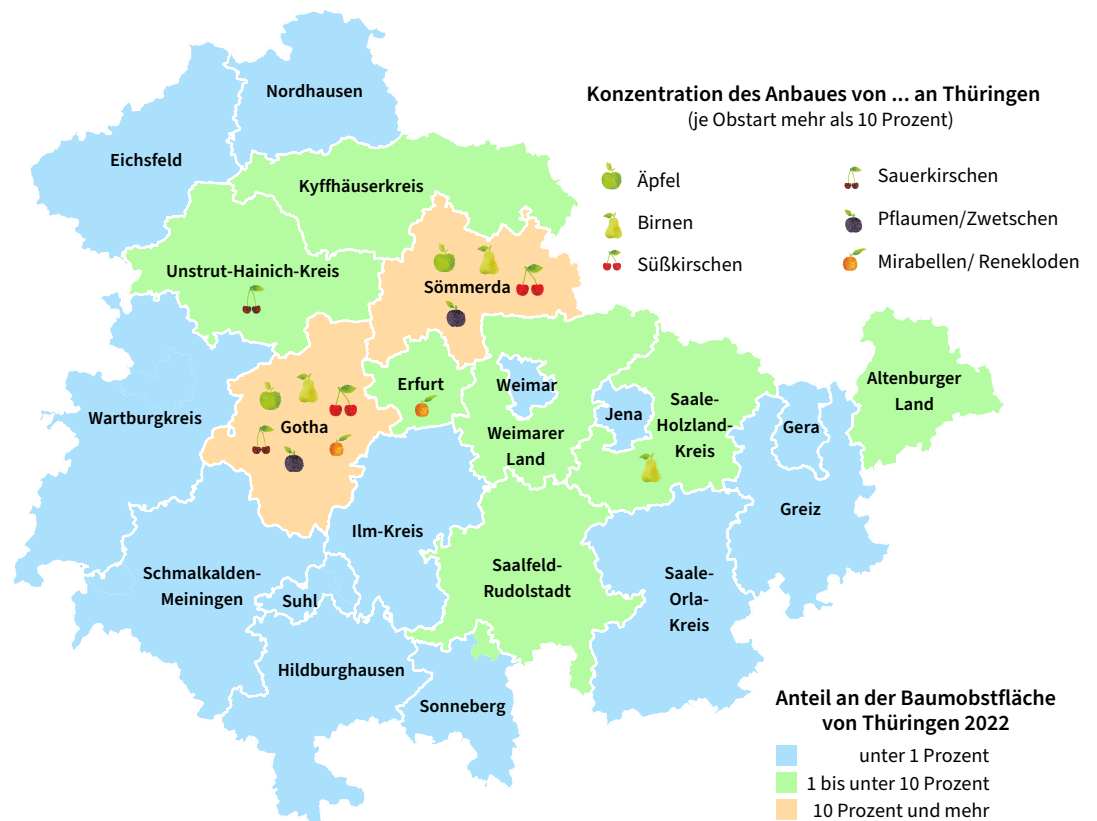


Regionale Verteilung des Baumobstanbaus

Hauptstandorte der Thüringer Baumobsterzeugung bleiben mit Abstand die Landkreise Gotha und Sömmerda.

Mit 1287 Hektar wurde der überwiegende Teil (81 Prozent) der Thüringer Baumobstfläche in diesen beiden Kreisen bewirtschaftet und mehr als ein Drittel (21 Betriebe) der auf die Erzeugung von Baumobst spezialisierten Dauerkulturbetriebe hatten hier ihren Betriebssitz.

Abbildung 9: Baumobstanbau 2022 nach Kreisen



Landkreise Gotha und Sömmerda sind Hotspots des Thüringer Obstanbaus

Im Landkreis Gotha wurde das gesamte Sortiment an Baumobst in bedeutendem Umfang abgedeckt. Von den Obstbaubetrieben dieses Kreises wurde 59 Prozent der Thüringer Baumobstfläche für Äpfel, 53 Prozent für Birnen, 63 Prozent der Süßkirschen, 43 Prozent für Sauerkirschen, 68 Prozent für Pflaumen und Zwetschen sowie 83 Prozent für Mirabellen und Renekloden bewirtschaftet.

Weitere größere Standorte für die Erzeugung von Thüringer Baumobst befanden sich im Kyffhäuserkreis (51 Hektar), dem Saale-Holzland-Kreis (35 Hektar) sowie dem Weimarer Land (20 Hektar).

Ökologische Erzeugung von Baumobst

In mehr als einem Viertel (29 Prozent) der 55 Thüringer Baumobstbetriebe unterlagen die bewirtschafteten Baumobstflächen dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 2018/848 und waren vollständig auf die ökologische Wirtschaftsweise umgestellt.

7 Prozent der Thüringer Baumobstfläche wurden ökologisch bewirtschaftet

Mit 104 Hektar bewirtschafteten diese Betriebe rund 7 Prozent der Thüringer Baumobstfläche.

Knapp zwei Drittel (63 Prozent) der ökologisch bewirtschafteten Baumobstflächen wurden für die Produktion von Äpfeln (36 Hektar) sowie Pflaumen/Zwetschen (29 Hektar) genutzt. Für die Erzeugung von Birnen standen 7 Hektar, von Süßkirschen 11 Hektar, von Sauerkirschen 7 Hektar und von Mirabellen/Renekloden 3 Hektar zur Verfügung. Auf weiteres Baumobst (Aprikosen, Pfirsiche, Quitten, Walnüsse sowie Haselnüsse) entfielen insgesamt 12 Hektar der ökologischen Baumobstfläche.

Thüringer Baumobstanbau im bundesweiten Vergleich

Im gesamtdeutschen Vergleich nahm Thüringen im Anbau von Baumobst mit Ausnahme der Sauerkirschen eine untergeordnete Position ein.

Abbildung 10: Baumobstanbau 2022 nach Bundesländern

Bundesland Land	Baumobst insgesamt	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloden	sonstiges Baumobst
	Fläche in Hektar							
Baden-Württemberg	17644	11610	863	2598	238	1678	334	325
Bayern	3065	1326	272	544	60	336	51	476
Brandenburg	1380	818	57	240	66	121	10	68
Hamburg	1573	1457	37	59	2	.	1	.
Hessen	1093	549	37	238	.	60	.	124
Mecklenburg-Vorpommern	1866	1546	21	20	59	33	1	187
Niedersachsen	9440	8353	261	484	23	210	6	103
Nordrhein-Westfalen	2754	1991	175	118	22	346	12	91
Rheinland-Pfalz	3980	1255	139	657	455	926	188	360
Saarland	146	115	15	2	.	.	.	.
Sachsen	3081	2277	108	150	337	112	0	97
Sachsen-Anhalt	1081	548	46	272	42	110	1	62
Schleswig-Holstein	506	390	19	60	14	19	0	4
Thüringen	1594	873	19	294	182	174	23	29
Deutschland	49203	33106	2069	5736	1567	4139	654	1931
Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent	3,2	2,6	0,9	5,1	11,6	4,2	3,5	1,5

3 Prozent der bundesweiten Baumobstfläche lagen in Thüringen

Die Thüringer Obstbauern bewirtschafteten mit 1594 Hektar einen Anteil von 3 Prozent der gesamtdeutschen Anbaufläche von 49203 Hektar. Bundesweite Bedeutung fand der Anbau von Sauerkirschen. Von der insgesamt 1567 Hektar umfassenden Fläche für den Anbau von Sauerkirschen befanden sich 12 Prozent bzw. 182 Hektar in Thüringen. Der Anteil der Anbaufläche für Süßkirschen betrug rund 5 Prozent der deutschlandweiten Fläche von 5736 Hektar. Bei den übrigen Baumobstsorten (Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie dem sonstigen Baumobst) belief sich der Anteil Thüringens auf 4 Prozent und weniger.

Die bedeutenden Baumobstländer Deutschlands sind Baden-Württemberg und Niedersachsen. Mit einer Baumobstfläche von 27084 Hektar vereinen diese mehr als die Hälfte (55 Prozent) der bundesweiten Fläche auf sich.

Ernte von Baumobst

Im vergangenen Jahr wurden rund 27900 Tonnen Baumobst geerntet. Darunter waren mehr als drei Viertel (77 Prozent bzw. 21600 Tonnen) der geernteten Menge Äpfel.

Mehr als drei Viertel des geernteten Baumobstes waren Äpfel

Die Apfelernte des Jahres 2022 lag durch ein erneut sehr trockenes Jahr um 3 Tonnen je Hektar bzw. 12 Prozent unter dem langjährigen Mittel der Jahre 2016 bis 2021. Insgesamt konnten durch Einbußen in der Qualität der Früchte (z. B. kleine Früchte, Schäden an der Schale aufgrund der intensiven Sonneneinstrahlung) nicht alle dafür vorgesehenen Äpfel als Tafelobst vermarktet werden. So wurde knapp ein Drittel der Ernte (32 Prozent) schlussendlich als Verwertungs-/Industrieobst verwendet. Die Birnenernte fiel im Jahr 2022 deutlich niedriger aus als die Jahre zuvor. Als Ursachen wurden von den Anbauern Wassermangel und die teilweise extremen Temperaturen genannt. Der erzielte Hektarertrag lag um zwei Drittel (-7 Tonnen bzw. -67 Prozent) unter dem langjährigen Mittel der Jahre 2016/2021.

Eine unterdurchschnittliche Ernte gegenüber dem langjährigen Mittel wurde auch für die Pflaumen/Zwetschen (-1 Tonne je Hektar bzw. -6 Prozent) sowie Mirabellen/Renekloden (-4 Tonnen je Hektar bzw. -30 Prozent) festgestellt.

Kirschernte im Jahr 2022 überdurchschnittlich

Dagegen wurde bei den Süß- und Sauerkirschen überdurchschnittlich geerntet. Bei den Süßkirschen

Abbildung 11: Erträge im Baumobstanbau

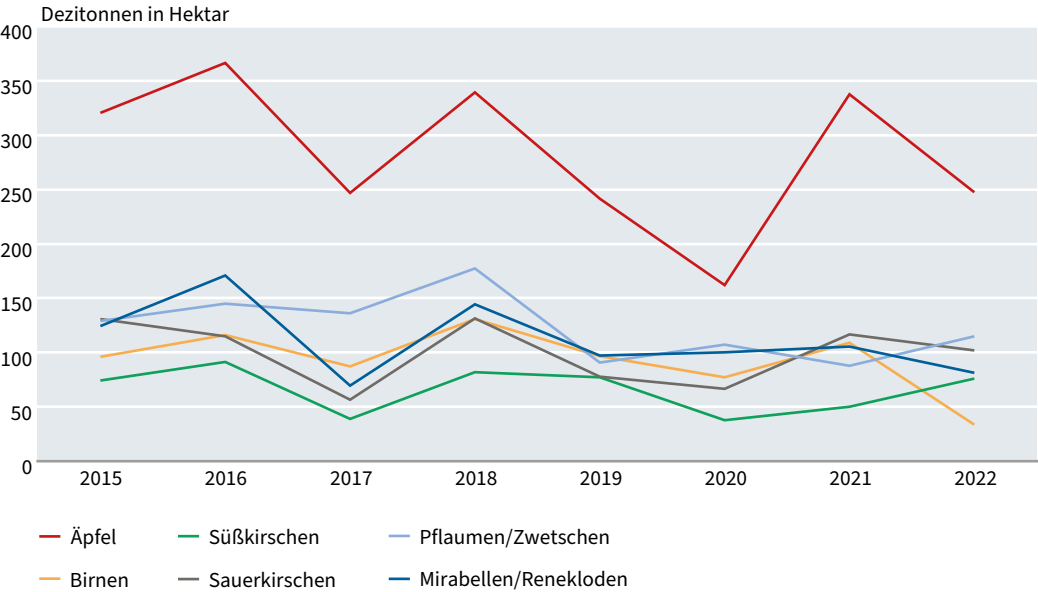


Abbildung 12: Baumobsternte nach Obstarten

Obstart	Thüringen		Deutschland	
	2021	2022	2021	2022
Ertrag je Hektar in Tonnen				
Äpfel	33,8	24,7	29,9	32,4
Birnen	10,9	3,4	17,9	17,6
Süßkirschen	5,0	7,6	4,5	6,7
Sauerkirschen	11,7	10,2	6,2	6,5
Pflaumen/Zwetschen	8,8	11,5	9,5	11,3
Mirabellen/Renekloden	10,6	8,1	7,2	6,9
Erntemenge in Tonnen				
Äpfel	28141	21590	1004625	1070978
Birnen	167	65	37160	36319
Süßkirschen	1385	2241	27343	38471
Sauerkirschen	2072	1850	11033	10187
Pflaumen/Zwetschen	1366	1995	39895	46848
Mirabellen/Renekloden	237	187	4565	4525

wurde das Jahr 2022 mit einem Hektarertrag von knapp 8 Tonnen abgeschlossen. Dieser lag um 1 Tonne je Hektar bzw. 22 Prozent über dem Mittel der Jahre 2016 bis 2021. Fast die komplette Süßkirschenernte (99 Prozent) wurde dabei als Tafelobst verwendet. Der erreichte Hektarertrag von Sauerkirschen lag mit 10 Tonnen ebenfalls um 1 Tonne je Hektar bzw. 8 Prozent über dem sechsjährigen Mittel von 2016/2021. Fast die komplette Sauerkirschernte (97 Prozent) wurde als Verwertungsobst genutzt.

Deutschlandweit wurde im Jahr 2022 eine Ernte von rund 1,1 Millionen Tonnen Baumobst eingefahren. Auch auf Bundesebene machten die Äpfel mit einem Anteil von 89 Prozent den überwiegenden Teil an der Gesamterntemenge aus, wobei der Hektarertrag von 32,4 Tonnen um knapp ein Drittel (31 Prozent) über dem Ernteergebnis in Thüringen lag. Die Thüringer Apfelerzeugung von knapp 21.600 Tonnen hatte an der bundesweiten Apfelernte von 2022 einen Anteil von 2 Prozent.

18 Prozent der Sauerkirschenernte kam 2022 aus Thüringen

Einen etwas höheren Anteil von 6 Prozent hatten die in Thüringen erzeugten Süßkirschen. Von größerer Bedeutung war die Produktion von Sauerkirschen. Thüringen steuerte mit 1.900 Tonnen immerhin

knapp ein Fünftel (18 Prozent) der deutschen Sauerkirschenernte bei. Bundesweit wurden 10.200 Tonnen Sauerkirschen gepflückt. Mit 10 Tonnen je Hektar lag der Thüringer Sauerkirschertrag um rund 4 Tonnen über dem Bundesdurchschnitt.

Anteil Thüringens bei den Birnen unter einem Prozent

Bei Mirabellen/Renekloden und bei Pflaumen und Zwetschen betrug der Anteil Thüringens jeweils 4 Prozent an den in Deutschland erzielten Erntemengen. Die in Thüringen gepflückten Birnen machten nicht einmal 1 Prozent der deutschen Produktion aus.

Abbildung 13: Anbau von Strauchbeeren in Thüringen 2021 und 2022

Strauchbeerenart	2021		2022	
	Betriebe	Anbaufläche ¹⁾	Betriebe	Anbaufläche ¹⁾
	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar
Insgesamt	18	71,1	18	69,9
davon				
im Freiland zusammen	18	71,1	18	69,9
darunter				
rote und weiße Johannisbeeren	7	2,9	9	2,6
schwarze Johannisbeeren	9	6,0	10	5,3
Himbeeren	6	2,6	8	2,3
Kulturheidelbeeren	-	-	1	.
Schwarzer Holunder	8	48,0	8	47,5
Stachelbeeren	4	2,1	5	2,1
Aroniabeeren	5	9,3	6	9,1
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser zusammen	-	-	-	-

1) einschl. nicht ertragsfähiger Flächen

Anbau und Ernte von Strauchbeerenobst

Im Jahr 2022 bewirtschafteten 18 Betriebe eine Strauchbeerenfläche von insgesamt 70 Hektar. Seit dem Beginn der Strauchbeerenerhebung im Jahr 2012 sank die Anbaufläche innerhalb der vergangenen 10 Jahre um mehr als die Hälfte (-117 Hektar bzw. -63 Prozent). Zum damaligen Zeitpunkt wurden in Thüringen noch 187 Hektar Strauchbeerenfläche bewirtschaftet.

Schwarzer Holunder war die dominierende Strauchbeerenart

Mehr als die zwei Drittel der Fläche (68 Prozent bzw. 48 Hektar) wurde für den Anbau von schwarzem Holunder genutzt. An 2. Stelle folgten bereits mit großem Abstand die Aroniabeeren mit einem Anbauumfang von 9 Hektar sowie die schwarzen Johannisbeeren (5 Hektar). Eine nachrangige Be-

deutung hatte der Anbau von roten und weißen Johannisbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und sonstigen Strauchbeeren mit einem Anbauumfang von zusammen 8 Hektar.

Strauchbeerenernte wird fast vollständig industriell verarbeitet

Die Thüringer Obstbauern fuhren im vergangenen Jahr eine Ernte von 265 Tonnen Strauchbeeren ein. Davon entfiel der überwiegende Teil (231 Tonnen bzw. 87 Prozent) auf die Holunderbeeren. Die geernteten Strauchbeeren gehen dabei zum Großteil in die industrielle Verarbeitung. Nach den Angaben der Betriebe aus dem Jahr 2021, in der die Verwendung der Strauchbeerenernte zuletzt befragt wurde, waren 98 Prozent der damaligen Erntemenge als Verwertungs-/Industrieobst vorgesehen.

Der Anteil der Thüringer Strauchbeerenfläche an der bundesweiten Anbaufläche von 9343 Hektar lag im vergangenen Jahr bei knapp unter einem Prozent.

Abbildung 14: Anbau von Strauchbeeren 2022 nach Bundesländern

Bundesland Land	Anbaufläche in Hektar	Erntemenge in Tonnen
Baden-Württemberg	1489	8767
Bayern	1278	6141
Brandenburg	1091	2942
Hamburg	-	-
Hessen	202	614
Mecklenburg-Vorpommern	201	169
Niedersachsen	2506	11524
Nordrhein-Westfalen	1145	8442
Rheinland-Pfalz	462	2363
Saarland	3	3
Sachsen	381	417
Sachsen-Anhalt	318	474
Schleswig-Holstein	196	922
Thüringen	70	265
Deutschland	9343	43044
Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent	0,7	0,6

Deutschlandweit wurden etwa 43 000 Tonnen Strauchbeeren geerntet. Davon entfielen weniger als 1 Prozent der Thüringer Produktion. Dagegen stammte reichlich ein Viertel (26 Prozent) der bundesweit 900 Tonnen geernteten Holunderbeeren im Jahr 2022 aus Thüringer Erzeugung.

Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland

Im vergangenen Jahr bewirtschafteten 20 Betriebe eine Erdbeerfläche von 134 Hektar, darunter standen 95 Hektar im Ertrag.

Thüringer Erdbeerfläche rückläufig

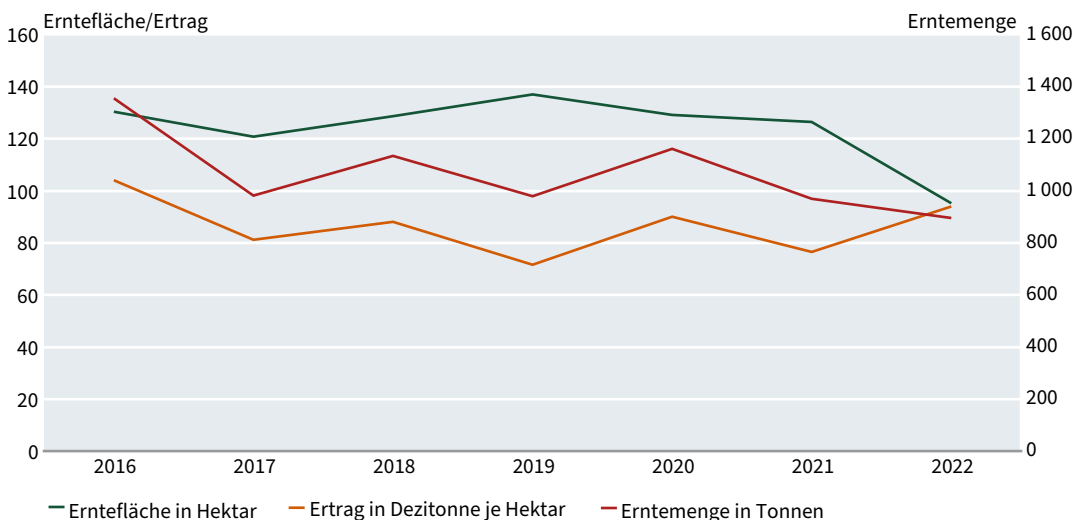
Diese ertragsfähige Fläche wurde 2022 gegenüber dem Vorjahr um 31 Hektar reduziert. Das langjährige Mittel der Anbaufläche von 129 Hektar wurde um mehr als ein Viertel (-34 Hektar bzw. -26 Prozent) unterschritten.

Hinweis:

Der Flächennachweis in den Agrarstatistiken erfolgt nach dem Ort des Betriebsitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. D. h. Erdbeerbelder in Thüringen, meist zum Selbstpflücken, die von Betrieben mit Sitz in anderen Bundesländern bewirtschaftet werden, sind nicht im Flächennachweis Thüringens enthalten.

Bundesweit nahmen die Kulturheidelbeeren mit einer Fläche von 3400 Hektar mehr als ein Drittel (39 Prozent) der Strauchbeerenbeerenfläche auf dem Freiland ein. An 2. Stelle folgte der Anbau von schwarzen Johannisbeeren auf 1158 Hektar. Thüringen bewirtschaftete 5 Hektar (0,5 Prozent) dieser Flächen.

Abbildung 15: Anbau und Ernte von Erdbeeren



Erdbeerernte 2022 überdurchschnittlich

Die Ertragsleistung im Jahr 2022 in Höhe von 9,4 Tonnen je Hektar war der höchste Ertrag seit dem Jahr 2016 (10,4 Tonnen je Hektar) und lag um 2 Tonnen je Hektar über dem Vorjahr. Der langjährige Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2021 (8,5 Tonnen je Hektar) wurde um 10 Prozent übertroffen. Aufgrund der rückläufigen Anbaufläche wurde im vergangenen Jahr eine Erdbeerernte von 895 Tonnen eingebracht. Diese lag um 202 Tonnen bzw. 18 Prozent unter dem Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2021 (1097 Tonnen).

FALTBLATT LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN

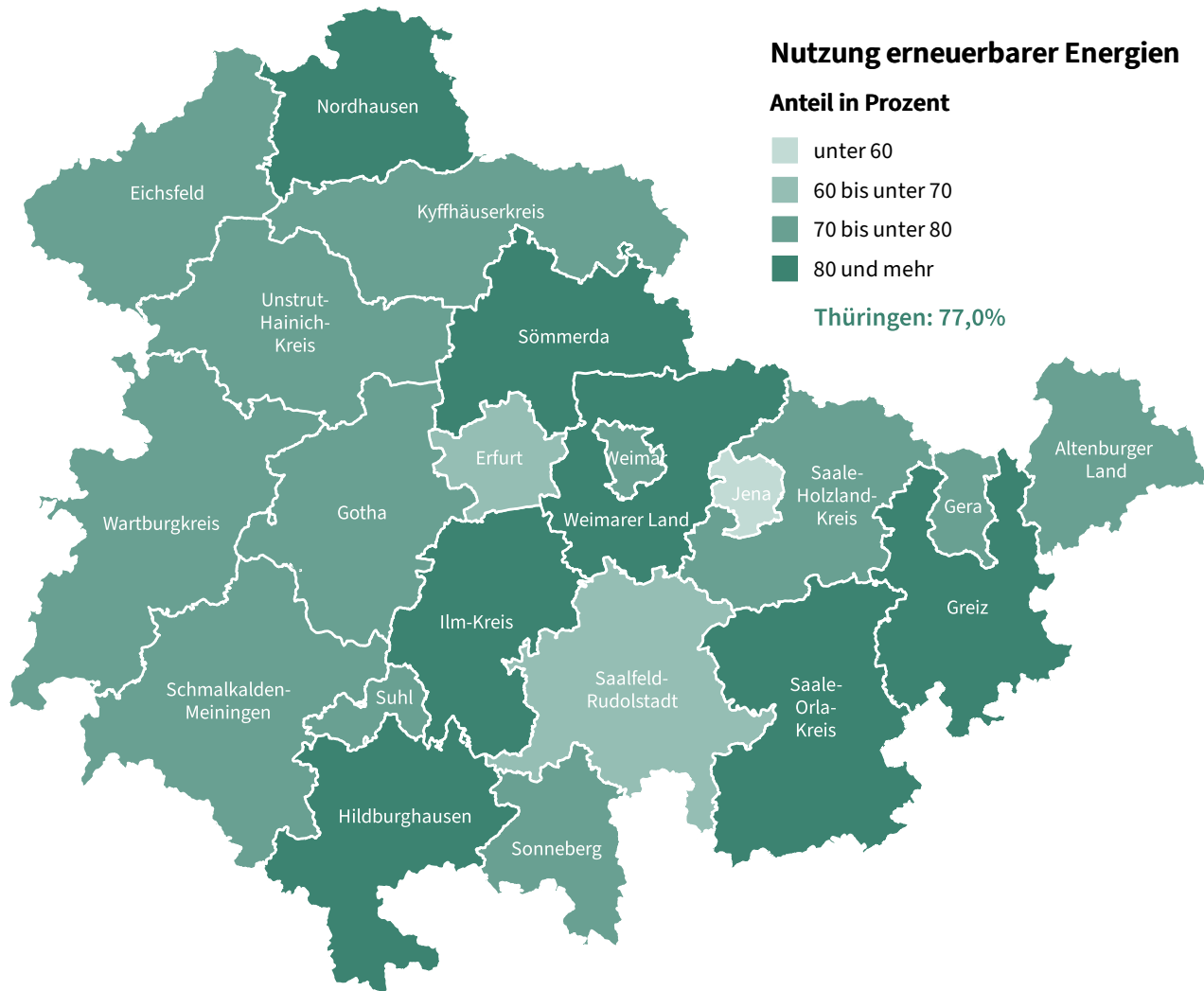
Alle 3 Jahre erscheint eine neue Ausgabe des Faltblattes Landwirtschaft in Thüringen. Aktuell ist die Ausgabe 2021 verfügbar. Hier finden Sie u. a. Daten zu den Anbauflächen und Erträgen ausgewählter landwirtschaftlicher Fruchtarten, zur Viehhaltung, der Milcherzeugung und Schlachtungen sowie zu den landwirtschaftlichen Betrieben und den Arbeitskräften.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80103) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 0361 57331-9642
Fax: 0361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



KARTE DES MONATS



Flächennutzung am 31.12.2021

Thüringen umfasste zum Stichtag 31.12.2021 eine Bodenfläche von 1620239 Hektar. Die Flächen der Vegetation (Landwirtschaft, Wald, Gehölz, Heide, Moor, Sumpf und Unland, vegetationslose Flächen) bedeckten dabei den größten Teil des Landes mit 86,8 Prozent (1405726 Hektar). Den höchsten Anteil an den Vegetationsflächen nahmen mit 59,9 Prozent (842357 Hektar) die Landwirtschaftsflächen ein, dicht gefolgt von Wäldern mit 38,5 Prozent (540752 Hektar). Damit besteht die Thüringer Bodenfläche zur reichlichen Hälfte (52,0 Prozent) aus Landwirtschaftsflächen und zu einem Drittel (33,4 Prozent) aus Waldflächen.

Den größten Anteil an Waldfläche im Verhältnis zur gesamten Bodenfläche des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt hat die Stadt Suhl mit 70,3 Prozent (9953 Hektar). Die Stadt Erfurt verzeichnet mit 7,8 Prozent (2109 Hektar) den geringsten Anteil an Waldfläche.



Robert Kaufmann

Referat Öffentlichkeitsarbeit,
Publikationen, Webangebote,
Analysen

0361 57331-9118
Robert.Kaufmann
@statistik.thueringen.de

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Statistik in der Europäischen Union

Das Bruttoinlandsprodukt

Der vorliegende Aufsatz beschäftigt sich mit dem Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union (EU) auf der Ebene der NUTS-2-Regionen. Zunächst wird die Verteilung des regionalen BIP je Einwohner einer näheren Betrachtung unterzogen. Dabei wird festgestellt, dass nicht nur EU-weit, sondern auch innerhalb einer Anzahl von Mitgliedstaaten beträchtliche Unterschiede in der wirtschaftlichen Aktivität bestehen. Im Weiteren wird die wirtschaftliche Dynamik in den NUTS-2-Regionen der Mitgliedstaaten untersucht.

Vorbemerkung

Das regionale Bruttoinlandsprodukt (BIP) und damit auch das regionale BIP pro Kopf, sind Messgrößen für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Region. Es ist definiert als Wert aller neu geschaffenen Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes aller dabei als Vorleistungen verbrauchten Güter und Dienstleistungen.

Regionales BIP Messgröße für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Region

Das regionale BIP pro Kopf wird in der Währung der jeweiligen Region berechnet. Um das BIP zwischen Regionen vergleichbar zu machen, wird es zum offiziellen durchschnittlichen Kurs des jeweiligen Kalenderjahres in Euro umgerechnet. In den Wechselkursen spiegeln sich jedoch nicht alle Preisunterschiede zwischen Regionen wider. Um dies auszugleichen, konvertiert man das BIP anhand von Umrechnungsfaktoren, so genannten Kaufkraftparitäten (KKP), in eine künstliche Kaufkraftstandard (KKS) genannte gemeinsame Währung, welche die Kaufkraft der verschiedenen Regionen vergleichbar macht.

Das BIP im Jahr 2021

Im Jahr 2021 lag in 150 der 242 NUTS-2-Regionen¹⁾ der Europäischen Union das BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) unter jenem des EU-27-Durchschnitts von 32400 KKS.

Spannweite des regionalen BIP je Einwohner reicht von 9100 bis 87100 KKS

Die Spannweite des regionalen BIP je Einwohner reichte von 9100 KKS (28 Prozent des EU-Durchschnitts) für die französische NUTS-2-Region Mayotte bis 87100 KKS (268 Prozent des EU-Durchschnitts) für die NUTS-2-Region Luxemburg. Damit war der Wert in der Region mit dem höchsten BIP je Einwohner fast 10-mal so hoch wie in der Region mit dem niedrigsten BIP je Einwohner.

Luxemburg mit dem EU-weit höchsten regionalen BIP je Einwohner

Nach Luxemburg folgen die Regionen Southern und Eastern/Midland in Irland mit 261 Prozent bzw. 239 Prozent und die belgische Région Bruxelles/Brussels Gewest mit 204 Prozent auf Rang 2 bis 4, Prag mit 203 Prozent, Hamburg mit 191 Prozent, das dänische Hovedstaden mit 178 Prozent und die französische Hauptstadtregion Île de France mit 176 Prozent belegen Rang 5 bis 8.

¹⁾ Diese Zahl beruht auf der Systematik der Gebiets-einheiten für die Statistik (NUTS) entsprechend der letzten im Januar 2021 erfolgten Änderung. Mit der NUTS 2021 wurde eine einheitliche und kohärente Gebietseinteilung zur Erstellung regionaler Statistiken für die EU geschaffen. Die aktuelle Systematik umfasst 92 Regionen auf NUTS-1-Ebene, 242 Regionen auf NUTS-2-Ebene 1166 Regionen auf NUTS-3-Ebene. Die Einteilung lehnt sich eng an die Verwaltungsgliederung der jeweiligen EU-Mitgliedstaaten an.

Abbildung 1: Regionen mit den niedrigsten/höchsten BIP-Werten je Einwohner 2021 in Kaufkraftstandards (EU-27=100)

NUTS-2-Region	Regionales BIP (KKS je Einwohner in Prozent des EU-27-Durchschnitts) (EU-27 = 100)
Luxembourg	268
Southern	261
Eastern and Midland	239
Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest	204
Praha	203
Hamburg	191
Hovedstaden	178
Île de France	176
Oberbayern	174
Stockholm	171
Noord-Holland	168
Warszawski stoleczny	166
Bucuresti - Ilfov	166
Utrecht	162
Budapest	156
Észak-Alföld	49
Nord-Est	49
Dytiki Ellada	48
Ipeiros	46
Yugoiztochen	45
Anatoliki Makedonia, Thraki	45
Guyane	44
Panonska Hrvatska	44
Severoiztochen	43
Severna i yugoiztochna Bulgaria	42
Voreio Aigaio	42
Severozapaden	39
Severen tsentralen	39
Yuzhen tsentralen	38
Mayotte	28
Thüringen	87

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama r e2gdp), zugegriffen am 28.02.2023

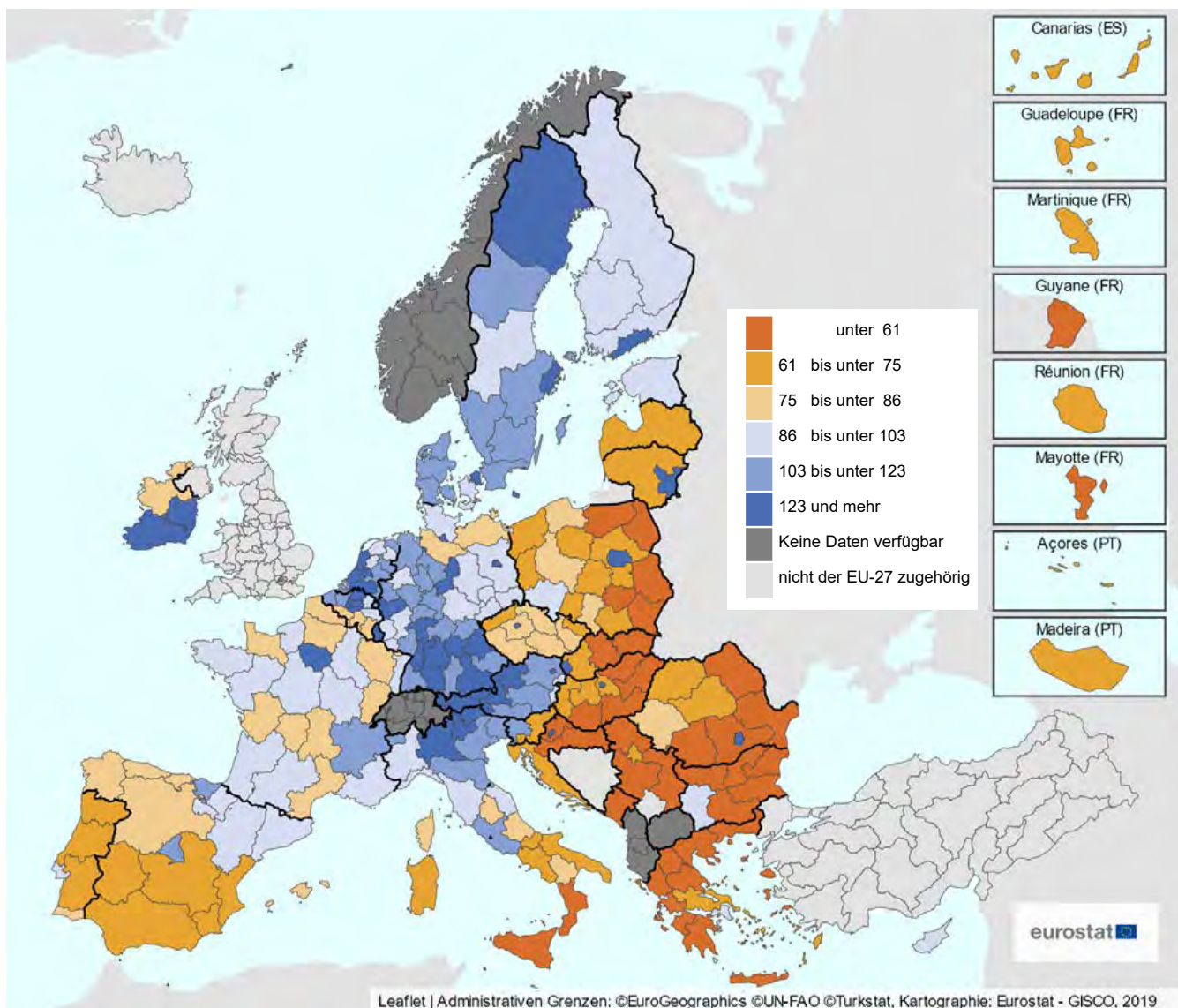
Nationale Hauptstädte häufig Zentren überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Aktivität

Die nachfolgende Landkarte zeigt deutlich die Zentren überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Aktivität im Süden und Westen Deutschlands, im Norden Spaniens und Italiens, im Süden Irlands, in Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Däne-

mark sowie in Skandinavien. Die Regionen in der Nähe einiger Hauptstädte, nämlich Comunidad de Madrid (Spanien), Île de France (Frankreich), Praha (Tschechische Republik), Bratislavský kraj (Slowakei), Warszawski (Polen), Bucuresti (Rumänien) und Budapest (Ungarn) fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Von den 39 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union, die mindestens 120 Prozent des Durchschnitts der EU-27 erreichten, gehörten 15 zu Deutschland, jeweils 5 zu Belgien und Österreich sowie 4 zu Italien und den Niederlanden. Jeweils 2 entfielen

Abbildung 2: Regionales Bruttoinlandsprodukt (KKS je Einwohner in Prozent des EU-27-Durchschnitts), nach NUTS-2-Regionen



Quelle: Eurostat, zugegriffen am 22.03.2023

auf Schweden, Dänemark und Irland. Jeweils eine NUTS-2-Region²⁾ mit mindestens 120 Prozent des Durchschnitts der EU-27 wiesen Finnland, Polen, Rumänien und die Slowakei auf.

Wirtschaftlich schwächere Regionen häufig in Süd- und Osteuropa zu finden

ren sich an der südlichen, südwestlichen und südöstlichen Peripherie der Europäischen Union sowie in den neuen Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas. Von den 54 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union, die 65 Prozent und weniger des Durchschnitts der EU-27 aufwiesen, gehörten 11 zu Griechenland und 9 zu Polen. Jeweils 5 NUTS-2-Gebiete entfielen auf Ungarn und Bulgarien, jeweils 4 auf Spanien und Italien und jeweils 3 auf Frankreich, Ungarn und die Slowakei. Jeweils eine NUTS-2-Region mit weniger als zwei Drittel des Durchschnitts der EU-27 wiesen Portugal und Tschechien auf.

Die wirtschaftlich schwächeren Regionen konzentrie-

2) Hier nur Regionen, die nicht gleichzeitig NUTS-1-Region sind.

Abbildung 3: BIP je Einwohner 2021 in Kaufkraftstandards für NUTS-2-Regionen nach Mitgliedstaaten der EU

Mitgliedstaaten der EU	Nationales BIP je Einwohner	Minimales regionales BIP je Einwohner		Maximales regionales BIP je Einwohner	
	in Prozent des EU-27 Durchschnitts (EU-27 = 100)				
EU-27	100	Mayotte	28	Luxemburg	268
Belgien	120	Prov. Luxembourg (BE)	75	Rég. Bruxelles/Brussels Gewest	204
Bulgarien	57	Yuzhen tsentralen	38	Yugozapaden	96
Dänemark	133	Sjælland	89	Hovedstaden	178
Deutschland	120	Lüneburg	84	Hamburg	191
Estland	89				
Finnland	112	Pohjois- ja Itä-Suomi	95	Helsinki-Uusimaa	143
Frankreich	104	Mayotte (Fr)	28	Île de France	176
Griechenland	64	Voreio Aigaio	42	Attiki	86
Irland	219	Northern and Western	83	Southern	261
Italien	95	Calabria	56	Prov. Autonoma die Bolzano/Bozen	151
Kroatien	70	Panonska Hrvatska	65	Grad Zagreb	131
Lettland	72				
Litauen	89				
Luxemburg	268				
Malta	102				
Niederlande	130	Drenthe	88	Noord-Holland	168
Österreich	123	Burgenland	87	Salzburg	144
Polen	77	Lubelskie	52	Warszawski stoleczny	166
Portugal	75	Norte	65	Lisboa	96
Rumänien	74	Nord-Est	49	Bucuresti-Ilfov	166
Schweden	123	Norra Mellansverige	99	Stockholm	171
Slowakei	69	Východné-Slovensko	51	Bratislavský kraj	149
Slowenien	90	Vzhodna Slovenija	74	Zahodna Slovenija	108
Spanien	83	Extremadura	62	Comunidad de Madrid	114
Tschechien	92	Severozápad	61	Praha	203
Ungarn	75	Észak-Alföld	49	Budapest	156
Zypern	91				

Quelle: Eurostat (Online Datencode: nama r e2gdp), zugegriffen am 28.02.2023

Verteilung innerhalb der Mitgliedstaaten

Wie aus Abbildung 3 hervorgeht, gibt es auch innerhalb der Mitgliedstaaten der EU deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen NUTS-2-Regionen.

Große regionale Unterschiede auch innerhalb der Mitgliedstaaten

In 14 der 21 hier betrachteten Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen war der höchste Wert des BIP je Einwohner im Jahr 2021 mehr als doppelt so hoch wie der niedrigste Wert.

Regionale Unterschiede in Frankreich am größten

Am größten waren die regionalen Unterschiede im Jahr 2021 beim BIP je Einwohner in Frankreich. Hier betrug der Faktor zwischen beiden Extremwerten 6,3. Sehr groß waren die Differenzen auch in Rumänien, Tschechien, Ungarn, Polen, Irland und der Slowakei mit Faktoren zwischen 3,4 und 2,9 Prozent. Vergleichsweise geringe Faktoren von 1,5 bis 1,7 finden sich in Slowenien, Finnland, Portugal, Österreich und Schweden. Mit einem Faktor von 2,3 nahm Deutschland unter den Mitgliedstaaten der EU einen mittleren Platz ein. In Prozentpunkten ausgedrückt, bezifferte sich die Spannweite zwischen der NUTS-2-Region mit dem geringsten BIP je Einwohner – Lüneburg mit 84 Prozent des EU-27 Durchschnitts - und jener mit dem größten BIP je Einwohner – Hamburg mit 191 Prozent des EU-27 Durchschnitts - auf 107.

In den meisten seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten der EU sowie einer Reihe älterer Mitgliedstaaten konzentriert sich ein erheblicher Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit auf jene NUTS-2-Regionen, in denen die jeweilige Hauptstadt liegt. Aus diesem Grund sind diese Regionen in den meisten Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen gleichzeitig auch jene mit dem höchsten BIP je Einwohner.

In besonderem Maße trifft dies auf Brüssel in Belgien und die französische Hauptstadtregion Île de France, aber auch auf das tschechische Praha und das slowakische Bratislavský kraj, zu. Eine herausragende Stellung in ihrem jeweiligen Land haben ferner die Hauptstadtregionen, Yugozapaden (Bulgarien), Hovedstaden (Dänemark), Southern (Irland), Budapest (Ungarn), Warszawski stoleczni (Polen), Lisboa (Portugal), Bucuresti-Ilfov (Rumänien), Zahodna Slovenija (Slowenien) und Stockholm (Schweden), Attiki (Griechenland), Grad Zagreb (Kroatien), Comunidad de Madrid (Spanien) und Helsinki-Uusimaa (Finnland).

Regionale Unterschiede in den neuen Mitgliedstaaten haben zugenommen

Vergleicht man die Spannweiten des regionalen BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) des EU-27-Durchschnitts zwischen den Jahren 2000 und 2021, so zeigt sich, dass sich die Entwicklung in den älteren Mitgliedstaaten der EU teilweise deutlich von jener der in den Jahren 2004 und 2007 der EU beigetretenen Mitgliedstaaten unterscheidet. Während die Spannweiten zwischen den regionalen Extremwerten in allen neuen Mitgliedstaaten zum Teil sogar beträchtlich zunahm, blieben sie in vielen älteren Mitgliedstaaten unverändert oder gingen sogar zurück.

Zwischen den Jahren 2000 und 2021 vergrößerte sich die Spannweite zwischen den regionalen Extremwerten am deutlichsten in Irland (+125 Prozentpunkte), Rumänien (+79 Prozentpunkte) und Polen (+74 Prozentpunkte). Im Gegensatz dazu wurde in Belgien (-44 Prozentpunkte) sowie in Österreich (-38 Prozentpunkte) und Finnland (-21 Prozentpunkte) eine Verringerung des Abstandes zwischen den regionalen Extremwerten verbucht. Auch in Deutschland verringerte sich die Diskrepanz um -15 Prozentpunkte. Keine oder nur geringe Veränderungen wurden dagegen in Griechenland, Schweden und Italien verzeichnet.

Abbildung 4: Spannweite des BIP je Einwohner 2000 und 2021 in Kaufkraftstandards des EU-27-Durchschnitts zwischen NUTS-2-Regionen nach Mitgliedstaaten der EU*)

Mitgliedstaaten der EU	Spannweite des regionalen BIP je Einwohner		Veränderung der Spannweite in Prozentpunkten
	in Prozentpunkten		
	2000	2021	
EU-27	284	240	-44
Irland	53	178	125
Rumänien	38	117	79
Polen	40	114	74
Ungarn	48	107	59
Tschechien	84	142	58
Bulgarien	15	58	43
Slowakei	71	98	27
Dänemark	64	89	25
Frankreich	127	148	21
Niederlande	71	80	9
Slowenien	27	34	7
Griechenland	40	44	4
Schweden	68	72	4
Italien	92	95	3
Deutschland	122	107	-15
Portugal	46	31	-15
Spanien	70	52	-18
Finnland	69	48	-21
Österreich	95	57	-38
Belgien	173	129	-44

*) Ohne Mitgliedstaaten der EU mit nur einem NUTS-2-Gebiet und ohne Kroatien
Eurostat (Online Datencode: nama r e2gdp), zugegriffen am 28.02.2023

Die Entwicklung des BIP im Zeitraum 2000 bis 2010

Die Abbildung 5 zeigt, wie stark sich das BIP je Einwohner in den NUTS-2-Regionen mit der jeweils höchsten positiven bzw. negativen Veränderung zwischen den Jahren 2000 und 2021 verändert hat (ausgedrückt in Prozentpunkten des EU-27-Durchschnitts). Dabei reicht die Spannweite der Veränderungen von +131 Prozentpunkten in der irischen Region Southern bis zu -43 Prozentpunkten in der italienischen Region Lazio.

In der Spitzen-
gruppe überwiegend
Regionen aus den ost-
europäischen Mitglied-
staaten

Zunächst fällt auf, dass sich unter den 10 führenden NUTS-2-Regionen zumeist osteuropäische Mitgliedstaaten der EU befinden. Mit 2 Ausnahmen (Vest in Rumänien und Eastern and Midland in Irland) handelt es sich hierbei um Hauptstadtregionen. Neben

Abbildung 5: NUTS-2-Regionen mit der niedrigsten/höchsten relativen Veränderung des BIP je Einwohner (in KKS) 2021 im Vergleich zu 2000 (EU-27=0)*)

NUTS-2-Region	Relative Veränderung des BIP je Einwohner (in KKS) 2021 im Vergleich zu 2000 (EU-27)
Southern	131
Bucuresti - Ilfov	108
Eastern and Midland	80
Warszawski stoleczny	61
Praha	59
Yugozapaden	57
Grad Zagreb	54
Budapest	51
Romania	48
Vest	48
.....
Åland	-35
Centro (IT)	-36
Umbria	-37
Groningen	-38
Provincia Autonoma di Trento	-39
Notio Aigaio	-41
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	-41
Illes Balears	-42
Wien	-42
Lazio	-43
nachrichtlich:	
Thüringen (DE)	9

*) Ohne Mitgliedstaaten der EU mit nur einem NUTS-2-Gebiet und ohne Kroatien
Eurostat (Online Datencode: nama r e2gdp), zugegriffen am 28.02.2023

der bereits erwähnten Region Southern treten die rumänische Hauptstadtregion Bucuresti-Ilfov mit +108 Prozentpunkten, die polnische Hauptstadtregion Warszawski stoleczny mit +61 Prozentpunkten, die tschechische Hauptstadtregion Praha mit +59 Prozentpunkten, die bulgarische Hauptstadtregion Yugozapaden mit +57 Prozentpunkten und die kroatische Hauptstadtregion Grad Zagreb mit +54 Prozentpunkten. Hinzu kommt mit dem ungarischen Budapest (+51 Prozentpunkte) eine weitere Hauptstadtregion.

In der Spitzengruppe der sich dynamisch entwickelnden Regionen sind damit die NUTS-2-Regionen der alten Mitgliedstaaten der EU nur unterdurchschnittlich vertreten. Gleichwohl besteht auch dort in vielen Regionen ein großer Nachholbedarf. Das Gesamtbild ändert sich kaum, wenn man die Betrachtung auf die ersten 30 NUTS-2-Regionen der Rangfolge erweitert.

Nur ältere Mitglieds-länder am unteren Ende der Verteilung

Das untere Ende der Verteilung spiegelt auch deutlich die Wachstumsschwäche einiger älterer Mitgliedsländer der EU wider: Es finden sich hier 5 NUTS-2-Regionen aus Italien und jeweils eine aus Finnland, den Niederlanden, Griechenland, Spanien und Österreich. Auch wenn man die Betrachtung auf die letzten 30 NUTS-2-Regionen der Rangfolge erweitert, findet sich nicht eine Region aus den neuen Mitgliedstaaten der EU. In dieser Gruppe fällt vor allem die ungünstige Entwicklung im nordöstlichen Italien auf. So haben die NUTS-2-Regionen Lazio und Valle d'Aosta in den vergangenen 2 Jahrzehnten jeweils über 40 Prozentpunkte ihres BIP je Einwohner (ausgedrückt in Prozentpunkten des EU-27-Durchschnitts) verloren.

Die deutschen NUTS-2-Regionen finden sich nicht alle im Mittelfeld der Verteilung wieder. Zwischen den Jahren 2000 und 2021 verzeichneten Hamburg (-32 Prozentpunkte), Darmstadt (-30 Prozentpunkte) und Bremen (-22 Prozentpunkte) die höchsten Einbußen. Umgekehrt waren in Dresden (+11 Prozentpunkte), Leipzig (+10 Prozentpunkte) sowie in den Regionen Oberpfalz, Thüringen und Chemnitz (jeweils +9 Prozentpunkte) die höchsten Zuwächse zu verbuchen.

Zusammenfassung

Im Jahr 2021 reichte die Spannweite des regionalen BIP je Einwohner in der Europäischen Union von 9 100 KKS (28 Prozent des EU-Durchschnitts) für die französische NUTS-2-Region Mayotte bis 87 100 KKS (268 Prozent des EU-Durchschnitts) für die NUTS-2-Region Luxemburg. Damit lag der Wert in der Region mit dem höchsten BIP je Einwohner fast 10-mal höher als in der Region mit dem niedrigsten BIP je Einwohner.

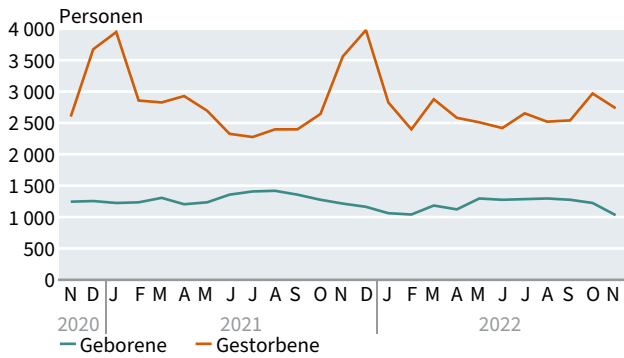
Aber auch innerhalb der Mitgliedstaaten der EU gibt es deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen NUTS-2-Regionen. In 14 von 21 Mitgliedstaaten der EU mit mehreren NUTS-2-Regionen war der höchste Wert des BIP je Einwohner mehr als doppelt so hoch wie der niedrigste Wert. In allen seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten der EU sowie einer Reihe älterer Mitgliedstaaten konzentriert sich ein erheblicher Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit auf jene NUTS-2-Regionen, in denen die jeweilige Hauptstadt liegt.

Thüringen insgesamt mit mittlerer Position im europäischen Vergleich

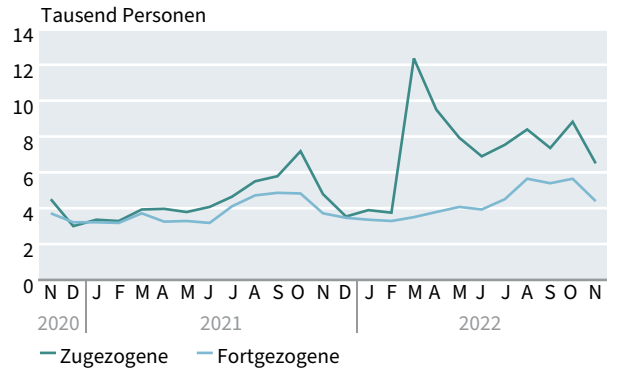
Betrachtet man, wie stark sich das BIP je Einwohner in den einzelnen NUTS-2-Regionen zwischen den Jahren 2000 und 2021 verändert hat, so stellt man fest, dass sich in der Spitzengruppe überwiegend Regionen aus den osteuropäischen Mitgliedstaaten der EU wiederfinden. Umgekehrt spiegelt das untere Ende der Verteilung deutlich die Wachstumsschwäche einiger älterer Mitgliedsländer der EU wider. Die NUTS-2-Region Thüringen nimmt im Europa der Regionen sowohl in Deutschland als auch europaweit eine mittlere Position ein.

GRAFIKEN

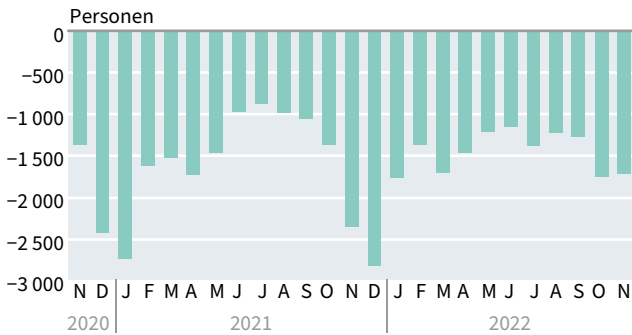
Geborene und Gestorbene



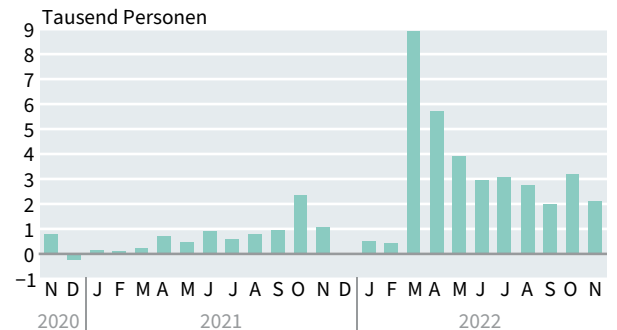
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



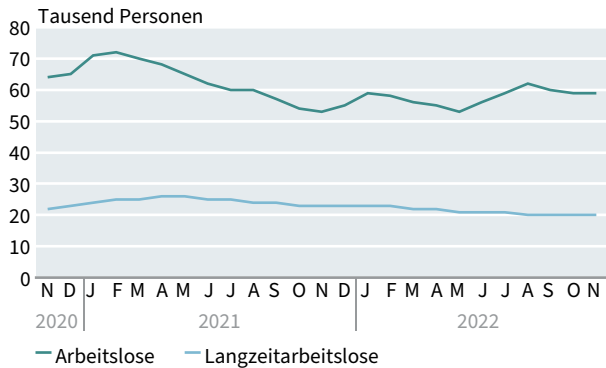
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



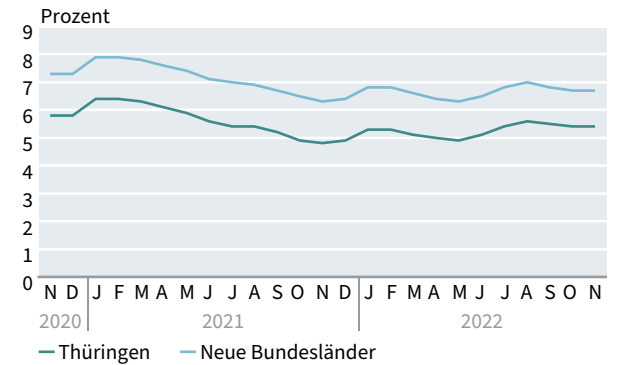
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

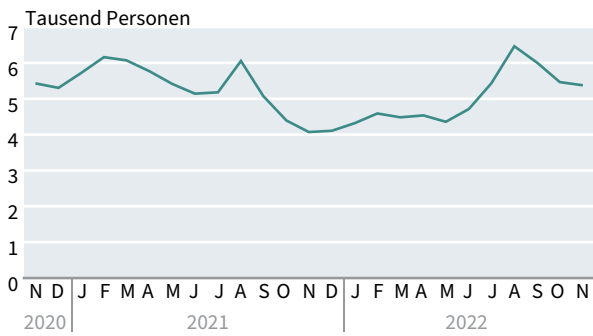


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



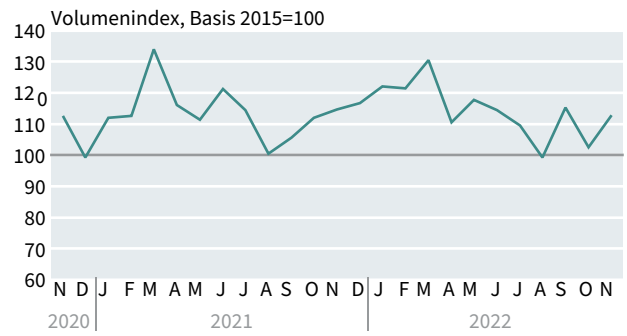
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragseingangsindex

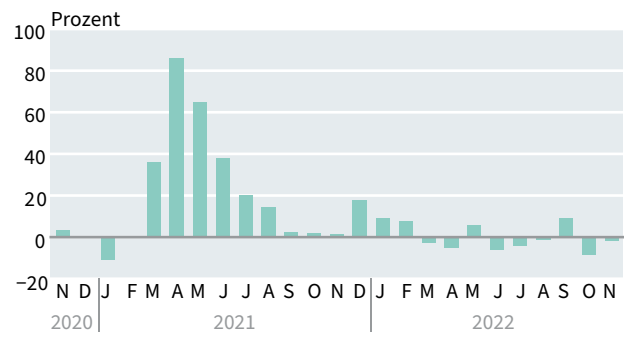
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

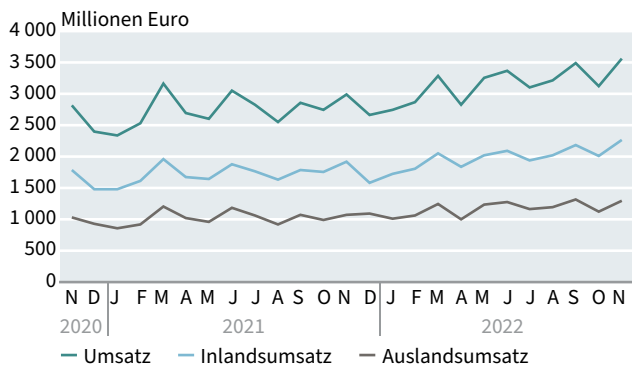


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



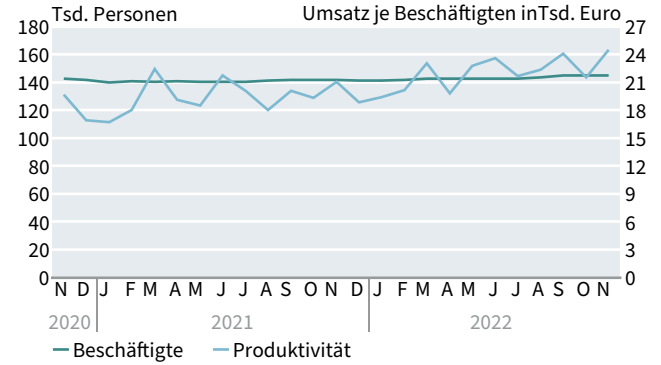
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

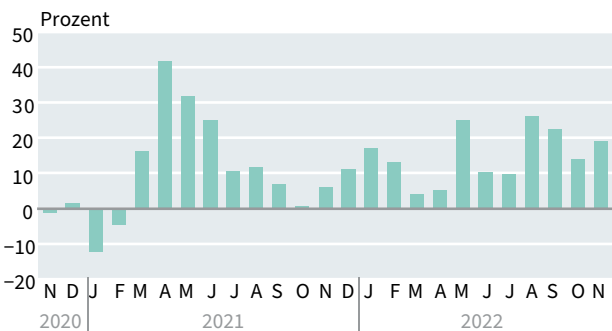


Beschäftigte und Produktivität

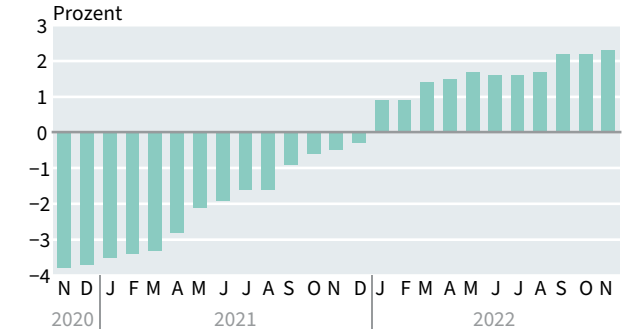
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



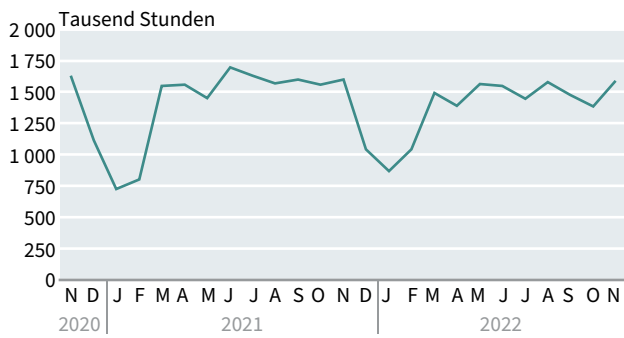
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

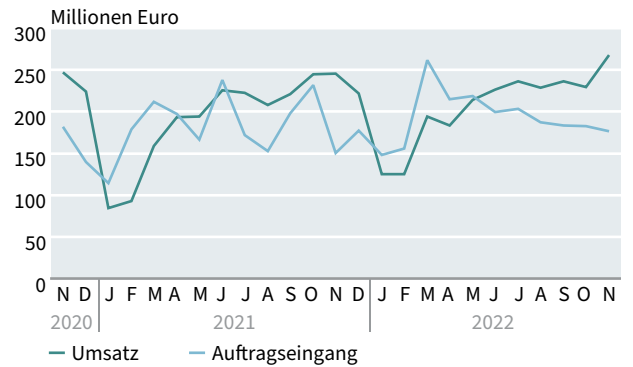
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

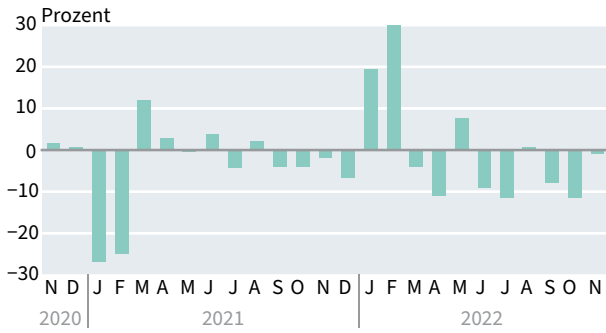


Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



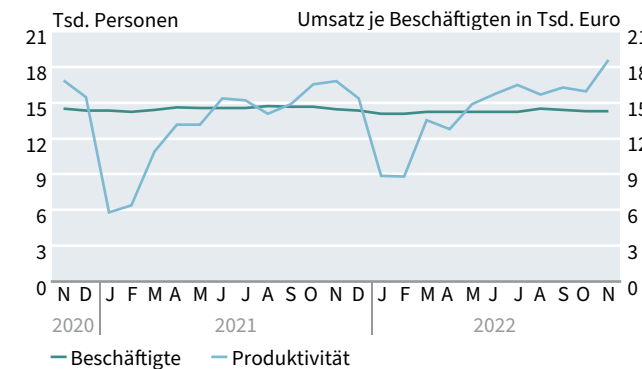
Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat

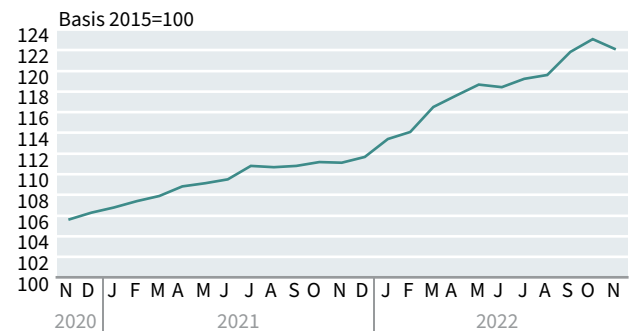


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe

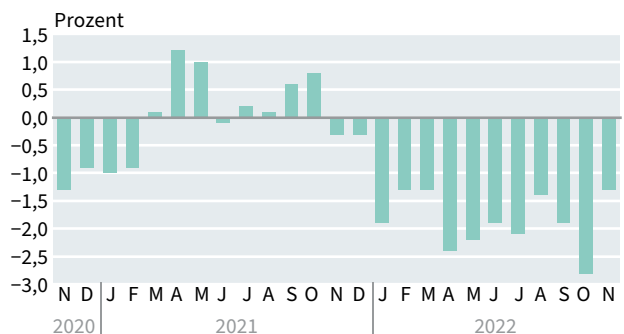


Verbraucherpreisindex

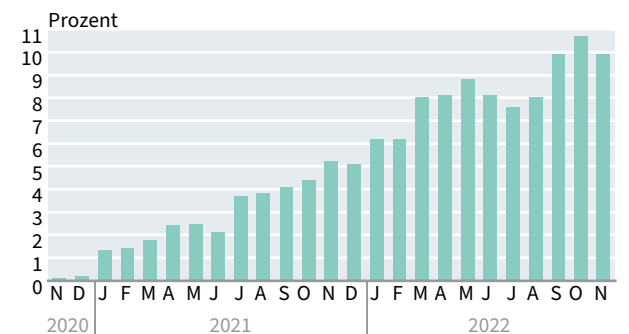


Veränderung der Beschäftigtenzahl

gegenüber dem Vorjahresmonat

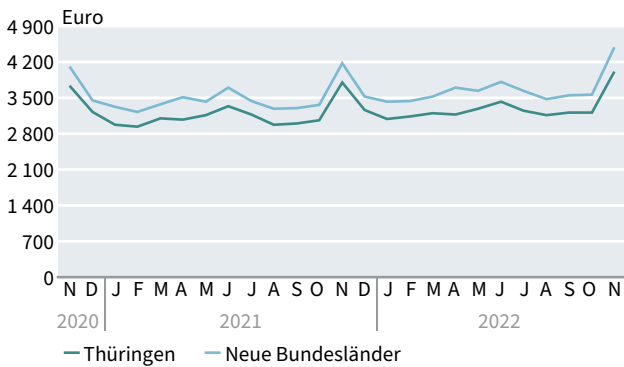


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

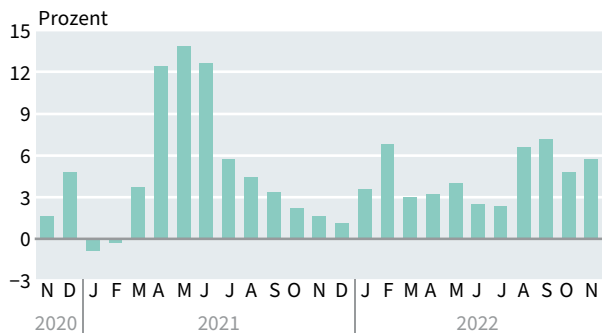


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

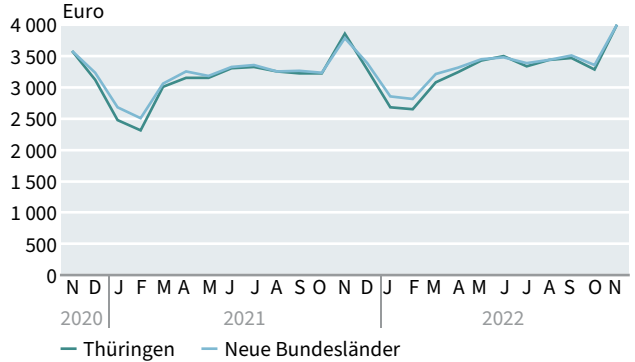


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

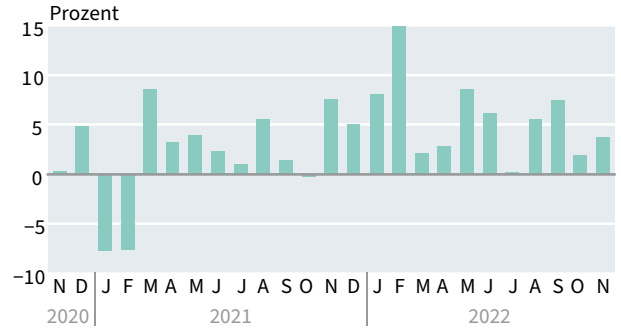


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

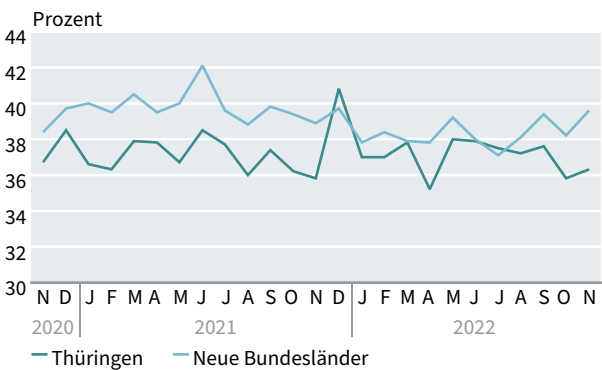


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

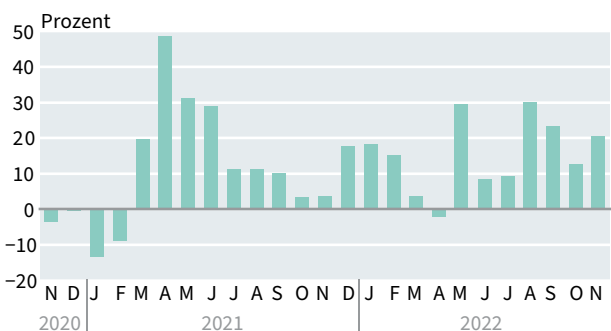


Exportquote

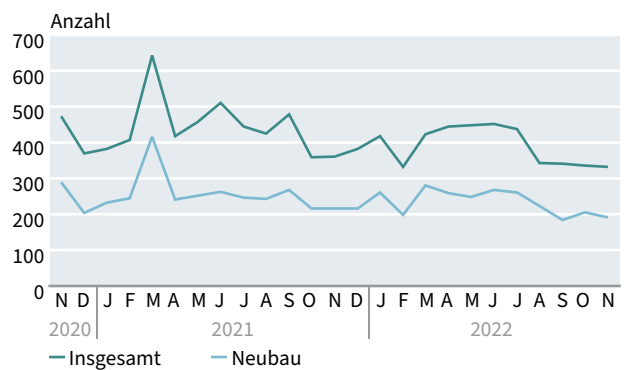
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



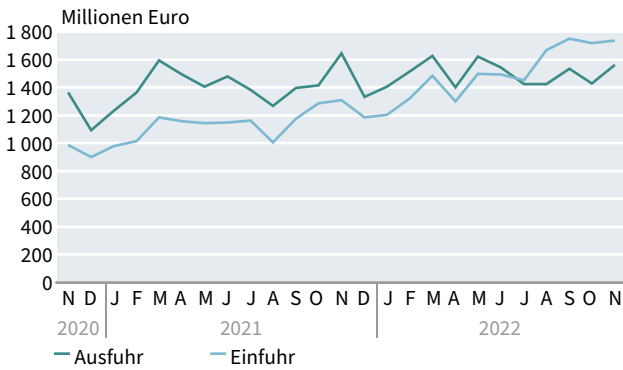
Baugenehmigungen



Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



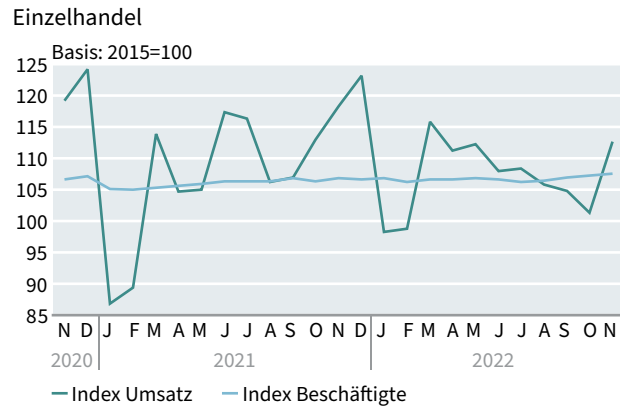
Außenhandel



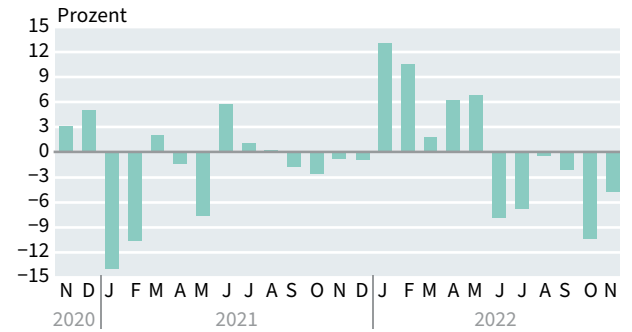
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

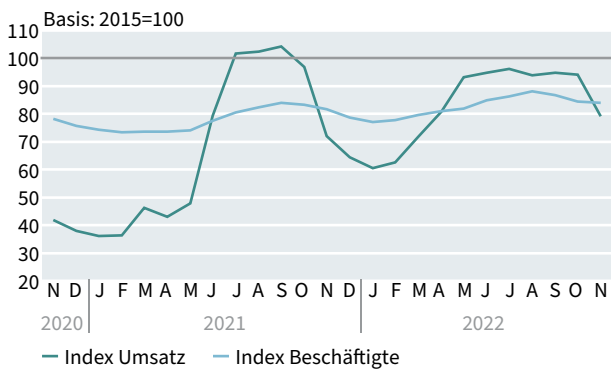


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

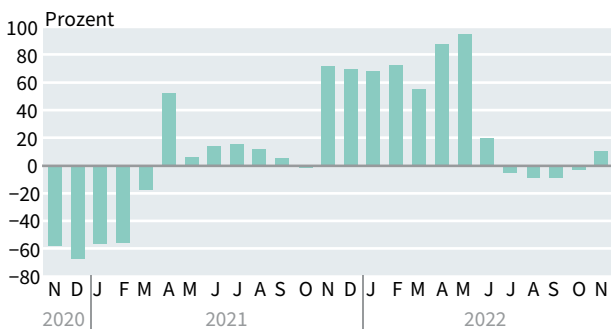


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Gastgewerbe

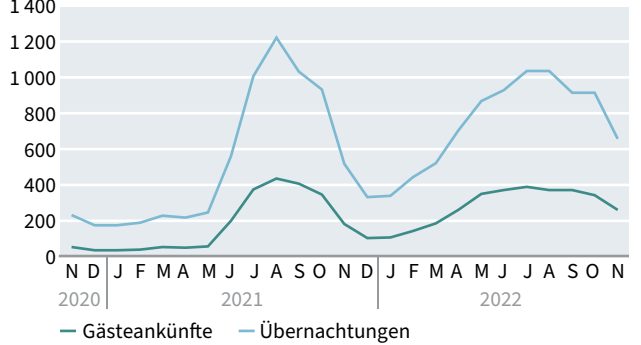


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

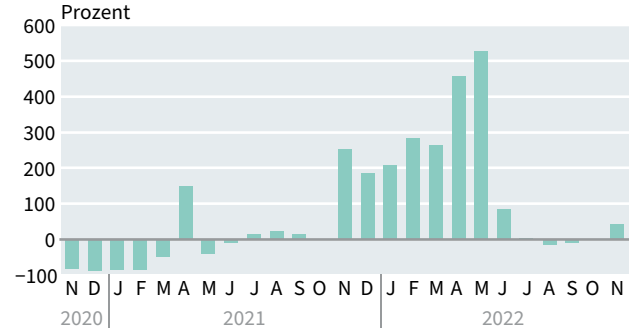


Beherbergung

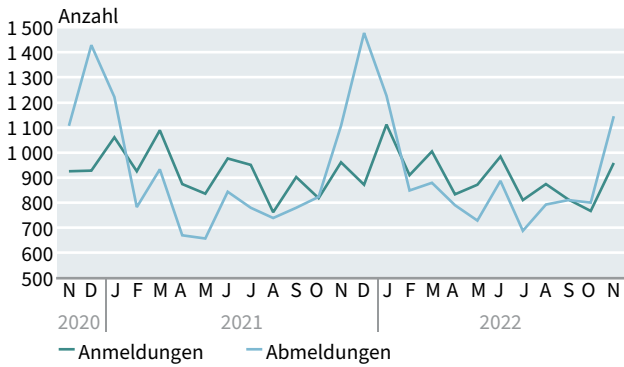
Tausend



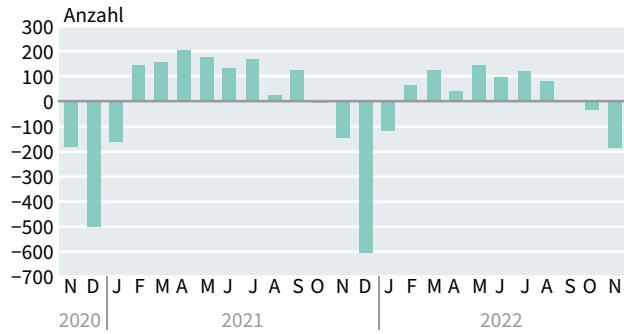
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



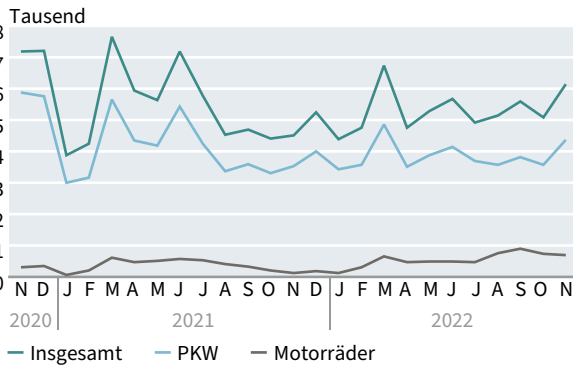
Gewerbean- und -abmeldungen



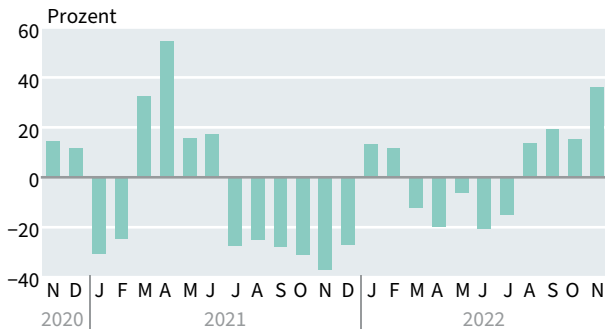
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



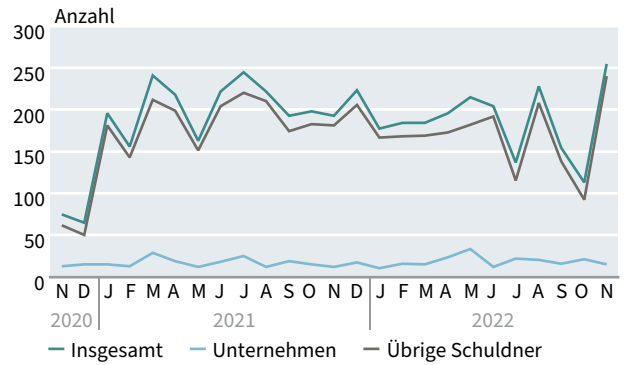
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



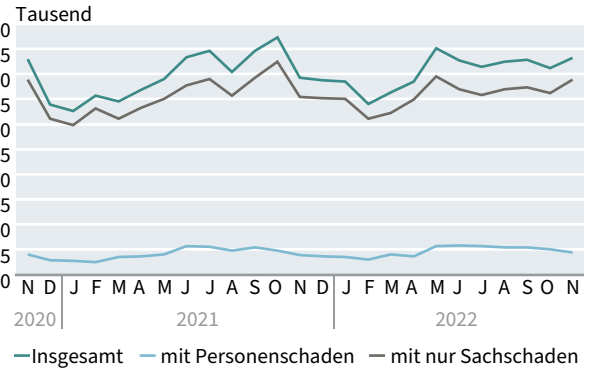
Insolvenzen



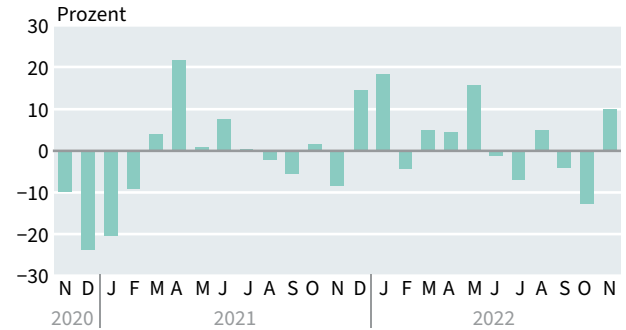
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



TROCKENE ZAHL

13 590

TONNEN

FREILANDGEMÜSE WURDEN 2022 IN THÜRINGEN
GEERNTET

(DEUTSCHLANDWEIT WAREN ES 3573 TAUSEND TONNEN)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	August 2022	September 2022	Oktober 2022	November 2022	August 2022	September 2022	Oktober 2022	November 2022
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,2	0,2	-0,1	0,0	0,5	0,6	0,5	0,6
Beschäftigte	0,7	0,9	0,0	0,1	1,7	2,2	2,2	2,3
Umsatz	3,7	8,7	-10,5	13,7	26,0	22,4	13,9	19,1
Inlandsumsatz	4,3	7,9	-7,8	12,9	23,7	21,9	14,6	18,3
Auslandsumsatz	2,8	10,1	-14,8	15,3	30,0	23,3	12,7	20,6
Umsatz je Beschäftigten	3,0	7,7	-10,5	13,7	23,9	19,8	11,5	16,5
Geleistete Arbeitsstunden	3,8	0,5	-5,1	13,1	6,6	2,2	-3,3	5,3
Entgelte	-1,7	2,5	-0,1	25,1	8,3	9,6	7,1	8,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-9,3	16,0	-10,9	10,0	-1,1	9,1	-8,4	-1,5
Inland	-9,4	17,1	-11,8	10,7	4,6	12,5	-2,3	0,4
Ausland	-9,1	14,3	-9,7	9,0	-8,5	4,3	-16,1	-4,2
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,7	0,0	0,0	-0,7	-1,4	-1,4	-0,7
Beschäftigte	1,8	-0,4	-1,0	0,0	-1,4	-1,9	-2,8	-1,3
baugewerblicher Umsatz	-3,4	3,4	-3,0	16,7	9,9	7,2	-6,5	9,2
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-5,1	3,8	-2,0	16,7	11,5	9,2	-3,8	10,7
Geleistete Arbeitsstunden	9,4	-6,6	-6,2	14,8	0,6	-7,7	-11,3	-0,7
Entgelte	5,2	0,3	-6,1	21,6	4,1	5,5	-0,9	2,4
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	0,0	.	.	.	1,1	.	.
Beschäftigte	.	1,2	.	.	.	-0,4	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	3,8	.	.	.	0,2	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	2,6	.	.	.	0,6	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	8,0	-7,2	-5,7	25,2	14,7	-10,1	-6,4	-0,3
Gewerbeabmeldungen	15,2	2,0	-1,2	43,3	7,6	3,8	-2,9	3,5
Insolvenzen								
	66,4	-32,5	-26,6	125,7	2,7	-20,2	-42,9	32,1
Verbraucherpreisindex								
	0,3	1,8	1,1	-0,8	8,0	9,9	10,7	9,9
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	5,0	-2,4	-1,3	0,0	2,2	4,9	8,8	11,7
Offene Arbeitsstellen	-0,9	-4,4	-4,5	-3,1	-3,4	-8,4	-12,9	-14,6
Langzeitarbeitslose	-1,2	-1,7	-1,5	0,0	-15,8	-15,3	-14,2	-12,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
November 2022							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	817	3 798	18 770	22 568	21,5	3,6
Beschäftigte	Tausend	145	702	4 875	5 577	20,7	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 559	24 334	178 054	202 388	14,6	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 268	14 708	86 034	100 742	15,4	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 291	9 626	92 020	101 646	13,4	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	24 501	34 686	36 522	36 291	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	20 125	94 476	629 105	723 581	21,3	2,8
Entgelte	Mill. Euro	583	3 147	28 497	31 644	18,5	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	112,9	...	...	103,0	x	x
Inland	2015=100	103,0	...	...	99,3	x	x
Ausland	2015=100	132,2	...	...	105,8	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	290	2 123	7 274	9 397	13,7	3,1
Beschäftigte	Tausend	14	110	418	529	12,9	2,7
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	265	2 320	9 312	11 632	11,4	2,3
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 586	21 013	22 272	22 009	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 587	12 189	46 040	58 229	13,0	2,7
Entgelte	Mill. Euro	57	441	2 003	2 445	12,9	2,3
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	959	9 385	48 030	57 415	10,2	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 146	9 601	42 225	51 826	11,9	2,2
Insolvenzen							
	Anzahl	255	1 967	7 237	9 204	13,0	2,8
Verbraucherpreisindex							
	2015=100	122,1	...	...	121,6	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	59 288	566 993	1 867 028	2 434 021	10,5	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	19 340	148 878	673 098	823 314	13,0	2,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung November 2022							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,6	-0,9	0,0	-0,1
Beschäftigte	0,1	0,1	0,1	0,1	2,3	1,7	1,1	1,2
Umsatz	13,7	14,4	11,3	11,6	19,1	25,2	13,7	15,0
Inlandsumsatz	12,9	11,9	10,0	10,3	18,3	23,8	14,4	15,7
Auslandsumsatz	15,3	18,6	12,5	13,0	20,6	27,4	13,0	14,2
Umsatz je Beschäftigten	13,7	14,3	11,2	11,5	16,5	23,1	12,5	13,6
Geleistete Arbeitsstunden	13,1	11,4	8,7	9,0	5,3	2,9	2,1	2,2
Entgelte	25,1	26,2	31,5	31,0	8,1	8,1	3,2	3,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	10,0	...	...	4,7	-1,5	...	...	-10,2
Inland	10,7	...	...	9,7	0,4	...	...	-7,2
Ausland	9,0	...	...	1,3	-4,2	...	...	-12,2
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,7	0,4	1,4	1,2
Beschäftigte	0,0	-0,3	-0,3	-0,3	-1,3	-0,7	1,5	1,0
baugewerblicher Umsatz	16,7	13,9	17,1	16,5	9,2	9,0	12,1	11,5
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	16,7	14,3	17,4	16,8	10,7	9,8	10,4	10,3
Geleistete Arbeitsstunden	14,8	10,8	7,4	8,1	-0,7	0,3	1,4	1,2
Entgelte	21,6	18,7	29,6	27,5	2,4	4,9	5,7	5,5
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	25,2	6,8	12,5	11,5	-0,3	-2,8	4,1	2,9
Gewerbeabmeldungen	43,3	29,5	20,0	21,7	3,5	2,1	6,7	5,8
Insolvenzen								
	125,7	21,6	9,8	12,1	32,1	5,0	-6,4	-4,2
Verbraucherpreisindex								
	-0,8	...	...	-0,5	9,9	...	...	10,0
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	0,0	-0,2	-0,4	-0,3	11,7	5,4	5,0	5,0
Offene Arbeitsstellen	-3,1	-3,0	-2,7	-2,7	-14,6	-5,3	3,6	1,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtsreisengrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2146	2137	2126	2113
2	darunter Ausländer	Tausend	102	108	112	118
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	867	779	711	644
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,8	4,4	4,0	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1453	1387	1333	1281
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,1	7,8	7,5	7,3
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,8	3,4	4,5	4,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2485	2433	2519	2903
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,9	13,7	14,2	16,4
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	3	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1032	-1046	-1186	-1621
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,8	-5,9	-6,7	-9,2
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4622	4501	3916	4494
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2327	2215	1708	2190
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4242	4220	3798	3795
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1625	1620	1298	1303
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	380	281	118	499
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4809	4475	4230	4290
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	805987	804770	791811	796232
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	62145	59065	66678	62249
22	davon Männer	Anzahl	34476	33250	38036	35069
23	Frauen	Anzahl	27669	25815	28642	27180
24	Ausländer	Anzahl	7067	7256	8744	7950
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	4885	4920	6078	5267
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	5,5	5,3	6,0	5,6
27	darunter Männer	Prozent	5,8	5,6	6,4	5,9
28	Frauen	Prozent	5,2	4,9	5,5	5,2
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,2	6,1	7,1	5,9
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	20933	18383	20225	24331
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	21287	21232	24659	22569

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2112	2109	2108	2107	2114	2118	2121	2122	2124	2126	2126	2128	2128	1
122	123	124	124	133	139	143	146	149	152	154	158	160	2
336	524	174	611	309	548	858	1062	1348	1113	986	640	427	3
1,9	2,9	1,0	3,8	1,7	3,2	4,8	6,1	7,5	6,2	5,6	3,5	2,4	4
1209	1164	1055	1039	1180	1121	1294	1272	1285	1295	1272	1224	1027	5
7,0	6,5	5,9	6,4	6,6	6,4	7,2	7,3	7,1	7,2	7,3	6,8	5,9	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
3557	3978	2821	2397	2879	2582	2504	2414	2656	2515	2540	2964	2738	9
20,5	22,2	15,8	14,8	16,1	14,8	13,9	13,8	14,7	13,9	14,5	16,4	15,7	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-2348	-2814	-1766	-1358	-1699	-1461	-1210	-1142	-1371	-1220	-1268	-1740	-1711	12
-13,5	-15,7	-9,9	-8,4	-9,5	-8,4	-6,7	-6,5	-7,6	-6,8	-7,3	-9,6	-9,8	13
4802	3530	3885	3752	12390	9500	7955	6894	7560	8394	7369	8833	6508	14
2645	1666	2024	2026	10286	7321	5786	4930	5197	5354	4741	5365	4310	15
3723	3486	3365	3302	3497	3787	4063	3949	4509	5647	5392	5652	4402	16
1308	1402	1301	1283	1374	1425	1875	1896	1953	2339	2237	2087	1846	17
1079	44	520	450	8893	5713	3892	2945	3051	2747	1977	3181	2106	18
4532	3870	3958	3740	3903	4406	4650	4249	4660	5508	5194	5502	4913	19
.	802625	.	.	802734	.	.	803295	.	.	...	.	.	20
53082	54627	59018	58432	56378	55168	53476	56015	58624	61535	60042	59275	59288	21
29743	30997	34084	33891	32505	31334	30250	30578	31489	32542	32091	31829	32145	22
23339	23630	24934	24541	23873	23833	23226	25437	27135	28993	27951	27446	27143	23
6492	6690	7218	7207	7056	7091	6996	10051	11704	13348	13661	13456	13378	24
4074	4116	4329	4591	4489	4531	4353	4716	5435	6464	6009	5472	5379	25
4,8	4,9	5,3	5,3	5,1	5,0	4,9	5,1	5,4	5,6	5,5	5,4	5,4	26
5,0	5,3	5,8	5,7	5,5	5,3	5,2	5,3	5,4	5,6	5,5	5,5	5,5	27
4,5	4,6	4,8	4,7	4,6	4,6	4,5	5,0	5,3	5,7	5,5	5,4	5,3	28
4,5	4,6	4,8	5,1	5,0	5,1	4,7	5,1	5,9	7,0	6,5	5,9	5,8	29
													30
22600	22670	23067	22569	22128	21719	21112	20725	20692	20454	20102	19797	19798	31
4561	4425	4098	5317	4188	3956	4322	3797	3750	3414	3127	3197	3064	32
22657	21346	21581	22574	22625	22295	22474	22424	22065	21875	20916	19966	19340	33
18026	18995	21842	21805	19948	18899	18344	17934	18300	19292	18272	18294	18476	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	932	940	873	919
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	53	52	54	58
3	Baugewerbe	Anzahl	89	91	71	72
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	302	312	279	305
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	211	202	188	193
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1112	1059	893	901
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	59	58	50	55
8	Baugewerbe	Anzahl	125	114	89	90
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	386	376	311	303
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	228	218	181	178
11	Neuerrichtungen	Anzahl	757	769	706	754
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	41	39	42	48
13	Baugewerbe	Anzahl	71	75	53	56
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	237	245	220	240
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	179	174	157	166
16	Aufgaben	Anzahl	921	867	719	732
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	45	38	44
18	Baugewerbe	Anzahl	103	96	71	72
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	323	306	250	242
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	193	182	147	149
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	81869	78770	28749	23493
	darunter					
22	Rinder	Stück	7892	7389	7768	8208
23	Schweine	Stück	73338	70766	20362	14718
24	Schafe	Stück	582	557	545	495
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	80897	77861	27837	22661
	darunter					
26	Rinder	Stück	7702	7197	7547	8004
27	Schweine	Stück	72713	70194	19820	14213
28	Schafe	Stück	442	435	417	391
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	9178	8942	4306	3893
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2321	2235	2381	2514
31	Schweine	Tonnen	6846	6696	1914	1369
32	Schafe	Tonnen	10	10	10	9
	Legehennenhaltung und Eierzeugung					
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	39833	41259	41028	40161
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	26,0	26,8	26,1

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
962	872	1111	910	1004	834	873	984	810	875	812	766	959	1
68	57	94	55	67	53	50	53	40	52	56	39	64	2
61	74	94	85	74	68	71	64	56	73	55	53	62	3
356	288	357	319	348	262	292	321	258	275	253	255	330	4
184	181	253	167	201	164	195	232	168	197	201	187	201	5
1107	1477	1228	848	879	791	729	887	689	794	810	800	1146	6
74	90	78	57	41	48	50	61	35	48	35	44	81	7
109	178	114	81	80	80	60	74	52	70	83	85	117	8
411	490	405	276	325	302	265	315	258	259	283	269	415	9
207	320	250	187	159	133	131	147	135	157	171	172	246	10
780	659	919	757	827	668	727	820	692	718	674	616	782	11
58	40	81	45	50	39	42	39	33	40	51	30	50	12
46	40	76	70	59	54	63	57	46	59	41	46	48	13
278	207	286	261	274	183	219	245	213	227	193	186	265	14
156	158	225	144	177	147	173	203	154	171	178	155	172	15
936	1247	995	674	698	628	591	735	570	644	665	657	945	16
63	74	60	43	35	34	41	48	29	41	30	37	61	17
86	140	87	58	69	60	53	65	47	57	66	77	98	18
338	402	334	224	249	232	197	249	214	216	240	208	331	19
190	287	210	154	117	115	115	119	118	128	139	146	215	20
27820	24325	24589	21872	25798	22626	22066	21664	21099	22403	22387	22205	29426	21
10183	7480	8776	7131	8921	7114	7005	7173	7119	7983	8249	7498	9910	22
16819	16146	15455	14414	16580	14462	14749	14284	13132	14189	13695	14227	18210	24
693	661	305	315	263	904	249	159	784	202	344	392	1197	24
25858	22812	23156	20473	24719	21928	21745	21424	21000	22304	22141	21411	27212	25
9713	7102	8500	6800	8638	6903	6905	7090	7101	7960	8171	7293	9373	26
15682	15206	14451	13457	15839	14147	14580	14174	13089	14156	13619	13771	16916	27
374	477	177	211	210	762	211	127	765	173	299	288	847	28
4664	3707	4116	3445	4256	3577	3559	3581	3474	3796	3812	3642	4591	29
3147	2250	2722	2143	2733	2194	2164	2228	2208	2446	2504	2314	2941	30
1506	1444	1389	1296	1518	1364	1388	1349	1246	1346	1300	1320	1626	31
9	12	4	5	5	16	5	3	19	4	7	7	23	32
43584	42874	40136	38011	42771	39856	38489	36634	36336	36187	38904	37670	38848	33
26,6	26,7	26,3	24,3	26,3	25,2	26,1	25,7	26,7	25,0	24,6	23,1	23,8	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	140	140	136	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 152	7 209	7 296	7 445
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	917	920	942	946
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	128	129	127
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 834	3 917	4 026	4 104
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	394	165	186	198
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	376	148	177	191
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
8	Betriebe	Anzahl	848	849	834	811
9	Beschäftigte	Anzahl	148 107	148 886	143 796	141 080
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 787	19 738	18 242	18 364
11	Entgelte	Tausend Euro	446 325	458 465	432 706	444 892
12	Umsatz	Millionen Euro	2 682	2 702	2 485	2 752
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 716	1 701	1 567	1 724
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	966	1 002	917	1 028
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	111,8	104,8	96,8	114,3
16	davon aus dem Inland	2015=100	106,1	98,6	87,4	101,2
17	aus dem Ausland	2015=100	122,9	116,9	115,0	139,5
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	110,6	103,1	94,8	113,2
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	111,7	102,7	94,1	109,0
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	118,9	136,7	134,0	173,1
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	124,0	125,9	125,4	132,1
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	175	175	172	174
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	134	133	127	130
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 014	3 079	3 009	3 154
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 109	18 151	17 279	19 508
26	Exportquote	Prozent	36,0	37,1	36,9	37,3

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen ohne natürlichen Zufluss

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.	
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		
136	136	139	139	139	138	138	138	138	138	138	138	138	138	1
7540	7513	7471	7490	7465	7461	7465	7474	7419	7548	7556	7565	7600	7600	2
1009	879	1000	938	1034	874	957	946	928	945	923	853	1023	1023	3
134	117	134	125	138	117	128	127	125	125	122	113	135	135	4
6435	3988	3783	3776	3815	4157	4137	3984	3951	3855	3863	3916	6531	6531	5
228	266	275	237	250	180	138	111	100	117	121	159	198	198	6
220	257	267	228	240	172	131	104	95	111	115	151	190	190	7
812	810	801	803	808	815	815	816	814	816	818	817	817	817	8
142039	141361	141407	141878	142585	142963	142964	142883	142769	143785	145115	145162	145264	145264	9
19117	15812	19106	18409	19907	17707	19020	18981	17983	18669	18758	17800	20125	20125	10
539592	460074	435925	445308	455390	453344	469649	488787	463058	455030	466315	465979	583145	583145	11
2988	2667	2742	2865	3290	2831	3253	3374	3099	3215	3496	3129	3559	3559	12
1917	1580	1728	1803	2048	1833	2017	2095	1937	2020	2180	2009	2268	2268	13
1071	1088	1014	1061	1242	998	1236	1278	1162	1195	1316	1120	1291	1291	14
114,6	116,8	122,0	121,4	130,5	110,5	117,8	114,4	109,5	99,3	115,2	102,6	112,9	112,9	15
102,6	101,6	103,8	108,3	118,6	99,5	111,3	102,7	99,4	90,0	105,4	93,0	103,0	103,0	16
137,9	146,4	157,2	146,8	153,6	132,0	130,5	137,2	129,2	117,4	134,2	121,3	132,2	132,2	17
118,8	100,4	128,5	119,5	135,8	118,0	114,4	122,3	112,2	114,4	126,1	112,4	129,8	129,8	18
102,5	125,7	108,7	123,1	119,1	97,0	109,8	104,5	99,2	82,5	92,4	89,1	94,0	94,0	19
193,3	174,6	195,8	116,5	197,4	177,8	234,5	140,8	196,4	136,1	249,3	146,1	140,2	140,2	20
143,5	116,0	141,7	130,9	145,5	131,6	120,1	131,4	108,4	107,3	136,1	129,9	159,2	159,2	21
175	175	177	177	176	175	175	175	175	176	177	178	178	178	22
135	112	135	130	140	124	133	133	126	130	129	123	139	139	23
3799	3255	3083	3139	3194	3171	3285	3421	3243	3165	3213	3210	4014	4014	24
21038	18870	19391	20190	23074	19804	22757	23611	21706	22360	24089	21558	24501	24501	25
35,8	40,8	37,0	37,0	37,8	35,2	38,0	37,9	37,5	37,2	37,6	35,8	36,3	36,3	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	525	509	518	556
2	Beschäftigte	Anzahl	23 739	23 391	23 311	24 107
3	Umsatz	Tausend Euro	843 245	858 077	880 993	903 939
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	298	290	296	295
5	Beschäftigte	Anzahl	14 822	14 649	14 484	14 499
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 457	1 442	1 444	1 399
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	194	177	176	175
8	gewerblichen Bau	Tausend	517	519	521	507
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	745	746	746	717
10	Entgelte	Tausend Euro	41 625	43 378	44 385	45 424
11	Umsatz	Tausend Euro	194 930	195 742	197 652	192 644
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	192 891	193 943	195 886	190 685
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	29 209	25 104	23 178	21 384
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	66 790	67 719	67 825	69 188
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	96 893	101 121	104 883	100 113
16	Auftragsingang	Tausend Euro	174 986	179 905	177 068	182 241
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	803 750	1 179 479	1 240 047	1 337 567
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	50	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 808	2 961	3 064	3 133
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 014	13 239	13 524	13 152
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	227	219	223	262
22	Beschäftigte	Anzahl	8 916	8 742	8 827	9 608
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 968	2 889	2 922	3 128
24	Entgelte	Tausend Euro	68 826	70 033	72 418	80 443
25	Umsatz	Tausend Euro	258 457	270 850	288 037	326 008
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	249 498	261 614	278 597	317 174
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	39	40	40	37
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	7 719	8 011	8 204	8 373
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 983	29 926	31 562	33 011

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	553	.	.	559	.	.	557	.	.	555	.	.	1
.	23998	.	.	23588	.	.	23740	.	.	23967	.	.	2
.	1136496	.	.	709340	.	.	945080	.	.	1035240	.	.	3
292	292	296	294	293	293	293	293	292	292	290	290	290	4
14457	14314	14057	14060	14202	14241	14245	14252	14213	14470	14405	14267	14270	5
1599	1042	869	1045	1492	1391	1562	1547	1444	1580	1475	1383	1587	6
193	128	128	139	196	188	203	214	199	221	201	203	214	7
572	394	358	449	574	500	563	561	520	545	531	464	556	8
834	519	383	457	722	703	796	772	725	814	743	716	817	9
55742	46939	37675	37317	43673	46145	48751	49907	47343	49785	49953	46912	57067	10
245257	221719	125489	125005	194054	183694	214176	226022	236534	228583	236291	229633	267611	11
242827	219562	124648	123875	192327	181799	211678	224311	234565	226683	234300	227309	265218	12
25431	24166	11346	16069	23932	22315	25829	28389	24721	26073	29999	28974	29961	13
87308	77970	50447	53076	73587	69570	82741	80509	89440	75143	88590	78307	97042	14
130088	117426	62855	54729	94807	89915	103107	115413	120404	125468	115712	120027	138215	15
150059	176875	148231	155684	261615	214890	218769	199765	203031	186953	182997	182553	176249	16
.	1303384	.	.	1453675	.	.	1514417	.	.	1411655	.	.	17
50	49	47	48	48	49	49	49	49	50	50	49	49	18
3856	3279	2680	2654	3075	3240	3422	3502	3331	3441	3468	3288	3999	19
16796	15339	8867	8810	13542	12766	14860	15739	16504	15666	16265	15932	18586	20
.	260	.	.	265	.	.	264	.	.	264	.	.	21
.	9515	.	.	9482	.	.	9494	.	.	9604	.	.	22
.	3014	.	.	3011	.	.	2962	.	.	3073	.	.	23
.	84518	.	.	79610	.	.	84617	.	.	84459	.	.	24
.	424612	.	.	264792	.	.	321188	.	.	333832	.	.	25
.	413888	.	.	257178	.	.	311341	.	.	323020	.	.	26
.	37	.	.	36	.	.	36	.	.	36	.	.	27
.	8883	.	.	8396	.	.	8913	.	.	8794	.	.	28
.	43498	.	.	27123	.	.	32793	.	.	33634	.	.	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	414	405	421	439
2	Wohngebäude	Anzahl	304	291	316	320
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	78 754	79 244	96 092	91 719
4	Wohnfläche	1 000 m ²	56	47	53	46
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	110	114	105	119
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 403	59 214	75 795	93 820
7	Nutzfläche	1 000 m ²	50	50	58	69
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	436	428	487	391
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 840	1 818	1 968	1 752
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	238	241	247	254
11	Wohngebäude	Anzahl	172	167	176	171
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	158	157	162	157
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 421	59 401	71 393	65 562
14	umbauter Raum	1 000 m ³	197	198	221	190
15	Wohnfläche	1 000 m ²	37	38	41	36
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	74	70	83
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	39 211	41 306	60 903	79 033
18	umbauter Raum	1 000 m ³	302	325	397	496
19	Nutzfläche	1 000 m ²	42	44	52	64
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	356	356	388	317
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 482	1 502	1 611	1 402
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 289 111	1 291 163	1 205 626	1 416 011
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	78 252	77 148	81 495	87 242
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 184 192	1 185 682	1 103 475	1 302 073
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	9 420	8 753	9 376	11 387
26	Halbwaren	Tausend Euro	56 746	52 388	49 392	62 589
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 118 026	1 124 541	1 044 707	1 228 097
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	89 681	91 916	93 301	132 463
29	Frankreich	Tausend Euro	84 225	85 189	78 498	87 848
30	Volksrepublik China	Tausend Euro	78 987	70 658	73 689	89 849
31	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	78 468	87 910	71 570	70 512
32	Österreich	Tausend Euro	69 606	71 839	68 231	83 091
33	Ungarn	Tausend Euro	81 752	81 173	60 973	62 326
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	761 848	755 269	663 113	777 984
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	937 744	961 648	933 962	1 137 870
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	97 903	105 362	112 799	117 952
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	729 834	774 844	754 055	939 782
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 486	7 091	5 745	6 469
39	Halbwaren	Tausend Euro	45 045	42 264	37 352	51 226
40	Fertigwaren	Tausend Euro	677 303	725 489	710 958	882 087
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	86 032	91 996	134 368	205 102
42	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	71 535	99 981	77 500	55 248
43	Polen	Tausend Euro	83 569	83 479	71 717	85 788
44	Niederlande	Tausend Euro	68 509	70 360	71 154	82 927
45	Italien	Tausend Euro	71 596	68 138	63 162	76 860
46	Österreich	Tausend Euro	58 648	62 984	54 677	69 283
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	570 635	583 930	549 528	660 707

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
360	381	418	332	423	444	447	451	438	342	341	335	332	1
272	272	302	241	319	325	334	331	299	243	238	247	229	2
98332	129881	100148	60110	118677	88692	112614	165369	87460	74860	70673	109038	71264	3
45	43	57	34	63	44	46	71	45	42	37	58	33	4
88	109	116	91	104	119	113	120	139	99	103	88	103	5
35780	53307	69982	44264	115435	144383	44784	48601	68602	93250	51361	78525	32434	6
41	48	54	34	96	362	42	44	56	45	33	56	27	7
375	307	545	279	537	430	349	698	420	401	328	764	282	8
1567	1815	2080	1270	2276	1668	1688	2664	1655	1653	1226	2333	1298	9
216	215	261	197	280	259	248	267	261	223	184	204	190	10
155	147	177	139	199	173	170	189	169	153	127	140	123	11
136	126	152	128	182	158	162	166	159	141	120	121	111	12
66126	72587	80396	46776	95107	65639	72886	142868	66561	60066	55846	88159	54840	13
195	180	231	132	273	182	199	300	193	161	139	248	135	14
36	36	47	28	55	34	37	62	36	31	27	49	26	15
61	68	84	58	81	86	78	78	92	70	57	64	67	16
31497	38228	53974	31214	70143	126072	31391	28085	51975	82173	35183	65510	24975	17
304	259	393	208	637	2120	241	151	341	340	188	404	142	18
39	40	52	29	88	359	36	34	54	40	27	48	21	19
308	327	421	257	566	326	334	628	379	295	259	694	233	20
1324	1525	1727	1108	2094	1307	1492	2398	1373	1273	950	1973	1062	21
1642982	1329379	1406185	1516061	1625993	1399226	1622787	1544593	1422847	1421661	1535744	1429820	1562280	22
99162	92171	81897	98072	114469	90433	92228	107009	92039	123619	123987	124634	133893	23
1523035	1212903	1304945	1397282	1488144	1287072	1509186	1415956	1307454	1272099	1361528	1248569	1349135	24
11312	10899	10443	13102	14698	13362	13672	16892	13626	17840	21619	16357	21874	25
67308	54270	66964	63476	81944	66416	94371	84559	73916	61185	62304	67256	62225	26
1444415	1147735	1227537	1320705	1391503	1207294	1401144	1314506	1219912	1193074	1277605	1164956	1265037	27
124965	132383	135799	134771	148173	141593	154687	171742	182832	194782	150550	146493	159040	28
92254	80951	81056	99475	101029	87351	96826	96177	88590	77593	99559	94466	101473	29
80424	103656	84971	96374	106290	60638	92839	90960	134425	103020	95967	78794	90811	30
69046	52446	73870	67425	79286	62618	97340	70630	72902	75932	89974	108206	96704	31
86446	74541	78087	92954	95575	95349	92791	95876	79557	85628	94120	94302	93495	32
63461	45507	53640	80867	60487	56813	55330	67002	45853	50117	49361	40870	56411	33
828676	758180	766639	886735	948173	810288	926174	855223	722179	726229	833841	780382	835936	34
1306614	1185787	1204713	1323866	1481307	1300084	1496154	1494304	1451221	1668102	1750276	1716297	1736787	35
128546	129770	72162	164494	156543	129929	131342	137593	131301	148377	131679	131433	152330	36
1095886	978461	1080450	1101995	1258923	1095250	1286035	1270826	1235969	1439502	1512596	1444063	1434213	37
6486	5707	6540	7479	8348	8105	8364	7897	8841	8359	7892	7304	8449	38
51932	48880	47374	52888	67128	62182	79391	65415	55099	55539	58776	62852	57390	39
1037468	923874	1026536	1041628	1183447	1024963	1198280	1197515	1172029	1375604	1445928	1373907	1368374	40
307740	259563	344161	277454	319181	260121	327364	342505	349998	527642	587449	582443	563132	41
59168	65638	53106	48020	94724	61118	71471	71750	95184	92807	99374	64159	89833	42
98615	103731	83557	92252	111290	99694	106116	112944	101945	118433	107938	112942	110275	43
90311	83199	71224	115785	108158	92644	94974	98127	87291	94745	91468	98901	88041	44
81338	81228	56206	92821	96053	87150	99231	95717	91470	94345	89553	96066	93161	45
73549	62881	55235	86656	79175	79473	81752	84078	87820	85151	79447	78775	83087	46
705254	654634	591267	777157	816460	738727	811953	808604	742835	763749	738638	777311	768627	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	105,1	105,6	105,6	105,8
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,2	111,5	114,8	116,7
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	98,6	98,7	95,7	94,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	95,5	90,3	88,6	90,2
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	101,7	99,0	98,4	97,5
6	Umsatz²⁾	2015=100	105,6	107,2	111,1	107,6
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	109,5	110,5	115,2	113,7
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,7	96,7	100,2	97,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	101,1	98,8	100,0	98,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	100,0	98,5	103,3	84,2
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	96,3	99,6	84,2	78,5
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	103,0	109,4	93,2	86,2
13	Gastronomie	2015=100	93,0	95,3	80,3	75,2
14	Umsatz²⁾	2015=100	105,9	105,4	68,5	67,8
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	123,9	127,0	75,6	72,9
16	Gastronomie	2015=100	96,1	94,1	64,4	64,7
	Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)					
17	Gästeankünfte	Anzahl	320 164	336 508	194 865	188 028
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 795	22 081	8 047	8 513
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	821 537	862 477	558 015	551 588
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	47 912	52 226	20 770	24 633
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	6 950	7 095	6 091	5 308
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 576	5 670	4 715	3 984
23	Lastkraftwagen	Anzahl	805	843	658	618
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	272	278	393	349
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 708	4 649	3 993	3 976
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	563	486	430	417
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 145	4 163	3 563	3 559
28	Getötete Personen	Anzahl	8	8	7	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	722	627	542	525

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
106,8	106,6	106,8	106,2	106,6	106,6	106,8	106,6	106,2	106,4	106,9	107,2	107,6	1
117,0	117,2	117,8	117,3	117,5	117,3	116,8	116,3	115,9	116,2	116,9	117,7	118,0	2
96,0	95,1	92,7	90,8	91,8	94,0	98,3	96,7	96,1	94,3	95,7	95,9	96,9	3
93,3	92,8	89,1	88,9	88,9	90,9	91,2	92,7	93,0	92,4	89,7	90,9	90,2	4
98,9	98,0	96,4	96,3	96,6	96,6	97,1	96,7	95,7	96,1	95,4	94,5	94,7	5
118,2	123,1	98,3	98,8	115,8	111,2	112,2	108,0	108,4	105,8	104,8	101,3	112,6	6
120,7	133,2	102,7	103,4	119,2	114,8	111,1	109,4	110,1	105,5	106,7	104,0	113,6	7
93,5	106,1	80,2	77,4	89,5	94,1	101,2	98,6	96,4	93,0	88,6	85,4	89,2	8
100,0	95,1	87,5	84,6	93,0	90,2	97,6	102,6	103,0	140,5	84,2	84,6	86,9	9
102,4	88,1	75,7	80,7	106,3	102,6	106,1	92,5	87,4	85,2	84,6	82,0	88,7	10
81,8	78,8	77,2	77,7	79,7	81,1	82,0	84,9	86,4	88,2	86,7	84,4	84,1	11
92,2	88,6	86,6	85,9	86,7	90,3	91,0	92,0	93,5	94,6	97,2	97,1	95,3	12
77,7	74,9	73,4	74,2	76,3	77,3	78,2	81,4	82,9	84,8	82,5	79,8	79,8	13
72,0	64,4	60,5	62,7	71,8	80,9	93,2	94,9	96,3	93,9	94,9	94,2	79,2	14
78,0	47,1	44,4	54,2	71,9	92,4	118,0	119,4	114,4	117,0	130,0	124,3	92,9	15
68,7	67,1	63,0	63,3	70,0	76,1	84,7	86,4	89,4	85,8	83,8	84,4	73,8	16
179565	100790	104312	142397	182849	259847	346752	369787	388410	368722	371469	342419	258027	17
8888	5470	5646	6517	10296	12181	17522	22348	28521	24583	20670	16077	13550	18
517947	328941	337150	439903	521294	701849	867968	925926	1034294	1034849	912251	912585	656520	19
27333	18024	19502	18858	27178	30242	44592	53538	65515	59888	48313	41101	33254	20
4517	5248	4392	4748	6735	4752	5282	5683	4919	5140	5588	5081	6147	21
3527	4008	3434	3572	4860	3520	3881	4146	3684	3570	3822	3569	4374	22
504	680	597	600	821	419	570	598	446	523	526	518	761	23
121	189	115	298	653	465	476	482	458	744	904	723	689	24
3932	3882	3850	3405	3630	3851	4520	4275	4145	4243	4282	4122	4323	25
391	360	349	300	401	358	571	578	563	540	543	506	438	26
3541	3522	3501	3105	3229	3493	3949	3697	3582	3703	3739	3616	3885	27
5	9	5	7	6	6	5	7	11	7	9	4	6	28
482	435	449	397	497	450	721	725	708	703	688	669	535	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2015=100	103,9	105,4	106,3	109,7
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015=100	107,2	108,2	111,2	115,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015=100	108,4	111,5	114,5	118,2
4	Bekleidung und Schuhe	2015=100	103,0	104,7	104,2	105,6
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015=100	102,1	103,5	104,4	106,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015=100	102,0	103,4	103,9	105,9
7	Gesundheit	2015=100	102,8	103,8	104,3	105,5
8	Verkehr	2015=100	106,3	107,7	106,1	115,3
9	Post und Telekommunikation	2015=100	96,6	96,0	94,4	94,3
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015=100	103,9	104,6	104,8	107,6
11	Bildungswesen	2015=100	105,1	107,9	108,8	109,2
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015=100	108,1	110,6	113,3	116,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015=100	103,9	107,0	110,2	114,8
Jahresteuerrate						
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,8	1,4	0,9	3,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,0	0,9	2,8	3,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,2	2,9	2,7	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,5	1,7	-0,5	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,2	1,4	0,9	1,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,5	1,4	0,5	1,9
20	Gesundheit	Prozent	0,9	1,0	0,5	1,2
21	Verkehr	Prozent	3,7	1,3	-1,5	8,7
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,0	-0,6	-1,7	-0,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,6	0,7	0,2	2,7
24	Bildungswesen	Prozent	-1,4	2,7	0,8	0,4
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	1,9	2,3	2,4	2,5
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,5	3,0	3,0	4,2
Baulandpreise ¹⁾						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	42,61	36,88	39,72	38,21
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	50,56	49,67	52,77	73,95
29	Rohbauland	Euro je m ²	12,47	14,83	14,32	23,26
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	19,65	14,20	16,04	22,64
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	109,9	115,9	118,0	131,6

1) Die Bodenmarktstatistiken wurden im Erhebungsjahr 2021 neu konzipiert. Der Merkmalskatalog wurde komplett überarbeitet und das Veröffentlichungsprogramm angepasst. Durch die Neukonzeption ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht mehr möglich.

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
111,1	111,7	113,4	114,1	116,5	117,6	118,7	118,4	119,2	119,6	121,8	123,1	122,1	1
115,9	117,5	119,5	120,5	121,6	126,1	128,2	129,0	131,9	134,4	137,3	139,3	140,9	2
119,0	119,2	119,8	120,5	121,5	122,3	123,4	124,4	124,4	124,5	124,6	125,8	126,3	3
108,0	107,8	105,8	103,4	107,0	109,1	109,7	107,8	106,5	106,2	109,8	112,2	113,0	4
107,8	107,7	113,2	113,7	116,5	116,3	116,9	117,4	117,3	117,8	119,0	121,0	119,8	5
108,1	108,8	110,2	111,4	111,8	113,5	115,1	115,4	117,1	117,2	117,8	118,7	119,0	6
105,9	106,0	106,8	106,9	107,0	107,5	107,6	107,7	108,0	108,2	108,3	108,7	108,8	7
120,7	119,2	121,3	122,7	130,6	129,3	131,5	123,1	122,1	120,9	134,0	133,9	133,2	8
94,2	94,2	94,4	94,3	94,2	94,2	94,2	94,1	94,0	93,9	93,8	93,9	93,8	9
105,4	110,8	104,7	106,8	107,6	111,9	112,4	117,3	121,8	121,8	118,6	118,3	111,6	10
108,3	108,3	108,9	106,9	107,0	107,3	107,3	106,2	106,4	106,3	107,1	108,1	108,2	11
117,6	117,9	118,8	119,4	119,8	121,6	123,3	124,1	126,0	127,3	127,3	129,0	129,2	12
116,2	116,1	118,1	118,5	118,9	119,6	120,4	120,8	122,1	122,7	123,1	125,0	125,3	13
5,2	5,1	6,2	6,2	8,0	8,1	8,8	8,1	7,6	8,0	9,9	10,7	9,9	14
5,0	6,8	5,3	5,2	7,1	8,8	11,6	12,5	14,5	17,3	19,3	21,1	21,6	15
4,3	4,4	3,7	3,7	3,9	3,0	4,1	4,5	4,8	5,0	4,7	5,7	6,1	16
1,5	3,8	2,7	-0,7	1,8	3,5	4,7	1,5	1,0	2,1	3,3	5,3	4,6	17
3,4	2,9	7,7	8,0	10,1	9,8	10,2	10,5	10,2	10,7	11,5	12,5	11,1	18
5,4	5,7	6,0	6,7	7,2	8,7	10,2	10,0	10,5	10,3	9,8	10,6	10,1	19
2,6	2,6	2,5	2,3	2,1	2,0	2,1	2,1	1,7	1,9	2,0	2,5	2,7	20
15,5	12,5	10,5	11,1	16,3	14,3	15,9	7,5	4,6	3,2	14,2	12,2	10,4	21
1,5	1,7	-0,2	-0,2	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,3	-0,4	-0,5	-0,3	-0,4	22
4,9	5,5	5,8	5,1	5,4	6,6	4,8	8,1	6,4	6,8	6,0	6,8	5,9	23
-0,6	-0,6	-0,8	-2,7	-2,6	-2,1	-2,3	-3,1	-2,9	-3,0	-0,9	-0,1	-0,1	24
3,4	3,4	4,4	4,8	5,0	6,4	7,5	6,6	7,4	8,3	8,2	9,5	9,9	25
3,9	3,5	4,7	4,9	4,6	5,0	5,4	5,5	5,8	6,1	6,0	7,7	7,8	26
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	27
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	28
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	29
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	30
139,3	.	.	146,8	.	.	158,6	.	.	166,4	.	.	171,8	31

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)					
	<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	3095	3170	3195	3327
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2964	2999	2949	3102
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3588	3737	3898	3968
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2992	2999	2911	3078
5	Energieversorgung	Euro	4077	4251	4376	4526
6	Baugewerbe	Euro	2688	2834	2902	3009
7	Dienstleistungsbereich	Euro	3194	3305	3392	3503
8	Handel ¹⁾	Euro	2625	2711	2747	2848
9	Gastgewerbe	Euro	2119	2205	1758	1470
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2679	2817	2823	2881
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	4334	4140	4257	4451
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	3060	3150	2945	3022
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3743	3880	3970	4020
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4308	4433	4527	4593
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3670	3691	3795	3934
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2727	2933	2945	3075
	<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	2018	2129	2180	2275
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1859	1944	1883	2048
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1876	1978	1895	2065
21	Energieversorgung	Euro	2685	2932	3090	3338
22	Baugewerbe	Euro	1566	1531	1603	1748
23	Dienstleistungsbereich	Euro	2037	2151	2214	2298
24	Handel ¹⁾	Euro	1485	1568	1633	1690
25	Gastgewerbe	Euro	1280	1329	1166	/
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1714	/	2037	2095
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2858	2860	2911	2965
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	2109	2111
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2884	3040	3117	3179
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2628	2747	2782	2839
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2192	2308	2418	2509
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1902	1813	1768	1730

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	3378	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	1
.	3154	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	2
.	4046	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	3
.	3109	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	4
.	4587	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	5
.	3140	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	6
.	3553	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	7
.	2916	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	8
.	2126	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	9
.	2906	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	10
.	4522	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	11
.	3056	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	12
.	4027	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	13
.	4634	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	14
.	3992	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	15
.	3117	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	16
.	2321	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	17
.	2090	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	18
.	/	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	19
.	2102	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	20
.	3431	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	21
.	1816	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	22
.	2345	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	23
.	1815	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	24
.	1374	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	25
.	2083	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	26
.	3046	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	27
.	2112	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	28
.	3186	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	29
.	2860	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	30
.	2546	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	31
.	1878	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	32

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5504	5801	6061	6316
2	je Einwohner	Euro	2566	2714	2852	2990
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1548	1605	1679	1741
4	je Einwohner	Euro	721	751	790	824
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	997	1054	1047	1082
6	je Einwohner	Euro	465	493	493	512
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2917	2990	3117	3244
8	je Einwohner	Euro	1360	1399	1467	1536
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	667	779	890	924
10	je Einwohner	Euro	311	364	419	437
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	551	641	728	734
12	je Einwohner	Euro	257	300	342	347
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	116	138	163	190
14	je Einwohner	Euro	54	64	77	90
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5826	5979	6361	6680
16	je Einwohner	Euro	2715	2797	2993	3162
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1807	1838	1738	1931
18	je Einwohner	Euro	842	860	818	914
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	246	248	250	252
20	je Einwohner	Euro	115	116	118	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	764	743	636	824
22	je Einwohner	Euro	356	348	299	390
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	622	655	636	648
24	je Einwohner	Euro	290	307	299	307
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	153	170	195	189
26	je Einwohner	Euro	71	79	92	90
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	686	701	641	658
28	je Einwohner	Euro	320	328	302	311
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	3520	3592	4052	4134
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1641	1681	1906	1957
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	433	501	608	650
32	je Einwohner	Euro	202	234	286	308
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	322	178	300	363
34	je Einwohner	Euro	150	83	141	172
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1497	1423	1377	1285
36	je Einwohner ³⁾	Euro	698	666	648	608

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	6316	.	.	1512	.	.	3113	.	.	4774	.	.	1
.	2990	.	.	716	.	.	1474	.	.	2260	.	.	2
.	1741	.	.	422	.	.	860	.	.	1288	.	.	3
.	824	.	.	200	.	.	407	.	.	610	.	.	4
.	1082	.	.	269	.	.	564	.	.	850	.	.	5
.	512	.	.	127	.	.	267	.	.	402	.	.	6
.	3244	.	.	823	.	.	1676	.	.	2577	.	.	7
.	1536	.	.	389	.	.	793	.	.	1220	.	.	8
.	924	.	.	158	.	.	354	.	.	575	.	.	9
.	437	.	.	75	.	.	168	.	.	272	.	.	10
.	734	.	.	119	.	.	278	.	.	471	.	.	11
.	347	.	.	56	.	.	132	.	.	223	.	.	12
.	190	.	.	40	.	.	76	.	.	104	.	.	13
.	90	.	.	19	.	.	36	.	.	49	.	.	14
.	6680	.	.	1366	.	.	3094	.	.	4777	.	.	15
.	3162	.	.	646	.	.	1465	.	.	2261	.	.	16
.	1931	.	.	327	.	.	899	.	.	1428	.	.	17
.	914	.	.	155	.	.	425	.	.	676	.	.	18
.	252	.	.	61	.	.	133	.	.	201	.	.	19
.	120	.	.	29	.	.	63	.	.	95	.	.	20
.	824	.	.	244	.	.	497	.	.	728	.	.	21
.	390	.	.	116	.	.	235	.	.	345	.	.	22
.	648	.	.	17	.	.	212	.	.	385	.	.	23
.	307	.	.	8	.	.	100	.	.	182	.	.	24
.	189	.	.	-	.	.	45	.	.	95	.	.	25
.	90	.	.	-	.	.	21	.	.	45	.	.	26
.	658	.	.	169	.	.	353	.	.	542	.	.	27
.	311	.	.	80	.	.	167	.	.	257	.	.	28
.	4134	.	.	913	.	.	1987	.	.	3079	.	.	29
.	1957	.	.	432	.	.	941	.	.	1457	.	.	30
.	650	.	.	122	.	.	212	.	.	284	.	.	31
.	308	.	.	58	.	.	100	.	.	135	.	.	32
.	363	.	.	-147	.	.	-19	.	.	3	.	.	33
.	172	.	.	-69	.	.	-9	.	.	2	.	.	34
.	1285	.	.	1263	.	.	1233	.	.	1214	.	.	35
.	608	.	.	598	.	.	584	.	.	575	.	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	34 108	34 540	38 082	38 932
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 312	1 292	1 272	1 246
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1 661	1 767	2 141	2 157
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	31 135	31 481	34 669	35 529
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	33 528	34 023	37 375	38 319
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	12 791	13 151	15 745	16 234
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	5 031	4 915	4 902	4 932
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	11 767	12 219	12 888	13 450
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 939	3 738	3 840	3 703
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	41 716	43 306	46 926	48 423
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	25 888	27 771	31 442	33 532
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 985	1 854	1 787	1 480
13	Sparbriefe	Millionen Euro	824	750	793	722
14	Spareinlagen	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	41 593	43 166	46 757	48 216
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7 543	7 732	8 544	8 586
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3 472	3 681	4 090	4 330
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	28 531	29 719	31 875	32 779
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 047	2 034	2 248	2 521
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	653	624	696	599
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	22	21	18	15
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	604	693	823	697
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	1 935	2 006	2 053	2 101
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 570	8 580	8 281	8 011
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 403	2 229	2 461	2 466
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 489	2 209	1 622	2 470
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	329	221	219	206
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	35	30	21
30	Baugewerbe	Anzahl	63	39	39	35
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	44	24	27	27
32	Gastgewerbe	Anzahl	28	20	24	16
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 160	1 988	1 403	2 264
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	15	13	4	6
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	374	381	262	319
36	Verbraucher	Anzahl	1 595	1 440	985	1 701
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 261	2 020	1 421	2 323
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	188	157	166	123
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	40	32	35	24
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	291 711	506 843	378 953	337 563
41	Beschäftigte	Anzahl	3 298	2 905	2 658	1 494

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

2021		2022											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	38932	.	.	39197	.	.	39625	.	.	39979	.	.	1
.	1246	.	.	1278	.	.	1289	.	.	1393	.	.	2
.	2157	.	.	2169	.	.	2229	.	.	2265	.	.	3
.	35529	.	.	35750	.	.	36107	.	.	36321	.	.	4
.	38319	.	.	38457	.	.	38854	.	.	39155	.	.	5
.	16234	.	.	16279	.	.	16460	.	.	16600	.	.	6
.	4932	.	.	4959	.	.	4949	.	.	4943	.	.	7
.	13450	.	.	13589	.	.	13831	.	.	14016	.	.	8
.	3703	.	.	3630	.	.	3614	.	.	3596	.	.	9
.	48423	.	.	47863	.	.	47950	.	.	48586	.	.	10
.	33532	.	.	33076	.	.	33328	.	.	33969	.	.	11
.	1480	.	.	1523	.	.	1547	.	.	1758	.	.	12
.	722	.	.	717	.	.	733	.	.	719	.	.	13
.	12689	.	.	12547	.	.	12342	.	.	12140	.	.	14
.	48216	.	.	47685	.	.	47768	.	.	48402	.	.	15
.	8586	.	.	8313	.	.	8493	.	.	8867	.	.	16
.	4330	.	.	4216	.	.	4184	.	.	4305	.	.	17
.	32779	.	.	32844	.	.	32732	.	.	32879	.	.	18
.	2521	.	.	2312	.	.	2359	.	.	2351	.	.	19
.	599	.	.	597	.	.	475	.	.	476	.	.	20
.	15	.	.	5	.	.	7	.	.	5	.	.	21
.	697	.	.	743	.	.	689	.	.	682	.	.	22
.	12689	.	.	12547	.	.	12342	.	.	12140	.	.	23
.	2101	.	.	2104	.	.	2077	.	.	2018	.	.	24
.	8011	.	.	7905	.	.	7750	.	.	7638	.	.	25
.	2466	.	.	2427	.	.	2406	.	.	2382	.	.	26
193	223	177	184	184	196	215	204	137	228	154	113	255	27
12	17	10	16	15	23	33	12	22	20	16	21	15	28
3	2	2	3	1	4	4	1	5	1	2	3	2	29
-	3	3	4	1	8	4	3	3	6	4	3	2	30
2	4	2	2	3	4	3	2	1	1	1	2	-	31
-	-	1	1	1	1	1	1	3	-	1	2	3	32
181	206	167	168	169	173	182	192	115	208	138	92	240	33
1	-	-	-	-	-	2	-	-	3	1	1	-	34
33	29	26	21	20	30	34	16	16	29	23	15	31	35
128	153	116	123	128	119	117	157	83	148	103	66	189	36
182	207	167	171	176	183	199	190	124	215	145	97	242	37
9	15	7	12	7	12	14	9	12	11	8	11	11	38
2	1	3	1	1	1	2	5	1	2	1	5	2	39
17904	31051	35688	27020	29564	29938	52047	17342	23746	20601	24405	19119	30260	40
52	88	274	457	168	129	210	21	250	15	98	72	32	41

Veröffentlichungen im Januar 2023

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2021 – Oktober 2022 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2021 – November 2022 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Baugenehmigungen November 2022	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen Oktober 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Verbraucherpreisindex Dezember 2022	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Oktober 2022	m	40 301	5,00
Gemeindefinanzen 1.1. – 30.9.2022	vj	11 203	6,25
Preisindizes für Bauwerke November 2022	vj	12 105	3,75
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.3.2022	vj	01 605	6,25
Verzeichnis Anschriften der Gemeindeverwaltungen, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Stand: 1.1.2023 (Excel Format)	hj	70 701	20,00
Erwerbstätige 2011 – 2021 nach Kreisen Jahresdurchschnittsberechnung	j	01 608	10,00
Studierende und Personal an den Hochschulen 2020/21	j	02 301	6,25
Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2021	j	10 107	3,75
Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege am 1.3.2022	j	10 502	7,50
Gewerbesteuern 2018	j	11 407	6,25
Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Stand: 1.1.2023 (Excel Format)	u	70 101	20,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig



